



SCHULBLATT

Juni 2025

SCHULBLATTEXTRA
Schulsozialarbeit unterstützt
Kinder und Jugendliche



Naturmuseum
St.Gallen



K R A B B L E R

UNHEIMLICH FASZINIEREND

17.05.25 - 22.02.26

Schulsozialarbeit – ein unverzichtbares Standbein für eine starke Schule

Was heute vielerorts als Selbstverständlichkeit gilt, war noch vor wenigen Jahrzehnten kaum denkbar: Schulsozialarbeit ist im Kanton St.Gallen ein fester Bestandteil des Schulsystems geworden. Ihre Rolle ist weit mehr als nur unterstützend – sie ist integraler Bestandteil einer ganzheitlich denkenden Schule.

Kinder und Jugendliche stehen heute unter vielfältigem Druck. Die Anforderungen an sie – schulisch, sozial und persönlich – sind hoch. Umso wichtiger ist es, dass sie in ihrer Entwicklung begleitet und unterstützt werden. Genau hier setzt die Schulsozialarbeit an. Sie ist nicht nur für Schülerinnen und Schüler da, sondern auch für Eltern, Lehrpersonen und Schulleitungen – mit dem Ziel, psychosoziale Herausforderungen früh zu erkennen, präventiv zu wirken und bei akuten Problemen rasch zu intervenieren.

Dass die Schulsozialarbeit gemeindeorganisiert ist, bringt Herausforderungen, aber auch Chancen mit sich. Unterschiedliche Pensen und Angebotspakete führen zu regionalen Unterschieden – und machen sichtbar, wie wichtig eine angemessene Ressourcenausstattung ist. Wo genügend Zeit und Mittel vorhanden sind, kann mehr getan werden als das blosses «Löschen von Bränden». Prävention bedeutet nicht zuletzt, jene Feuer zu verhindern, die später einen hohen menschlichen wie gesellschaftlichen Preis fordern würden.

Das aktuelle Schulblatt Extra zeigt anschaulich die Arbeitsweise der Schulsozialarbeit und deren Wirkung. Am Beispiel der Gemeinde Uzwil wird dargestellt, wie ein breit gefächertes Angebot gelingen kann. Mit einem durchdachten Jahresplan, der Themen wie Medienkompetenz, Gewalt- oder Suchtprävention systematisch aufgreift, wird Schulsozialarbeit hier als zukunftsgerichtete Investition verstanden – eine Investition in die Stabilität und Gesundheit unserer Jugend. Doch Schulsozialarbeit darf nicht allein gelassen werden. Die Zusammenarbeit mit Polizei, schulpsychologischen Diensten oder weiteren Fachstellen ist ent-

scheidend – besonders dann, wenn es um hochsensiblen Themen wie Missbrauch, Mobbing oder Cyberkriminalität geht. Auch hier zeigt sich, wie viel Fingerspitzengefühl, fachliche Kompetenz und interdisziplinäre Kooperation notwendig sind.

Schulsozialarbeit ist kein Luxus, sondern eine Notwendigkeit – eine leise, aber kraftvolle Antwort auf die Herausforderungen der heutigen Zeit. Sie sorgt für Stabilität, wo Unsicherheit herrscht, bietet Orientierung, wo Überforderung droht, und schafft Vertrauen, wo sich sonst niemand zuständig fühlt.

Wenn wir eine starke Schule wollen, brauchen wir eine starke Schulsozialarbeit. Die Richtung stimmt. Nun geht es darum, diesen Weg konsequent weiterzugehen – im Interesse aller, die unsere Schulen heute und morgen tragen.

Alexander Kummer

Leiter Amt für Volksschule

Inhaltsverzeichnis

Aus dem Inhalt

Bildungsrat	
Aktuelles aus dem Bildungsrat	172
Informationen	
Pensionierungen auf Ende des Schuljahres 2024/25	175
Erlasse und Weisungen	
Mittelschule: Berufsmaturitätsprüfungsreglement der Wirtschaftsmittelschule	185
Volksschule	
Movetia: Vom virtuellen Austausch zum realen Treffen	190
Angebote für Schulen in der Welterbe-Region Sardona	191
IT-Bildungsoffensive	
aprendo-Modultipp: Aktuelle Angebote zur Informatischen Bildung und Medienbildung im Fokus	192
Symposium und Netzwerktreffen «ITBO macht Schule»	194
Lehrmittelverlag	
Neue Lehrmittel im Sortiment	196
Regionale Didaktische Zentren	
RDZ Gossau	199
RDZ Rapperswil-Jona	203
RDZ Rorschach	205
RDZ Sargans	207
RDZ Wattwil	210
medienverbund.phsg	212
Hochschule	
Medienmentor:in werden – mit digitalen Tools unterrichten	214
Ihre Meinung zählt: Weiterbildung im Zeitalter von Digitalisierung und KI	215
KI-Pionier/KI-Pionierin	217
Schulentwicklung weiterdenken: Mit Klarheit und Wirkung in die Kultur der Digitalität	218

SCHULBLATT EXTRA
in der Heftmitte



Veranstaltungen

Schulinterne Weiterbildung «Bewegungsfreundliche Schule»	220
«Bodytalk» – Workshops für ein positives Körperbild	221

Schule und Kultur

kklick – Kulturvermittlung Ostschweiz	222
Arbeitsgruppe Schultheatertage Ostschweiz	223
Bibliomedia Schweiz	223
Das fahrende Tonstudio	224
Fachstelle Theater der Pädagogischen Hochschule St.Gallen	224
Figuren Theater St.Gallen	225
Firstclassics GmbH	226
IG Hans Brühlmann Rundweg Vättis	22
Konzert und Theater St.Gallen	227
Künstler Roman Rutishauser	228
Stiftsbezirk St.Gallen	228
Theater fabula!	229

Stellen für Lehrerinnen und Lehrer

www.schule.sg.ch › Offene Stellen für Lehrpersonen	230
---	------------

→ Impressum Schulblatt

Herausgeber und verantwortliche Redaktion: Bildungsdepartement des Kantons St.Gallen, Davidstrasse 31, 9001 St.Gallen (info.schulblatt@sg.ch, T 058 228 76 68, www.sg.ch). Das Amtliche Schulblatt erscheint zweimonatlich im Februar, April, Juni, August, Oktober und Dezember jeweils Mitte Monat. Redaktionsschluss für Textbeiträge ist jeweils am 20. des Vormonats und für die Stellenausschreibungen am 4. des Ausgabemonats. **Inhalte SchulblattExtra:** Landmark Media GmbH (www.landmark-media.ch, info@landmark-media.ch, M 079 357 67 11). **Inserate- und Abonnementsverwaltung, Gestaltung, Druck und Spedition:** Cavelti AG, Wilerstrasse 73, 9200 Gossau (insetate@cavelti.ch, T 071 388 81 81, F 071 388 81 82). Annahmeschluss für Inserate jeweils am Ende des Vormonats. Auflage: 3500 Ex. **Abonnementspreise:** Fr. 40.– für ein Jahr, Fr. 24.– für ein halbes Jahr, zuzüglich MwSt. **Preis pro Stellenausschreibung:** in der digitalen Stellenbörse Fr. 60.–, zuzüglich MwSt. Die zusätzliche Aufnahme im gedruckten Schulblatt unter der Rubrik «Stellen für Lehrerinnen und Lehrer» ist kostenlos.

162. Jahrgang

Volksschule

Beurteilung 2020, Projektabschluss

Der Bildungsrat beauftragte 2017 die Universität Bern mit einer Evaluation der Beurteilungspraxis in der Volksschule St.Gallen. Basierend auf dem Evaluationsbericht sowie Vorschlägen des Amtes für Volksschule (AVS) und einer Steuergruppe wurden Anpassungen entwickelt und mit den Anspruchsgruppen abgestimmt. 2020 erliess der Bildungsrat einen Nachtrag zum Beurteilungsreglement, verschob jedoch aufgrund der Covid-19-Pandemie die Umsetzung auf das Schuljahr 2021/22.

An der Sitzung vom 21. Mai 2025 hat der Bildungsrat mit dem Projektabschluss festgehalten, dass sich die zeitgleiche Bereitstellung der rechtlichen Rahmenbedingungen (Reglement, Handreichung), der didaktischen Grundlagen und der zur Verfügung stehenden Unterstützungsangebote gelohnt hat. Die Beurteilungsgrundsätze der Beurteilung 2020 werden umgesetzt bzw. getragen. Die Handreichung Schullaufbahn sowie die Vertiefungsangebote «Beurteilung 2020–2024» und die didaktischen Grundlagen wurden in der Praxis eingesetzt und haben zu diesem Erfolg beigetragen.

Der Bildungsrat bedankt sich bei allen Mitgliedern der Begleit- und Anspruchsgruppen für die intensive Mitwirkung während des langjährigen Prozesses. Im Wissen, dass die Beurteilung und die damit verbundene Beurteilungspraxis ein permanentes Thema in der Schule ist, werden gewisse Fragen im Zusammenhang mit der Totalrevision des Volksschulgesetzes erneut diskutiert werden.

Digitale Transformation, lokaler Umsetzungsprozess (LUP-DT)

Der Bildungsrat beauftragte 2021 das Amt für Volksschule vor dem Hintergrund der IT-Bildungsoffensive (ITBO) den lokalen Umsetzungsprozess der digitalen Transformation in den Schulen vor Ort zu begleiten. Die Fremdeinschätzung ist ein Element der Prozessbegleitung und steht im direkten Zusammenhang mit den vor- und nachgelagerten Selbsteinschätzungen der Schulen. Im September 2024 nahm der Bildungsrat den Projektauftrag der Fremdeinschätzung zur Kenntnis und an seiner Sitzung vom 21. Mai 2025 verabschiedete er die definitive Umsetzungsplanung. Die Durchführung der Fremdeinschätzung ist für die Regelschulen der Volksschule obligatorisch. Jeder Schuleinheit wird vom Amt für Volksschule eine Durchführung finanziert. Die Schulen führen die Fremdeinschätzung bis spätestens Ende 2028 durch. Eine Anmeldung ist möglich, sobald sich die Schule in den vier Teilbereichen Schulkultur, Unterricht, Weiterbildung, Support/Infrastruktur mindestens auf der Stufe drei des Selbsteinschätzungsrasters sieht. Sonderschulen, die Ende 2024 eine Zwischenberichterstattung eingereicht haben, können fakultativ ebenfalls von diesem Angebot einer Fremdeinschätzung Gebrauch machen.

Der Bildungsrat verfolgt mit der Fremdeinschätzung das Ziel, dass sich die Schulen in den Teilbereichen Unterricht und Schulkultur mit einer externen Einschätzung in einem standardisierten Reflexionsprozess auseinandersetzen. Der schuleigene Qualitätsentwicklungsprozess steht dabei im Zentrum.

Die Schulführung wird Mitte August 2025 über das AVS-Direkt und AVS-Online ausführlich über Inhalt und Umsetzung informiert. Ab diesem Zeitpunkt sind alle Unterlagen für alle Interessierten auf der kantonalen Website zugänglich.

Der Bildungsrat hat zusätzlich einen Orientierungsrahmen LUP-DT verabschiedet, der den Schulen ab Juli 2025 zur Verfügung steht. Er ist eine Weiterentwicklung des Selbsteinschätzungsrasters und steht den Schulen als eine detaillierte Grundlage zur Verfügung, um ihren schulinternen Umsetzungsprozess anhand von Aspekten und Indikatoren zu überprüfen und weiterzuentwickeln.

«Empfehlungen zur digitalen Transformation in der Volksschule»

Der Bildungsrat hat sich an seiner Sitzung vom 21. Mai 2025 mit dem Thema «Umgang mit privaten Smartphones in der Schule» befasst. Dazu hat er vorgängig auch die Meinung der Pädagogischen Kommission Volksschule (PKV) abgeholt. Die PKV ist der Auffassung, dass die Verbannung von privaten digitalen Geräten aus dem Schulalltag mittels eines kantonalen Verbots nicht zielführend sei, der Gebrauch privater Smartphones, Smartwatches und dergleichen im Unterricht und während der Pausen jedoch in der Schulordnung oder einem kommunalen Reglement geregelt werden soll.

Der Bildungsrat kommt zum Schluss, auf ein generelles Verbot zu verzichten, hält die Schulen jedoch an, verbindliche Regelungen zu treffen. Er ist der Meinung, dass bei der Umsetzung der empfohlenen Infrastruktur für den Unterricht ein Verzicht auf private, digitale Geräte möglich ist. Unterstützend werden deshalb die «Empfehlungen zur digitalen Transformation in der Volksschule» auf das Schuljahr 2025/26 mit einer Ziffer 3.6. «Private digitale Geräte in der Schule» ergänzt.

Den Schulträgern wird empfohlen, präventive Regelungen im kommunalen Recht zu verankern, um Kinder und Jugendliche vor negativen Einflüssen zu schützen.

Mittelschulen

Neues Aufnahmeverfahren für das Gymnasium ab Frühling 2026

Im Rahmen des Projekts «Gymnasium der Zukunft» hat der Bildungsrat in erster Lesung das neue Aufnahmereglement für die Mittelschule beraten. Ziel der Reform ist es, die Aufnahmebeurteilung stärker an den schulischen Leistungen über einen längeren Zeitraum auszurichten und weniger von der Tagesform der Schülerinnen und Schüler abhängig zu machen. Neu werden daher für den Aufnahmeentscheid die Noten aus der Oberstufe in den Fächern Deutsch, Mathematik, Fremdsprachen (Durchschnitt aus Französisch und Englisch) sowie Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) berücksichtigt. Der NMG-Durchschnitt setzt sich aus den Fächern Natur und Technik (NT) sowie Räume, Zeiten, Gesellschaften (RZG) zusammen. Eine Bandbreite wird künftig nicht mehr angewendet. Der Bericht der abgebenden Schule sowie deren Empfehlung entfallen. Künftig wird ausschliesslich schriftlich geprüft, wobei im Fach Deutsch der bisherige 90-minütige Aufsatz durch eine 60-minütige Textproduktion ersetzt wird. Der Entwurf des neuen Reglements wird nun in eine breite Vernehmlassung gegeben.

SAISON 25/26



**Empfehlungen
für Schulen**

Primar

Andersrum! (5+)
Peter und der Wolf / Eine musikalische
Schlittenfahrt / Endlich Frühling! (6+)
Spring doch (7+)

Primar & Sek

Circumstances: Beyond (1.-8. Klasse)
Das Mondmädchen (3.-7. Klasse)
Zwölfte Schultheatertage
Ostschweiz (3.-10. Klasse)
jungspund – Theaterfestival für
junges Publikum (1.-12. Klasse)

Sek I & II

Konzert

Musikunterricht live! (13+)
Martha Argerich / Eroica / Vision String
Quartet / Steven Isserlis / Brahms 3 (14+)
Brahms 4 / Petruschka (15+)
Lied von der Erde (16+)

Tanz

Swiss Mix / Heartspace (13+)
Egal / Arias / Echos (14+)

Musiktheater

Einstein – A Matter of Time / Hair (14+)
Romeo und Julia / La Bohème / The Fairy
Queen / Aida (15+)
Così fan tutte (16+)

Schauspiel

Versteckt / Paul* (13+)
Der Besuch der alten Dame / Dieses Stück
geht schief (14+)
Die Legende von Sleepy Hollow / zwei herren
von real madrid / Das komische Theater des
Signore Goldoni (15+)
Atmen / Die Vollversammlung / Tyll (16+)

Weitere Infos: konzertundtheater.ch/mit/schulen
Beratung: Mario Franchi & Lukas Strieder,
schulen@konzertundtheater.ch, 071 242 05 71

Ermässigte Schultickets (inkl. kostenlose ÖV-Nutzung):
Didem Kocabiyik, d.kocabiyik@konzertundtheater.ch,
071 242 06 06

**Wir freuen uns auf
Sie und Ihre Klasse!**

Informationen

Pensionierungen auf Ende des Schuljahres 2024/25

Am Ende des Schuljahres 2024/25 (31. Juli 2025) bzw. im Laufe des Kalenderjahres treten 193 Lehrerinnen und Lehrer sowie Personen mit anderen Funktionen an einer Volksschule, Sonderschule, Berufsfachschule, Beratungsstelle oder einer Mittelschule in den Ruhestand.

Wir danken den Austretenden für ihr Engagement und wünschen ihnen für den neuen Lebensabschnitt weiterhin viele schöne und erfüllende Jahre bei guter Gesundheit.

Volksschule

Name	Vorname	Funktion
Altstätten		
Bruderer	Roland	Oberstufenlehrer
Schaefer Sali	Beatrice	Oberstufenlehrerin
Bad Ragaz		
Hofstetter	Ursula	Primarlehrerin
Stucky	Stefan	Primarlehrer
Benken		
Bächtiger	Felix	Schulleiter
Beeler	Iris	Schulische Heilpädagogin
Bonzani	Bernadette	Schulische Heilpädagogin
Vonlanthen	Helena	Primarlehrerin
Wyss	Krista	Schulische Heilpädagogin
Berneck		
Niebes	Brigitte	Therapeutin
Nater	Christa	Schulische Heilpädagogin
Adolf	Martha	Kindergartenlehrerin
Buchs		
Bislin	Simone	Kindergartenlehrerin
Buchs	Beatrix	Fachlehrerin

Volksschule

Name	Vorname	Funktion
Manser	Brigitte	Schulleiterin
Oehri	Gaby	Primarlehrerin
Tescari	Irene	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)

Bütschwil-Ganterschwil

Staubli	Luzia	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)
---------	-------	-------------------------------

Degersheim

Jörg	Annemarie	Oberstufenlehrerin
Lenz	Monika	Primarlehrerin

Diepoldsau-Schmitter

Schümperlin	Agnes	Therapeutin
Züger	Ottavia	Primarlehrerin

Flawil

Bühler	Doris	Primarlehrerin
Dschulnigg	Gabriela	Schulleiterin
Germann	Christina	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)
Tölle	Ulfried	Musiklehrer

Flums

Gämperli	Pius	Fachlehrer
Hartmann	Reto	Primarlehrer

Gams

Högnér	Agathe	Therapeutin
Merki	Claudia	Fachlehrerin

Gommiswald

Setz	Susanne	Primarlehrerin
------	---------	----------------

Gossau

Breu-Wickli	Yvonne	Therapeutin
Jud Huber	Simone	Schulische Heilpädagogin
Rechsteiner	Judith	Schulische Heilpädagogin
Tschudi	Esther	Primarlehrerin

Grabs

Ghéczy-Weiss	Sandra	Oberstufenlehrerin
--------------	--------	--------------------

Kaltbrunn

Roth	Barbara	Primarlehrerin
Schnyder	Maria	Kindergartenlehrerin

Volksschule

Name	Vorname	Funktion
Kirchberg		
Krucker	Gabriel	Fachlehrer
Stieger	Ulrich	Schulischer Heilpädagoge
Mels		
Bettinaglio	Judith	Fachlehrerin
Bigger	Elisabeth	Therapeutin
Mörschwil		
Flury	Andreas	Primarlehrer
Mosnang		
Roshardt	Claudio	Primarlehrer
Schönenberger	Pius	Primarlehrer
Neckertal		
Lucht	Thorsten	Oberstufenlehrer
Weil	Claudia	Primarlehrerin
Nesslau		
Giger	Annelis	Kindergartenlehrerin
Schopp	Erika	Kindergartenlehrerin
Wetzel	Maria	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)
Niederhelfenschwil		
Keller	Esther	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)
Oberstufe BuGaLu		
Leber	Mario	Oberstufenlehrer
Oberstufe Oberriet-Rüthi		
Kessler	Heidi	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)
Stieger	Martin	Oberstufenlehrer
Oberstufe Rebstein-Marbach		
Weder	Gerda	Oberstufenlehrerin
Zuberbühler	Christian	Oberstufenlehrer
Oberuzwil		
Bruggmann	Renata	Fachlehrerin
Isenegger	Werner	Musiklehrer
Niedermann	Yvonne	Musiklehrerin
Primarschule Andwil-Arnegg		
Elger	Catherine	Fachlehrerin
Eugster	Ursula	Schulische Heilpädagogin
Ledergerber	Jolanda	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)

Volksschule

Name	Vorname	Funktion
Primarschule Eichenwies-Kriessern-Montlingen-Oberriet (EKMO)		
Aschwanden	Regula	Primarlehrerin
Wabersich	Dietmar	Schulischer Heilpädagoge
Primarschule Rebstein		
Buschor	Andrea	Primarlehrerin
Fornasier	Fabiola	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)
Graf	Heidi	Schulische Heilpädagogin
Quarten		
Dostmann	Elisabeth	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)
Rapperswil-Jona		
Caffi	Ornella	Fachlehrerin
Forster Hubschmid	Susanna	Musiklehrer
Fürer	Edwin	Oberstufenlehrer
Muff	Markus	Fachlehrer
Schindler	Matthias	Schulischer Heilpädagoge
Rorschach		
Bodenmann	Iris	Fachlehrerin
Büchel	Andrea	Primarlehrerin
Büchler	Heinz	Oberstufenlehrer
Gradenecker	Ruth	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)
Maurer	Rüdiger	Therapeut
Peter	Elisabeth	Primarlehrerin
Peter	Roland	Oberstufenlehrer
Wyss	Marion	Primarlehrerin
Rorschacherberg		
Alder	Heinz	Schulischer Heilpädagoge
Frey	Susana	Primarlehrerin
Huber	Gabriella	Kindergartenlehrerin
Krienbühl	Anita	Fachlehrerin
Lendenmann	Denise	Kindergartenlehrerin
Sargans		
Kocherhans	Therese	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)
Perret	André	Schulischer Heilpädagoge
Sevelen		
Canova	Enrico Antonio	Fachlehrer

Volksschule

Name	Vorname	Funktion
St. Gallen		
Aeberhard	Barbara	Therapeutin
Anderes	Rosi	Primarlehrerin
Balogh	Zoltánné	Fachlehrerin
Berther	Gion Tumaisch	Oberstufenlehrer
Breu	Rolf	Schulleiter
Büche	Michael	Primarlehrer
Kessler	Helena	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)
Litscher	Ursula	Schulleiterin
Oderbolz	Cyrril	Primarlehrer
Orvati	Brigitte	Oberstufenlehrerin
Perroulaz Bührer	Maya	Schulische Heilpädagogin
Pleyer	Thomas	Fachlehrer
Reich	Christine Maja	Musiklehrerin
Ryser	Susanne	Kindergartenlehrerin
Schmidmeister	Christa	Primarlehrerin
Schuster	Johann	Schulleiter
Signer	Doris	Kindergartenlehrerin
Sprenger	Reto	Oberstufenlehrer
Stoll Cavelti	Katharina	Schulische Heilpädagogin
Trierweiler	Katja Maria	Primarlehrerin
Urbach	Marianne	Schulleiterin
Widmer	Karin	Oberstufenlehrerin
Zeller	Peter	Primarlehrer
St. Margrethen		
Kobierski	Louise	Primarlehrerin
Okle	Esther	Kindergartenlehrerin
Uzwil		
Elger	Catherine	Fachlehrerin
Hengartner	Cornelia	Therapeutin
Kaiser	Claudia	Oberstufenlehrerin
Müller	Elisabeth	Primarlehrerin
Nadler	Hanspeter	Musiklehrer

Volksschule

Name	Vorname	Funktion
Vilters-Wangs		
Senti	Hedwig	Kindergartenlehrerin
Zimmermann	Hildegard	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)
Wartau		
Utiger Düsel	Edith	Schulische Heilpädagogin
Zindel	Brigitte	Primarlehrerin
Wattwil-Krinau		
Giezendanner	Elvira	Primarlehrerin
Gründler	Judith	Primarlehrerin
Knobel	Ursina	Schulische Heilpädagogin
Pabst	Margrit	Primarlehrerin
Schläpfer	Kristin	Kindergartenlehrerin
Stieger	Gabriela	Primarlehrerin
Widnau		
Egelhofer	Claudia	Primarlehrerin
Frei	Jacqueline	Kindergartenlehrerin
Keck	Ruth	Primarlehrerin
Kügel	Manfred	Schulleiter
Schiefer	Rita	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)
Wil		
Bislin	Beat	Primarlehrer
Dörig	Balthasar	Oberstufenlehrer
Fahrenkrog Schwarz	Annabelle	Primarlehrerin
Geiger	Franziska	Kindergartenlehrerin
Herbinger	Erik	Primarlehrerin
Wildhaus-Alt St.Johann		
Risch	Christine	Schulische Heilpädagogin
Wittenbach		
Fässler	Eliane	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)
Jung-Müller	Karin	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)
Rohner	Theresia	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)

Sonderschulen

Name	Vorname	Funktion
CP-Schule St.Gallen		
Schällibaum	Eva	Sonderschullehrerin
Heilpädagogische Schule Flawil		
Hollenstein	Helen	Sonderschullehrerin
Frank Wiederkehr	Gisa	Musiklehrerin
Heilpädagogische Schule Toggenburg		
Bühler Bischof	Katharina	Schulische Heilpädagogin
Heilpädagogische Schule Heerbrugg		
Bertram	Annette	Sonderschullehrerin
Heilpädagogische Schule St.Gallen		
Bossart	Maria	Schulische Heilpädagogin
Galvão-Carnier	Gaby	Schulische Heilpädagogin
Heilpädagogisches Zentrum Seidenbaum		
Betz	Sabine	Sonderschullehrerin
Zimmermann	Cornelia	Primarlehrerin
Sonderschulinternat Hemberg		
Rüdlinger	Kurt	Primarlehrer
Schweizer	Ursula	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)
Sprachheilschule St.Gallen		
Aeppli	Alice	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)
Roth	Daniela	Schulische Heilpädagogin
Stiftung Balm		
Zaschka	Bernhard	Therapeut

Kantonale Berufs- und Weiterbildungszentren

Name	Vorname	Funktion/Fächer
GBS St.Gallen		
Angehrn	Alfons	Berufsfachschullehrer für die Abteilung Dienstleistungsberufe
Baghdady	Jalal	Berufsfachschullehrer für die Abteilung Bauberufe
Liechti	Markus	Berufsfachschullehrer für die Abteilung Bauberufe
Mosimann	Lukas	Berufsfachschullehrer für die Abteilung Bauberufe
Ottiger	Reto	Berufsfachschullehrer für die Abteilung Brückenangebote
Rohner	Urs	Berufsfachschullehrer für die Abteilung Bauberufe
KBZ St.Gallen		
Eisenring	Mauritia	Berufsfachschullehrerin für Finanz- und Rechnungswesen
BZGS St.Gallen		
Schönenberger	Yvonne	Berufsfachschullehrerin, Fachbereich FABE
BZR Rorschach-Rheintal		
Kehl	Daniel	Berufsfachschullehrperson für Allgemeinbildung für Technische Berufe
Koster	Martin	Berufsfachschullehrperson für Berufskunde für Technische Berufe
Diethelm	Valentin	Berufsfachschullehrperson für Berufskunde für Gärtner
BZ Buchs-Sargans		
La Ragione	Claudia	Berufsfachschullehrerin für Brückenangebote
Tempelmann	Susanne	Berufsfachschullehrerin Deutsch
Keller	Peter	Prorektor
Schwizer	Thomas	Berufsfachschullehrer Wirtschaft
Bearth Hobi	Ursalina	Berufsfachschullehrerin Wirtschaft
BWZ Rapperswil-Jona		
Balimann	Barbara	Leiterin Weiterbildung
BWZ Toggenburg		
Peter	Egli	Prorektor
BZ Wil-Uzwil		
Casasola	Maurizio	Berufsfachschullehrer für Detailhandelsberufe
Höhener	Rolf	Berufsfachschullehrer für Sprachen Berufsmaturität
Tanner	Lukas Matthias	Berufsfachschullehrer für Wirtschaftsfächer

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Name	Vorname	Funktion/Fächer
------	---------	-----------------

St.Gallen

Aeppli	Ruth	Berufs- und Laufbahnberaterin
Lutz	Rosmarie	Jobcoachin
Stäheli Egger	Dorothee	Berufs- und Laufbahnberaterin
Hug-Bänziger	Eva	Berufs- und Laufbahnberaterin

Wil

Wohlgensinger	Irene	Berufs- und Laufbahnberaterin
---------------	-------	-------------------------------

Mittelschulen

Name	Vorname	Funktion/Fächer
------	---------	-----------------

Kantonsschule am Burggraben St.Gallen

Gareis	Ute	Mittelschullehrperson für Klavier
Neuenschwander	Andres	Mittelschullehrperson für Biologie
Santschi Benz	Judith	Mittelschullehrperson für Deutsch und Geschichte, ehemalige Prorektorin

Kantonsschule am Brühl St.Gallen

Rizzi	Giovanni	Mittelschullehrperson für Französisch
-------	----------	---------------------------------------

Kantonsschule Sargans

Baumgartner	Armin	Mittelschullehrperson für Französisch und Englisch
Camenisch	Claudio	Mittelschullehrperson für Französisch und Spanisch
Dr. Stockhammer	Andreas Peter	Mittelschullehrperson für Chemie

Kantonsschule Wattwil

Schir	Roman	Mittelschullehrperson für Französisch
-------	-------	---------------------------------------

Kantonsschule Wil

Eisenring	Edith	Mittelschullehrperson für Wirtschaft und Recht
-----------	-------	--

Suchen Sie einen authentischen Ort, um Ihren Geschichtsunterricht über den 2. Weltkrieg sowie den Kalten Krieg aufzulockern und noch spannender zu gestalten?

Wir haben ihn!

Unsere drei Militärhistorischen Museen:

- Festungsmuseum Hedsberg, Obere Hedsbergstrasse 5, 9430 St. Margrethen
- Sperre Stoss, 9450 Altstätten
- Kommandobunker Grenzbrigade 8, Vorderhaslen 9, 9054 Haslen AI



Frau Angelika Pötzsch in unserem Sekretariat, 071 733 40 31, berät Sie gerne.

Unter www.festung.ch finden Sie weitere Informationen über unser Festungsmuseum in 9430 St. Margrethen. Sie können sich dort auch direkt anmelden.

Wir freuen uns auf Sie und Ihre Schüler.



Finanzkompetenz unterrichten – einfach und spielerisch

FinanceMission World ist ein interaktives Lernangebot, das sämtliche Finanzkompetenzen der Lehrpläne abdeckt. Über 30 000 Jugendliche haben damit im Unterricht bereits Finanzwissen aufgebaut.

Diese Vorteile bringt Ihnen

FinanceMission World:

- kostenlos & digital
- lehrplankonform für die Sek I
- spielerisch & motivierend
- Unterrichtsmaterial inklusive

Jetzt starten:
financemission.ch/world

FinanceMission



Berufsmaturitätsprüfungsreglement der Wirtschaftsmittelschule

vom 19. März 2025¹

der Bildungsrat des Kantons St. Gallen

erlässt

in Ausführung von Art. 35 des Mittelschulgesetzes vom 12. Juni 1980²

als Reglement:

I.

Art. 1 Grundsatz

¹ Die Berufsmaturitätsprüfung findet am Ende des sechsten Semesters statt.

² Die Schulen arbeiten bei der Erstellung der Prüfungen zusammen und beziehen in geeigneter Weise weiterführende Schulen mit ein.

Art. 2 Zulassung

¹ Zur Prüfung zugelassen wird, wer:

- a) die letzten vier Semester der Wirtschaftsmittelschule regulär besucht hat;
- b) die Sprachaufenthalte und das Berufspraktikum absolviert hat.

Art. 3 Nachteilsausgleich

¹ Gesuche um Nachteilsausgleich müssen spätestens bis zum 31. Januar vor der Maturitätsprüfung eingereicht werden.

¹ Im Amtlichen Schulblatt veröffentlicht im Juni, SchBl 03/2025, in Vollzug ab 1. August 2025.

² sGS 215.1.

Art. 4 Prüfungsleitung

¹ Die Prüfung wird unter Leitung der Rektorin oder des Rektors und unter Aufsicht des Bildungsrates durch die Fachlehrpersonen der dritten Klassen abgenommen. Die Rektorin oder der Rektor sorgt für ein gleichmässiges Prüfungsniveau.

² Als Expertinnen und Experten wirken mit:

- a) Mitglieder des Bildungsrates;
- b) vom Bildungsrat gewählte Expertinnen und Experten.

³ Liegen besondere Umstände vor, kann die Rektorin oder der Rektor:

1. eine andere Fachlehrperson als Vertretung der Fachlehrperson der obersten Klasse bezeichnen;
2. ein Mitglied der Schulleitung, das nicht an der Notengebung beteiligt ist, als Vertretung der Expertin oder des Experten bezeichnen.

Art. 5 Berufsmaturitätsfächer

¹ Für das Bestehen der Berufsmaturität sind die Leistungen in folgenden Fächern massgebend:

1. Deutsch;
2. Französisch;
3. Englisch;
4. Mathematik;
5. Finanz- und Rechnungswesen;
6. Wirtschaft und Recht;
7. Geschichte und Politik;
8. Technik und Umwelt;
9. Interdisziplinäres Arbeiten.

Art. 6 Prüfungsfächer a) schriftlich

¹ Schriftlich geprüft wird in folgenden Fächern:

1. Mathematik;
2. Finanz- und Rechnungswesen;
3. Wirtschaft und Recht.

Art. 7 Prüfungsfächer b) schriftlich und mündlich

¹ Schriftlich und mündlich geprüft wird in den folgenden Fächern:

1. Deutsch;
2. Französisch;
3. Englisch.

Art. 8 Schriftliche Prüfung

¹ Die schriftlichen Prüfungen werden durch die Fachlehrperson abgenommen und durch diese oder eine andere von der Rektorin oder vom Rektor bezeichnete Person überwacht. Die Rektorin oder der Rektor bestimmt nach Rücksprache mit der Fachlehrperson die zugelassenen Hilfsmittel.

² Die Dauer der Prüfung richtet sich nach den Vorgaben des Rahmenlehrplans für die Berufsmaturität vom 18. Dezember 2012³.

³ Die Fachlehrperson korrigiert und bewertet die Prüfungen.

Art. 9 Mündliche Prüfung a) Abnahme

¹ Die Schülerinnen und Schüler können sich während 15 Minuten vor der Prüfung auf die Prüfung vorbereiten. Die mündlichen Prüfungen dauern 15 Minuten. Sie werden von der Fachlehrperson abgenommen.

² Bei der mündlichen Prüfung ist ein Mitglied des Bildungsrates oder eine andere Expertin oder ein anderer Experte anwesend. Die Expertin oder der Experte greift in geeigneter Form ein, wenn die Schülerin oder der

³ <http://www.sbf.admin.ch/themen/01366/01379/01570/index.html?lang=de>.

Schüler bei einem Thema versagt, die Lehrperson jedoch das Thema nicht wechselt, oder wenn die Prüfungszeit nicht eingehalten wird.

³ Art. 4 Abs. 3 dieses Erlasses bleibt vorbehalten.

Art. 10 b) Noten

¹ Nach der mündlichen Prüfung setzen die Expertin oder der Experte und die Fachlehrperson die Note fest. Bei Meinungsverschiedenheit entscheidet die Expertin oder der Experte.

² Sie halten die Note und den Prüfungsverlauf fest.

Art. 11 Unredlichkeit

¹ Die Rektorin oder der Rektor kann Schülerinnen und Schüler, die sich unerlaubter Hilfsmittel bedienen oder einer anderen Unredlichkeit schuldig machen, von der Prüfung wegweisen, ihnen das Berufsmaturitätszeugnis verweigern und verfügen, dass sie erst nach einem Jahr wieder zur Prüfung zugelassen werden.

² Die Prüfung gilt als nicht bestanden.

³ Vor der Prüfung wird auf diese Bestimmung hingewiesen.

Art. 12 Prüfungsversäumnis

¹ Bei Prüfungsversäumnis hat Anspruch auf Nachprüfung, wer:

- a) die Schulleitung vor der Prüfung über die Abwesenheit informiert hat und
- b) ein ärztliches Zeugnis vorweist.

² Sind die Voraussetzungen von Abs. 1 dieser Bestimmung nicht erfüllt, kann die nächstjährige Prüfung absolviert werden.

Art. 13 Notenskala

¹ Die Prüfungsleistungen werden mit Noten von 6 bis 1 bewertet.

² Die Noten 6 bis 4 bezeichnen genügende, die Noten unter 4 ungenügende Leistungen.

³ In schriftlichen Prüfungen können Zehntelsnoten, in mündlichen Prüfungen halbe Noten erteilt werden.

Art. 14 Noten a) Einzelnote und Prüfungsnote

¹ Die Einzelnote ist die Note aus der schriftlichen oder mündlichen Prüfung.

² Die Prüfungsnote ist in Fächern, in denen:

- a) schriftlich und mündlich geprüft wird, das Mittel der beiden Einzelnoten, gerundet auf eine halbe oder ganze Note;
- b) nur schriftlich geprüft wird, die Einzelnote, gerundet auf eine halbe oder ganze Note.

Art. 15 b) Erfahrungsnote

¹ Die Erfahrungsnote ist das Mittel aller Zeugnisnoten in einem Fach, gerundet auf eine halbe oder ganze Note.

Art. 16 c) Fachnote

¹ Die Fachnote ist in den Fächern, in denen:

- a) eine Prüfung stattfindet, das Mittel aus der Prüfungsnote und der Erfahrungsnote;
- b) keine Prüfung stattfindet, die Erfahrungsnote.

² Die Fachnote wird auf eine halbe oder ganze Note gerundet.

³ Im interdisziplinären Arbeiten ergibt sich die Fachnote je zur Hälfte aus der Note für die interdisziplinäre Projektarbeit und der Erfahrungsnote. Die Note für die interdisziplinäre Projektarbeit ergibt sich aus der Bewertung des Erarbeitungsprozesses, des Produkts und der Präsentation mit vertiefender Diskussion.

Art. 17 d) Gesamtnote

¹ Die Gesamtnote ist das auf eine Dezimale gerundete Mittel aller Fachnoten.

Art. 18 Prüfungserfolg

¹ Das Berufsmaturitätszeugnis wird erteilt, wenn:

- a) die Gesamtnote wenigstens 4.0 beträgt;
- b) höchstens zwei Fachnoten ungenügend sind;
- c) die Differenz der ungenügenden Fachnoten zur Note 4.0 gesamthaft den Wert 2.0 nicht übersteigt;
- d) die Voraussetzungen für die Erlangung des Eidgenössischen Fähigkeitsausweises⁴ erfüllt sind.

Art. 19 Prüfungskonferenz a) Zusammensetzung und Stimmberechtigung

¹ Die Prüfungskonferenz besteht aus:

- a) zwei vom Bildungsrat aus seiner Mitte bestimmten Mitgliedern als Präsidentin oder Präsident und als Vizepräsidentin oder Vizepräsident;
- b) übrigen Mitgliedern des Bildungsrates, die an den Prüfungen als Expertinnen und Experten teilgenommen haben;
- c) der Rektorin oder dem Rektor sowie der zuständigen Prorektorin oder dem zuständigen Prorektor;
- d) der Klassenlehrperson;
- e) den Lehrpersonen der Berufsmaturitätsfächer;
- f) den weiteren Expertinnen und Experten, die an den mündlichen Prüfungen teilgenommen haben.

² Sie stellt nach der Prüfung die Prüfungsergebnisse fest.

³ Stimmberechtigt sind die Mitglieder nach Abs. 1 Bst. a, c und d dieser Bestimmung sowie jene Mitglieder des Bildungsrates, Lehrpersonen und weitere Expertinnen und Experten, die an der Prüfung der jeweiligen Schülerin oder des jeweiligen Schülers teilgenommen haben.

Art. 20 b) Würdigung der Persönlichkeit

¹ Die Prüfungskonferenz kann die Prüfung in Würdigung der Persönlichkeit der Schülerin oder des Schülers durch Notenverbesserung für bestanden erklären.

² Sie kann dabei höchstens eine Einzelprüfungs- oder Fachnote verbessern. Die Notenverbesserung darf nicht mehr als einen halben Notenpunkt ausmachen und kann bei einer Prüfungsnote oder bei einer Erfahrungsnote des letzten Semesters vorgenommen werden.

Art. 21 Letztes Zeugnis

¹ Das letzte Zeugnis wird ausgehändigt, nachdem die Prüfungskonferenz das Prüfungsergebnis festgestellt hat.

Art. 22 Prüfungswiederholung a) allgemein

¹ Wer die Prüfung nicht bestanden hat, kann in der Regel im Praktikumsjahr die Prüfung in jenen Fächern wiederholen, in welchen beim ersten Versuch eine ungenügende Note erreicht worden ist. In den wiederholten Fächern zählt ausschliesslich die Prüfungsnote ohne Erfahrungsnote.⁵

Art. 23 b) Interdisziplinäres Arbeiten

¹ Bei ungenügender Note im interdisziplinären Arbeiten gelten für die Wiederholung folgende Regeln:

- a) Eine ungenügende interdisziplinäre Projektarbeit ist zu überarbeiten.
- b) Ist die Erfahrungsnote ungenügend, erfolgt eine mündliche Prüfung zum interdisziplinären Arbeiten. Eine genügende Erfahrungsnote bleibt gültig.

Art. 24 Berufsmaturitätsausweis a) allgemein

¹ Der Berufsmaturitätsausweis enthält:

- a) die Hauptaufschrift <Schweizerische Eidgenossenschaft>;
- b) den Namen der Schule, die ihn ausstellt;
- c) den Namen, den Vornamen, den Heimatort (für ausländische Staatsangehörige: Staatsangehörigkeit und Geburtsort) und das Geburtsdatum der Inhaberin oder des Inhabers;
- d) die Unterschrift der Vorsteherin oder des Vorstehers des Bildungsdepartementes.

⁴ Verordnung des SBFI über die berufliche Grundbildung Kauffrau/Kaufmann mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) Nr. 68600 erweiterte Grundbildung vom 26. September 2011 (BBl 2014-3239).

⁵ Art. 26 BMV, SR 412.103.1.

Art. 25 b) Noten

¹ Im Notenausweis zum eidgenössischen Berufsmaturitätszeugnis werden Noten für folgende Fächer eingetragen:

- a) die Fachnoten nach Art. 16 für die Berufsmaturitätsfächer nach Art. 5 dieses Erlasses;
- b) die Gesamtnote nach Art. 17 dieses Erlasses;
- c) die Note und das Thema der interdisziplinären Projektarbeit.

² Auf Gesuch werden die Noten für die übrigen Fächer gesondert bestätigt, sofern der obligatorische oder fakultative Unterricht bis zum Schluss besucht und benotet worden ist.

³ Im Notenausweis zum eidgenössischen Berufsmaturitätszeugnis werden zudem aufgeführt:

1. die Ausrichtung der Berufsmaturität gemäss dem Rahmenlehrplan für die Berufsmaturität vom 18. Dezember 2012;
2. der geschützte Titel laut dem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis.⁶

⁴ Der Notenausweis wird von der Rektorin oder vom Rektor unterschrieben.

Art. 26 c) Namensänderungen

¹ Aus achtenswerten Gründen kann der Name auf dem Berufsmaturitätsausweis im Nachhinein angepasst werden.

² Eine Namensänderung im Zusammenhang mit einer Änderung des Zivilstandes berechtigt nicht zur Anpassung des Berufsmaturitätsausweises.

II.

[keine Änderung anderer Erlasse]

III.

Das Berufsmaturitätsprüfungsreglement der Wirtschaftsmittelschule vom 27. Juni 2012⁷ wird auf den 1. August 2027 aufgehoben.

IV.

Dieser Erlass wird ab 1. August 2025 für Klassen angewendet, welche ab dem Schuljahr 2023/24 gebildet worden sind.

⁶ Verordnung des SBFI über die berufliche Grundbildung Kauffrau/Kaufmann mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) Nr. 68600 erweiterte Grundbildung vom 26. September 2011 (BBl 2014-3239).

⁷ SchBl 2012, Nr. 7–8.

Movetia: Vom virtuellen Austausch zum realen Treffen

Anmelden und mitmachen: Auch 2025 organisiert Movetia, die nationale Agentur zur Förderung von Austausch und Mobilität, eine nationale Austauschwoche, die vom 24. bis 28. November 2025 stattfindet. Aufgrund des grossen Interesses im vergangenen Jahr führen das Amt für Volksschule (AVS) des Kantons St.Gallen und die Regionalen Didaktischen Zentren (RDZ) der Pädagogischen Hochschule St.Gallen (PHSG) ihr Angebot fort und unterstützen Lehrpersonen weiterhin bei digitalen Austauschmöglichkeiten.

Ein Briefkontakt oder virtueller Austausch ist meist der Startschuss zu einem spannenden Austauschprojekt mit einer Klasse aus der Romandie. Je länger und intensiver ein virtueller Austausch stattfindet, desto wahrscheinlicher ist es, dass die Klassen sich zu einem späteren Zeitpunkt persönlich treffen und ihre geschlossenen Freundschaften vertiefen.

Gesucht werden Klassen der 5. und 6. Primarschule sowie der 1. bis 3. Oberstufe, die

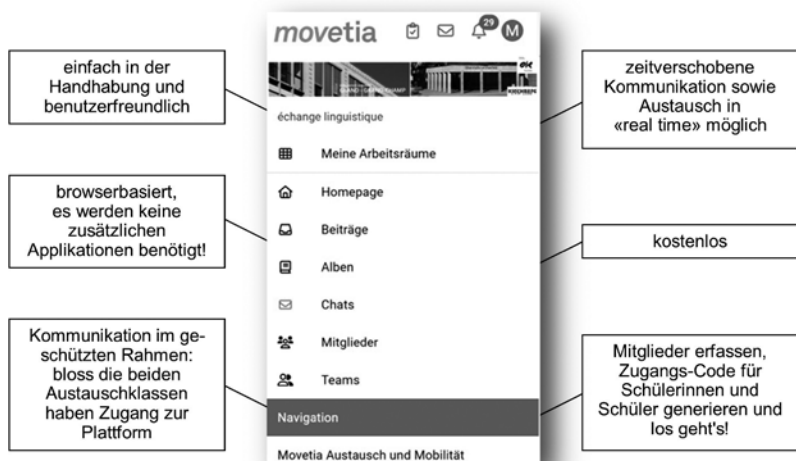
- einen virtuellen (= digitalen) Austausch mit einer Westschweizer Klasse ab der 3. nationalen Austauschwoche pflegen wollen, mit der Option auf (spätere) gegenseitige Besuche und/oder Dritort-Begegnungen.

- dank der bedienungseinfachen Kommunikations-Plattform ISYFLOW (ehemals REALTO) Chatnachrichten, Filme, Audios, Texte usw. verschicken, kommentieren und beantworten sowie in «real time» via «Meetings» direkt miteinander kommunizieren möchten.

→ Anmeldung

Hier können sich interessierte St.Galler und Westschweizer Schulklassen anmelden:

<https://blogs.phsg.ch/Austausch/>





Steine untersuchen? Landschaften erleben? Geologie verstehen? Die Tektonikarena Sardona wurde in die Liste der UNESCO-Weltnaturerbe aufgenommen, weil hier Vorgänge, Prozesse und Phänomene rund um Tektonik, Geologie, Gebirgsbildung und Geomorphologie so gut sichtbar und zugänglich sind wie nirgendwo sonst auf der Erde.

Die Tektonikarena Sardona bietet eine einzigartige Chance, die spannende Welt rund um unsere Berge für Schülerinnen und Schüler (an-)fass- und erlebbar zu machen – und das direkt vor der Schulhaustüre! Die Welterberegion unterstützt Sie in ihrem Unterricht mit vielfältigen Angeboten. So sind spannende Geo-Stätten in ausführlichen Infodokumenten als ausserschulische Lernorte aufbereitet, sodass Sie mit wenig Vorbereitungsaufwand Ihren Schülern und Schülerinnen ganzheitliches Lernen ermöglichen können. Dazu erhalten Sie Informationen zum Ort, einen Routenvorschlag, Unterrichtsmaterial (inkl. Kopiervorlagen) sowie Ideen zur Vor- und Nachbereitung. Das Lehrmittel «Berge erzählen Geschichten» (Ingold Verlag) bietet fundierte, handlungsorientierte und motivierende Zugänge zur Geologie und Alpenbildung. Beim «AlpenLernen» verbringen Sie mit Ihrer Klasse fünf Tage in Form einer Projektwoche in einer SAC-Hütte, klettern mit einem Bergführer, entdecken mit einem GeoGuide Sardona die Spuren der Gebirgsbildung, stärken die Gemeinschaft und fördern überfachliche Kompetenzen. Lehrreiche Orte laden ein, mit einer Schulklasse auf einer Schulreise einen Tag zu verbringen und den Rucksack mit wertvollen Erlebnissen zu füllen. Beispiele dafür sind der Hörspielweg Elm-Schwanden, die verschiedenen Besucherzentren, die Rhein- oder Taminaschlucht mit dem Alten Bad Pfäfers, die GeoGalerie Flumserberg oder das Eisenbergwerk Gonzen. Mit Themenmodulen wie zum Beispiel «Food for Future: Woher kommt unser Trinkwasser?» setzen sich die Lernenden mit dem regionalen Produktkreislauf des Trinkwassers auseinander. Sie verstehen, was ein Lebensmittelkreislauf ist, besuchen ein Wasserreservoir, degustieren un-

terschiedliches Trinkwasser, reflektieren ihren eigenen Wasserkonsum und setzen sich persönliche Ziele für nachhaltigen Umgang mit dem kostbaren Gut. In Weiterbildungen für Lehrpersonen erarbeiten Sie sich geologische Grundkenntnisse und erhalten Ideen, Inputs und einen Überblick über alle Angebote für Schulen.

→ Weitere Infos und aktuelle Angebote

www.unesco-sardona.ch/schule



→ Kontakt und Beratung

bildung@unesco-sardona.ch, T 081 725 56 07

Wir unterstützen Sie gerne mit Informationen, Links oder vermitteln Sie an GeoGuides und regionale Akteure.

→ Weiterbildungen

«Berge erzählen Geschichten» am 3. September 2025 am RDZ Sargans und am 12. November 2025 im RDZ Wattwil:

www.unesco-sardona.ch/rdz2025



aprendo-Modultipp: Aktuelle Angebote zur Informatischen Bildung und Medienbildung im Fokus



Lehrpersonen, die ihren Unterricht gezielt weiterentwickeln wollen, finden auf aprendo vielfältige Weiterbildungsangebote – insbesondere auch in den Bereichen Informatische Bildung und Medienbildung. Diese Kompetenzbereiche erhalten im Lehrplan Volksschule St.Gallen vermehrt Gewicht und eröffnen neue didaktische Möglichkeiten.

Die folgenden Modulempfehlungen für die Bereiche Informatische Bildung und Medienbildung geben Einblick in zentrale Inhalte und laden zur praxisnahen Vertiefung ein. Ob Solo-, Online- oder Blended-Module – für jede Präferenz sind Vorschläge dabei.

Informatische Bildung

Entdeckungsreise in die Welt der Mikrocontroller

Das Blended-Modul bietet einen praxisnahen Einstieg in die Arbeit mit Mikrocontrollern und zeigt anhand konkreter Unterrichtsbeispiele, wie digitale Steuerung und einfache Elektronik – etwa mit dem Calliope mini oder micro:bit – im Klassenzimmer erlebbar gemacht werden können. Passende Robotik-Materialkisten können über die Regionalen Didaktischen Zentren ausgeliehen werden, sodass einer direkten Umsetzung im Unterricht nichts im Weg steht.

→ **Zum Modul**

<https://aprendo.ch/modul/129>

Funktionsweise von Suchmaschinen

Wie finden Suchmaschinen passende Informationen – und in welcher Reihenfolge werden diese angezeigt? Dieses Solo-Modul erklärt die grundlegenden Funktionsweisen und Bewertungskriterien von Suchmaschinen. Lehrpersonen erhalten praxistaugliche Materialien, mit denen sich das Thema «Wie suchen Suchmaschinen» – auch bekannt aus den Lehrmitteln «inform@21» und «Connected» – im Unterricht anschaulich und auch ohne Computer erarbeiten lässt.

→ **Zum Modul**

<https://aprendo.ch/modul/4>

Textbasiertes Programmieren

Ein fundierter Einstieg in das Programmieren mit Javascript: Im Zentrum stehen nicht nur erste praktische Programmiererfahrungen, sondern auch didaktische Ansätze, wie algorithmisches Denken bei Lernenden gefördert werden kann. Das Online-Modul eignet sich besonders für Oberstufenlehrpersonen, die textbasierte Programmierung im eigenen Unterricht thematisieren oder vertiefen möchten. Für einen ersten Einstieg eignen sich ergänzend auch die Module «Grundlagen des Programmierens» oder «Blockbasierte Programmierung», die zentrale Konzepte der Informatischen Bildung mit konkreten Unterrichtsimpulsen verbinden.

→ **Zum Modul**

<https://aprendo.ch/modul/36>

Medienbildung: sichere Navigation in der digitalen Welt **Cybermobbing, Hassrede und Co.**

Das Solo-Modul vermittelt grundlegendes Wissen über Cybermobbing und Hassrede im Netz. Lehrpersonen lernen die Unterschiede zwischen diesen Phänomenen kennen und erhalten praxisnahe Strategien, um Phänomene wie den Online-Enthemmungseffekt zu erkennen und pädagogisch darauf zu reagieren. Rechtliche Rahmenbedingungen sowie konkrete Handlungsoptionen für betroffene Lernende werden aufgezeigt. Das Modul bietet zudem Unterrichtsmaterialien zur Thematisierung dieser wichtigen Aspekte der digitalen Kommunikation.

→ **Zum Modul**

<https://aprendo.ch/modul/245>

Medienerziehung im Dialog

Wie können Lehrpersonen und Eltern bei der Medienerziehung konstruktiv zusammenarbeiten? Dieses Online-Modul bietet Orientierung für den Umgang mit herausfordernden Mediensituationen im Schulalltag. Anhand praxisorientierter Werkzeuge lernen Lehrpersonen einzuschätzen, wann pädagogische Interventionen nötig sind und wie Elterngespräche zielführend gestaltet werden können. Im Zentrum steht die Frage, wie Lehrpersonen und Eltern gemeinsam auf Medienherausforderungen reagieren können. Lehrpersonen lernen, Elterngespräche gezielt zu führen und pädagogisch angemessen zu intervenieren.

→ **Zum Modul**

<https://aprendo.ch/modul/232>

Bedeutung der Medienlandschaft

Dieses Solo-Modul gibt einen kompakten Überblick über das Schweizer Mediensystem und seine demokratische Funktion als «vierte Gewalt». Es thematisiert auch aktuelle Herausforderungen der digitalen Medienwelt. Lehrpersonen erhalten praktische Impulse, um Medienkompetenz und kritisches Denken bei Lernenden zu fördern. Dabei werden sowohl theoretische Grundlagen als auch konkrete Unterrichtsideen vermittelt.

→ **Zum Modul**

<https://aprendo.ch/modul/128>

The screenshot shows the 'aprendo digitale kompetenz' website. The header includes the logo and navigation links like 'anmelden' and 'registrieren'. Below the header, there are filter buttons for 'Schulstufe', 'Kompetenzbereich', 'Funktion', 'Modultyp', and 'Modulreihe'. A 'Sortieren' button is also present. The main content area shows a list of modules. The first module, 'Grundlagen zu KI', is highlighted with a dropdown menu showing various competencies: ICT-Anwendungskompetenzen, Mediendidaktik, Medienbildung, Informatische Bildung, Digitale Professionalität, and Digital Leadership. Other visible modules include 'Grundkonzepte der Informatik', 'Grundlagen des Programmierens', and 'Cybermobbing, Hassrede & Co.'.

Am Mittwoch, 12. November 2025, findet das jährliche Netzwerktreffen der Pädagogischen Hochschule St.Gallen (PHSG) in Kombination mit dem ganztägigen Symposium «ITBO macht Schule» statt. Der Vormittag widmet sich dem Thema «Schulentwicklung im digitalen Zeitalter», der Nachmittag zeigt verschiedene praxisorientierte «Impulse für morgen».

Die digitale Transformation der Schule gelingt dann am besten, wenn sie ganzheitlich gedacht wird: So stehen an der Veranstaltung die fünf Dimensionen der Schulentwicklung «Unterricht», «Kultur», «Organisation», «Infrastruktur» und «Personal» im Fokus. Diese verstehen sich als Entwicklungsbereiche der Schulentwicklung der digitalen Transformation.

Fokus am Vormittag: Schulentwicklung im digitalen Zeitalter

Der Vormittag richtet sich speziell an Schulpräsidien, Schulleitungen, Digital Leaders und PICTS aus der Volksschule im Kanton St.Gallen. Am Vormittag steht die Frage im Zentrum, wie Schulentwicklung im digitalen Zeitalter gelingen kann. Folgende Highlights erwartet die Teilnehmenden:

- Keynote von Thomas Staub, Dozent für Medienbildung und Informatik an der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH), zu «Schule im digitalen Wandel – Entwicklung gemeinsam gestalten». Ausgehend von Erfahrungen aus Prozessbegleitungen werden in der Keynote Gelingensbedingungen für die Schulentwicklung erläutert und Instrumente vorgestellt, die den Prozess unterstützen können.
- Podiumsdiskussion mit der Modellschule PSNLZ. Gespräch mit verschiedenen Vertreterinnen und Vertretern aus der Schule und Gemeinde Niederhelfenschwil-Lenggenwil-Zuckenriet (PSNLZ) zu ihren Erfahrungen als Modellschule und wie sie den Prozess der digitalen Transformation gestaltet haben.
- Austausch über Best Practices und Erkenntnisse zwischen den Teilnehmenden: Welche Erfahrungen haben die Teilnehmenden bereits selbst gemacht?

Was hat sich bewährt? Wo gibt es Herausforderungen? Was bedeutet Schulentwicklung im digitalen Zeitalter konkret für eine Schule?

Fokus am Nachmittag: «Impulse für morgen»

Der Nachmittag des Symposiums bildet das traditionelle Netzwerktreffen. Dieses schliesst an das Thema des Symposiums am Vormittag an und richtet sich zusätzlich auch an interessierte Lehrpersonen.

- Impulsreferat von Samuel Müller, Leiter Teilprojekt Modellschulen ITBO: «Von Toolitis zur Transformation: Agile Schulentwicklung als Haltung und Handwerk»
- Drei Workshoprunden zu Umsetzungsbeispielen: Einblick in verschiedene Erkenntnisse und praxisrelevante Umsetzungen der digitalen Transformation, mitunter entstanden aus der IT-Bildungsoffensive (ITBO)
- Austausch und Vernetzung

→ Termin und Ort

Mittwoch, 12. November 2025, 8.30 bis 12.30 Uhr
und/oder 13.30 bis 17.00 Uhr
Pädagogische Hochschule St.Gallen,
Hochschulgebäude Stella Maris in Rorschach
Eine Teilnahme ist ganztags oder nur halbtags möglich.

→ Programm

www.zitbox.ch › Events › Symposium / Netzwerktreffen 2025

→ Mehr zu den fünf Dimensionen der Schulentwicklung

www.zitbox.ch › Produkte › Dimensionen und Aspekte –
ein Überblick über die Entwicklungsbereiche
der Schulentwicklung der digitalen Transformation

Starke Tools für smarte Schulen



St. Gallerland

**Natur, Mensch,
Gesellschaft, 2. – 6. Klasse
Natur und Technik,
7. – 9. Klasse**



Den Kanton St.Gallen erleben

- Ideen zur praktischen Umsetzung im Unterricht
- kostenlose Plattform **stgallerland.ch** mit Lehrpersonenkommentar, Hilfestellungen und Material- und Medienbibliothek
- Themenaufbau nach LUKAS-Modell
- erlebbare historische und geografische Inhalte dank Augmented Reality
- Einführung einer Kompetenz mittels Methodenseite und anschliessender Anwendung in einer oder mehreren Lernaufgaben
- offene, binnendifferenzierte Aufgabenstellungen:
 - Mündlich und schriftlich
 - Analog und digital
 - Teilweise mit Bezug zur Wohngemeinde
- ausformulierter Erwartungshorizont
- formative und summative Beurteilungen



Mehr erfahren
stgallerland.ch

 **Lehrplan 21**

Ende Schuljahr ist Anfang Schuljahr: Holen Sie sich einfach Inputs zu neuen Lehrmitteln in unseren Webinaren und Weiterbildungen. Mehr starke Tools für smarte Schulen finden Sie auf www.lehrmittelverlag.ch.

Hinweise für Bestellungen

→ **Online-Shop**

www.lehrmittelverlag.ch



→ **Preise und Versandkostenanteil**

Die Preise verstehen sich inklusive Mehrwertsteuer.

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 200.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 7.50 verrechnet.

→ **Kontakt**

Sie erreichen uns während der Öffnungszeiten:

T 058 228 76 80 oder

info@lehrmittelverlag.ch.

→ **Newsletter**

Abonnieren Sie unseren Newsletter

www.lehrmittelverlag.ch/cms/newsletter.



Allgemeines / alle Stufen

Lehrmittelberatung



Haben Sie Fragen zu unseren Lehrmitteln? Möchten Sie ein Lehrmittel einführen und wünschen Unterstützung? Oder nutzen Sie bereits eines unserer Lehrmittel und haben Fragen zum Inhalt oder zu deren Einsatz im Unterricht? Unser Lehrmittelberater Andreas Hollenstein bietet Ihnen individuelle Beratung bei Fragen zur inhaltlichen, didaktischen und methodischen Arbeit mit unseren Lernmedien und stellt Ihnen diese gerne persönlich vor Ort oder online vor. Auf Wunsch führt der Lehrmittelberater auch vertiefte Schulungen durch oder organisiert Weiterbildungen – zum Beispiel im Rahmen einer schulinternen Fortbildung.

→ **Kontakt**

Andreas Hollenstein,

T 058 228 76 75, beratung@lehrmittelverlag.ch

→ Lernmedien

Wir bieten Schulungen vor Ort oder online unter anderem für folgende Lernmedien an:

- inform@21 5./6. Klasse
- inform@21 Kindergarten bis 4. Klasse Set 1–4
- stitch!
- St.Gallerland
- Suchbuch und Bilder-Suchbuch
- appolino (Cockpit)

Webinare

Gerne nehmen wir Ihre Wünsche und Fragen zu Weiterbildungen oder Webinaren an Ihrer Schule/ Gemeinde unter beratung@lehrmittelverlag.ch entgegen. Alle Termine für unsere aktuellen Webinare finden Sie auf der Website. Hier ein Ausblick auf die nächsten Veranstaltungen:

→ stitch! – Webinare

- Montag, 11. August, 16.30 bis 17.30 Uhr, online per Teams
- Dienstag, 9. September, 16.30 bis 17.30 Uhr, online per Teams

→ St.Gallerland Hefte 1–6

- Montag, 16. Juni, 17.00 bis 18.00 Uhr, online per Teams
- Donnerstag, 7. August, 17.00 bis 18.00 Uhr, online per Teams
- Montag, 1. September, 17.00 bis 18.00 Uhr, online per Teams

inform@21 Set 1 + 2

- Donnerstag, 19. Juni, 17.00 bis 18.00 Uhr, online per Teams
- Montag, 18. August, 16.30 bis 17.30 Uhr, online per Teams
- Donnerstag, 25. September, 16.30 bis 17.30 Uhr, online per Teams

→ inform@21 Set 3: In der Sensorstrasse ist was los!

- Dienstag, 26. August, 16.30 bis 17.30 Uhr, online per Teams
- Montag, 20. Oktober, 16.30 bis 17.30 Uhr, online per Teams

→ inform@21 Set 4: Menschene

- Donnerstag, 28. August, 16.30 bis 17.30 Uhr, online per Teams
- Dienstag, 28. Oktober, 16.30 bis 17.30 Uhr, online per Teams

inform@21 5. / 6. Klasse

- Donnerstag, 21. August, 16.30 bis 17.30 Uhr, online per Teams
- Montag, 22. September, 16.30 bis 17.30 Uhr, online per Teams

Anmeldungen und weitere Termine

www.lehrmittelverlag.ch › Services › Lehrmittelberatung

Musik / 1. bis 3. Zyklus

Online-Workshop mit musicBox



Die Macher von musicBox führen in die Welt des digitalen Lehrmittels ein. Erfahren Sie in der kostenlosen Einführung, wie Sie musicBox im Unterricht einsetzen. musicBox ist ein digitales Angebot für den 1. bis 3. Zyklus. Im Zentrum des Lehrmittels stehen Schweizer Songs in allen Landessprachen. Sie werden für den Unterricht vielseitig aufbereitet und in ein neuartiges Format verpackt: Lehrpersonen erhalten Zugang zu einer Bibliothek, in der mehrmals jährlich neue Folgen mit zahlreichen Umsetzungshilfen für den Unterricht aufgeschaltet werden. Damit gestalten Sie einen begeisternden Musikunterricht oder bereichern mit Musik Ihre anderen Fächer. Das erwartet Sie im Online-Workshop:

- Sie lernen musicBox kennen und können sich auf der Plattform orientieren.
- Sie entdecken die verschiedenen Songs und Materialien.
- Sie reflektieren Möglichkeiten für den Einsatz im eigenen Unterricht.

→ Zielgruppe

Alle Lehrpersonen des 1. bis 3. Zyklus
(nicht nur Musiklehrpersonen)

→ Dauer

60 Minuten

→ Nächste Termine

- Mittwoch, 18. Juni, 14.00 bis 15.00 Uhr, online
- Mittwoch, 27. August, 14.00 bis 15.00 Uhr, online
- Mittwoch, 29. Oktober, 14.00 bis 15.00 Uhr, online
- Mittwoch, 3. Dezember, 14.00 bis 15.00 Uhr, online

→ Anmeldung

www.schule.lernetz.ch/musicbox-workshop/

→ Weitere Informationen zum Lehrmittel

www.musicbox.ch

stitch!

Textiles und Technisches Gestalten / 1. bis 3. Zyklus

Testlizenzen für stitch! laufen aus

Die Testlizenzen von stitch!, dem zukunftsrelevanten Lernmedium für Textiles und Technisches Gestalten, sind noch bis zum 30. Juni gültig. Vergessen Sie daher nicht, reguläre Lizenzen für sich und Ihre Klasse fürs nächste Schuljahr 2025/26 zu lösen. Diese können bei Ihrer Lehrmittelverwaltung, unter www.stitch.ch oder www.lehrmittelverlag.ch bestellt werden.

→ Weitere Informationen

www.stitch.ch

→ Webinare und Schulungen

www.lehrmittelverlag.ch › Services › Lehrmittelberatung

Mathe und Deutsch / 1. Zyklus

appolino®:

Kinderleichtes Einloggen mit MyPoli



Neu: Der MyPoli-Anhänger lässt sich ganz einfach am Etui oder Schulrucksack befestigen und sorgt dafür, dass Poli immer mit dabei ist, wenn die Schülerinnen und Schüler lernen, lesen oder rechnen. Der Anhänger wird mit einem QR-Code-Sticker ausgestattet (Druckoption im Lehrpersonen-Cockpit), der den Schülerinnen und Schülern einen schnellen und sicheren Login in die appolino®-App ermöglicht – ganz ohne lästiges Eintippen von Zugangsdaten.

Neu im Lehrpersonen-Cockpit ist auch die Sharing-Funktion. Lehrpersonen können weitere Kolleginnen und Kollegen, etwa Heilpädagoginnen und -pädagogen, Sonderpädagoginnen und pädagogen oder Team-Teaching-Partnerinnen und -Partner, unkompliziert zu ihren Gruppen hinzufügen. So wird die Zusammenarbeit im Unterricht noch enger und effektiver.

→ Weitere Informationen

www.appolino.ch

→ MyPoli bestellen

www.lehrmittelverlag.ch › Shop › appolino

Allgemein / 3. Zyklus

Lernfördersysteme:

GER-Sprachniveau mit Stellwerk-Tests



Seit April 2025 ist die Ausgabe der Stellwerk-Testergebnisse in Französisch und Englisch neu mit einer Angabe des entsprechenden Sprachniveaus des «Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen» (GER) möglich. Die Lernenden erhalten zusammen mit ihren Testergebnissen eine zusätzliche Übersicht mit dem erreichten GER-Sprachniveau sowie weitere Erläuterungen zur Interpretation des Ergebnisses. Die GER-Auswertungsblätter werden automatisch bei der Generierung der Schülerleistungsprofile erstellt, sofern ein Französisch- oder Englisch-Stellwerktest durchgeführt wurde.

→ Weitere Informationen

www.stellwerk.ch

- Zyklen: 1 bis 3 (mit differenzierten Lerninhalten)
- Lehrplanbezüge: SPRACHEN, ÜK, BNE, NMG/ERG, MI
- Detailliertere Hinweise zu Aufbau, Inhalt und weiterführenden Materialien finden Sie auf unserer Website.

Mehrsprachigkeit aktiv, praktisch und inspirierend an. Sie erwerben mit digitalen und analogen Lernspuren Wissen über das Sprachenlernen und erweitern zentrale überfachliche Kompetenzen in den Bereichen «Dialogpraxis und sprachfreundliches Sozialklima. Und darüber hinaus werden sie Zeuginnen und Zeugen von so manch spannender Geschichte, die das Leben in dieser Stadt schreibt. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit ihnen die Potenziale der Mehrsprachigkeit zu entdecken und praxisnahe Impulse in die Schule zu tragen.



- Welche Sprachen gehören zu mir und meiner Erlebniswelt?
- Wie profitiere ich von bereits erlernten Sprachen für das Lernen weiterer Sprachen?
- Wie lebe ich aufgeschlossen in Kontakt und im Dialog mit kultureller und sprachlicher Vielfalt?
- Wie können wir selbstwirksam und effektiv über Sprachgrenzen hinweg Informationen austauschen, beschaffen und erschliessen?
- Wie setze ich Kommunikation und Vielsprachigkeit kreativ um?
- Wie verstehen wir uns auch ohne Worte?

→ Einführungsveranstaltungen #WeischWaniMein

Dienstag, 26. August 2025, 17.30 bis 19.00 Uhr

(analog und digital)

Wünschen Sie ein anderes Datum? Vereinbaren Sie einen individuellen Termin mit dem Sekretariat. Die Kontaktdaten finden Sie unten auf der Website.

→ Anmeldungen

Wir freuen uns über Ihre Anmeldungen zur Einführungsveranstaltung sowie für die Klassenbesuche. Mehr Informationen finden Sie auf der Website des RDZ Gossau.



Einführung plus: Lernumgebung und Weiterbildungsangebot mit Fokus Unterrichtsentwicklung

Ergänzend zur Einführung in die Lernumgebung #WeischWaniMein bieten wir die Einführung plus an. Diese startet mit dem Kennenlernen der Lernumgebung und dem Eintauchen ins Thema der Mehrsprachigkeit. Danach werden Beispiele und Ideen aufgezeigt, wie der Besuch im RDZ in den eigenen Unterricht eingebettet werden kann. Basierend auf den neusten didaktischen Prinzipien der Mehrsprachigkeitsdidaktik entwickeln die teilnehmenden Lehrpersonen darüber hinaus eine Unterrichtsreihe. Mit einem gezielten Transfer von Gelerntem hin zu Neuem wird aufgezeigt, wie der Fokus auf einer Didaktik der Mehrsprachigkeit gelingen und einen Mehrwert für das Erlernen von Sprachstrategien darstellen kann.

Fachleute aus dem Institut Sprache und Literarische Bildung (ISLB) und der Praxis (Lernbegleitung RDZ) unterstützen bei der Planung. Dabei setzen wir auf die Stärken und Ressourcen der teilnehmenden Lehrpersonen, die sich vernetzen und gegenseitig profitieren können. Zudem können vor Ort verschiedene Medien und Materialien beigezogen werden.

Die Weiterbildung dauert 3,5 Stunden und kann als Weiterbildungshalbtage angerechnet werden.

→ Termine Einführung plus

Montag, 4. August 2025, 8.30 bis 12.00 Uhr

Mittwoch, 17. September 2025, 14.00 bis 17.30 Uhr

Lernumgebung «Mars Mission» (ständiges Angebot)

Wollen Sie Ihren Schülerinnen und Schülern die Chance geben, spielerisch und in einer inspirierenden Umgebung das Programmieren zu entdecken oder kreativ mit Technologien wie micro:bit, Lego

Mindstorms oder Virtual Reality zu experimentieren? Die «Mars Mission» ermöglicht während des ganzen Jahres spannende Klassenbesuche.

· Zyklen: 2 bis 3 (ab fünfter Klasse)

· Lehrplanbezüge: MI, NT

· Detailliertere Hinweise zu Aufbau, Inhalt und weiterführenden Materialien finden Sie auf unserer Website.



Am RDZ Gossau eröffnet die Mars Mission eine faszinierende Möglichkeit, abseits des Klassenzimmers die Grundlagen der Blockprogrammierung zu erlernen und packende Aufgaben zu meistern.

Das Team des RDZ Gossau hat eine praxisorientierte Lernwelt geschaffen, in der sowohl Einsteigerinnen und Einstiege als auch Fortgeschrittene von bereichernden Erfahrungen profitieren können. Die Missionen und die motivierende Atmosphäre ermöglichen es Kindern und Jugendlichen, zentrale Informatikkonzepte kennenzulernen und ihre Fähigkeiten auf unterhaltsame Weise zu erweitern. Dabei lösen sie realitätsnahe Herausforderungen, die speziell für die Mars Mission entwickelt wurden, und finden eigenständig – unterstützt durch Tipps, Infos und Musterlösungen – kreative Ansätze für die zukünftige Besiedelung des Mars.

Auch ohne Vorkenntnisse in Blockprogrammierung ist die Mars Mission eine bereichernde Erfahrung. Die Schülerinnen und Schüler werden gezielt angeleitet, um Fortschritte zu erzielen und Erfolgserlebnisse zu genießen. Ergänzend stellt unsere Website Materialien zu den Grundlagen der Blockprogrammierung bereit, die sowohl für die Einführung ins Thema als auch für die Unterrichtsintegration genutzt werden können. Für Lehrpersonen wird zudem eine freiwillige Informationsveranstaltung angeboten, bei der die Grundlagen der Blockprogrammierung erläutert und erarbeitet werden.



→ Mars Mission: Trailer für den Unterricht

Gerne laden wir Sie ein, sich anhand des über folgenden QR-Code abrufbaren kurzen Videos einen Einblick in die Mars Mission zu gewinnen – und diesen als motivierende Vorbereitung eines allfälligen Klassenbesuchs Ihren Schülerinnen und Schülern zu zeigen.



→ Informationsveranstaltung Mars Mission

Grundlagen der Blockprogrammierung

Montag, 8. September 2025, 17.30 bis 19.30 Uhr

→ Vorbereitung der Mars Mission: micro:bit-Ausleihboxen

In der Mars Mission arbeiten die meisten Lernenden mit micro:bits. Wir bieten Klassen im Vorfeld des Besuchs an, eine Box mit 25 micro:bits auszuleihen (inklusive Battery-Packs und USB-Kabel, ohne Sensoren und Aktoren). Bringen Sie diese bei Ihrem Klassenbesuch wieder mit. Die Box kann im Sekretariat des RDZ Gossau bestellt werden.



Mars Mission YOU – ab sofort in Ihrem Schulzimmer?



Die Mars Mission YOU ist das perfekte Angebot für alle, die zeitlich keinen Klassenbesuch organisieren können oder bereits bei uns waren und noch mehr vom Mars erleben möchten. Die Mars Mission YOU bietet eine Lernkiste mit Materialien und 18 spannen-

den Aufgaben, um das Thema Mars im Klassenzimmer erlebbar zu machen, ideal für Lernende der 5. Klasse bis zur 3. Oberstufe. Die Lernkiste umfasst 21 micro:bits und ermöglicht es Lehrpersonen, 3 bis 4 Lektionen im Fach Medien und Informatik zu gestalten, wobei der Schwerpunkt auf Blockprogrammierung liegt. Die Ausleihe der Lernkiste ist ab sofort möglich.



→ Informationen

Weitere Informationen zu den Angeboten um die Mars Mission finden Sie auf unserer Website.



Lernkisten zur Lernumgebung «Heute für morgen handeln»

Aufgrund des bis zuletzt hohen Interesses an der Lernumgebung «Heute für morgen handeln» haben wir uns entschlossen, ausgewählte Entdeckungsorte in Lernkisten zu verpacken. Diese können von Schulen und Lehrpersonen der Kantone SG, AR und GR kostenlos ausgeliehen werden. Die Lernkisten ermöglichen einen handlungsorientierten Kompetenzerwerb in den Kontexten von Re- und Upcycling, Kunststoff und Plastik, Konsum- und Mobilitätsgewohnheiten, Strom- und Wassersparen, Verhinderung von Food Waste oder naturnahem Garten. Welche Entdeckungsorte in welchem Materialisierungsumfang zur Verfügung stehen sowie digitales Begleitmaterial (Aufträge, Druckvorlagen) stehen auf unserer Website.



→ Informationen

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website.



Entfachen Sie den Forschergeist Ihrer Schüler mit der Forscherkiste

Planen Sie oder Ihr Schulhaus eine Projektwoche zum naturwissenschaftlichen Lernen? 300 gebrauchsfertige handlungsorientierte Experimente zu den fünf Sinnen sowie zur Mathematik liegen bereit, um von Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern entdeckt zu werden. Die Forscherkiste kann gemietet und vom Kindergarten bis zur Oberstufe eingesetzt werden. Die Forscherkiste wurde 2010 mit dem Worlddidac-Award ausgezeichnet. Der Besuch des Einführungskurses ist Voraussetzung für die Miete der Forscherkiste. Er ermöglicht einen sinnvollen Einsatz und reibungslosen Ablauf der Forscherwoche, indem Experimente ausprobiert und Tipps erteilt werden. Der Kurs findet im Stella Maris in Rorschach statt.

→ Termin Einführungskurs

Mittwoch, 2. Juli 2025, 14.00 bis 16.00 Uhr

→ Informationen

Mehr Informationen zur Forscherkiste finden Sie auf der Website www.phsg.ch/rdz.



Öffnungszeiten und Kontakt

Sekretariat

Montag, Mittwoch und Donnerstag: 8.00 bis 12.00 Uhr
Mittwoch: 13.30 bis 17.00 Uhr (unregelmässig)
rdz.gossau@phsg.ch, T 071 387 55 60
www.phsg.ch/rdzgossau

Lernumgebung

Montag bis Donnerstag: 8.00 bis 17.00 Uhr
Freitag: nach Absprache

Sommerschliessung

Das RDZ Gossau bleibt vom 4. Juli bis 10. August geschlossen. Wir freuen uns auf Sie im neuen Schuljahr.

Mediathek Gossau

Tanzen und Bewegen in der Schule



In Gossau steht aktuell die Ausstellung «Tanz und Bewegung» zur Ansicht bereit. Sie behandelt, welchen Stellenwert das Tanzen und Bewegen für Schülerinnen und Schüler aller Stufen hat und zeigt einen Einblick in den pädagogischen Hintergrund des Themas.

→ Dauer der Ausstellung

5. Mai bis 4. August 2025

Alte Völker und Kulturen

Germanen, Kelten, Maori, Maya und Wikinger: Es gibt zahlreiche Völker, welche die Weltgeschichte geprägt haben und deren Taten Auswirkungen bis in die heutige Zeit haben. Wer im Unterricht mehr über die alten Völker und Kulturen lehren möchte, kann sich von der Medianausstellung inspirieren lassen und Unterrichtsmaterialien entdecken.

→ Dauer der Ausstellung

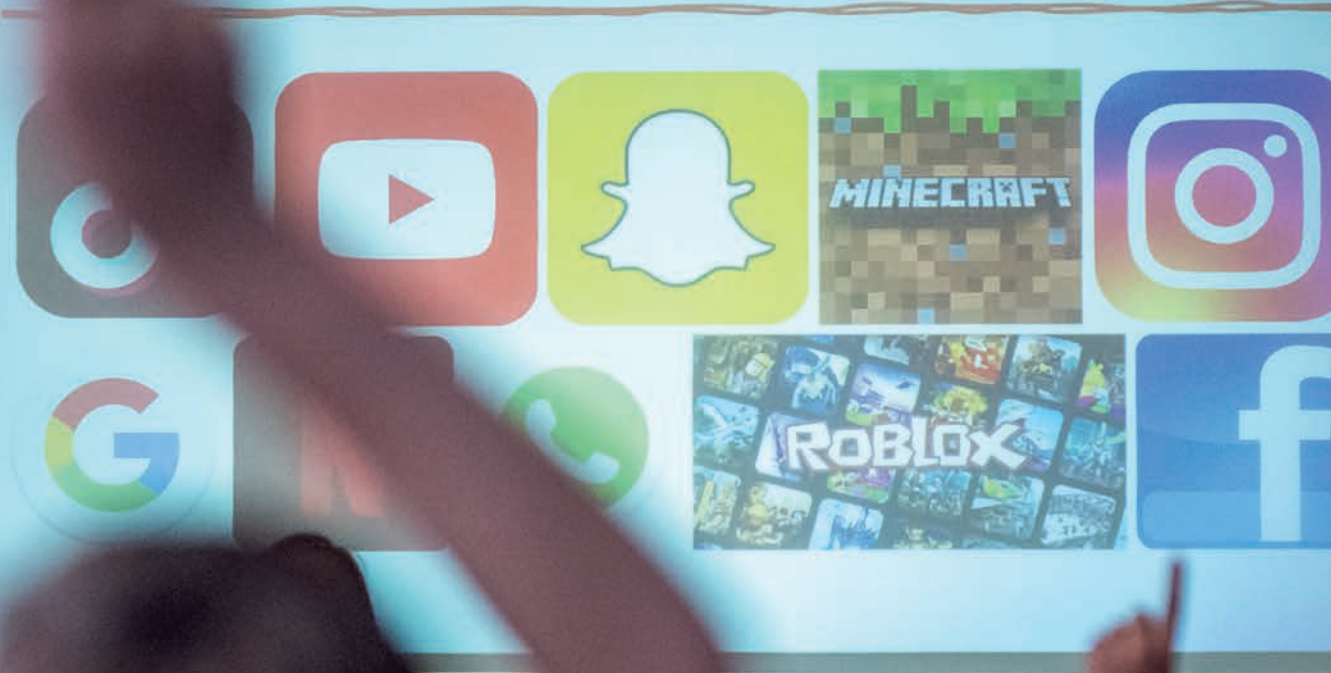
4. August bis 3. Oktober 2025

Die Medien der aktuellen Ausstellungen können vor Ort eingesehen und unmittelbar ausgeliehen werden.

Öffnungszeiten und Kontakt

Mediathek Gossau

Montag bis Freitag: 8.00 bis 18.00 Uhr
mediathek@phsg.ch, T 071 858 71 90



Schwerpunkt

Probleme im Schulalltag bewältigen

Die Schulsozialarbeit bietet Kindern und Jugendlichen, aber auch Lehrpersonen und Schulleitungen, wertvolle Unterstützung.

Krisen im Schulalltag vermeiden

Die Schulsozialarbeit unterstützt Kinder und Jugendliche bei der Bewältigung von vielschichtigen Problemstellungen.

Von Philipp Landmark

Im Kanton St.Gallen gehört die Schulsozialarbeit heute als selbstverständlicher Teil zum Gesamtsystem Schule. Die ganzheitliche Hilfe für Kinder und Jugendliche, aber auch für Erziehungsberechtigte, Lehrpersonen und Schulleitungen, ist aber ein vergleichsweise junges Angebot. Das grundlegende Ziel der Schulsozialarbeit ist es, Schülerinnen und Schüler bei ihrer individuellen persönlichen Entwicklung und der Erarbeitung von Lösungen für psychosoziale Anliegen und Problemstellungen zu unterstützen.

Die Schulsozialarbeit ist auf Gemeindeebene organisiert, deshalb variieren das Angebot und der Leistungsumfang im Kanton. Meistens bearbeitet die jeweilige Schulsozialarbeit die drei Dimensionen der Prävention, Früherkennung und Intervention, wie Peter Falk erläutert. Er selbst hat zwei kantonale Hütten auf und engagiert sich einerseits im Amt für Volksschule im Beratungsdienst und leitet andererseits im Zepha des Amts für Gesundheitsvorsorge die Fachstelle Schule und Gesundheit. In beiden Funktionen hat er regelmässig mit der Schulsozialarbeit zu tun.

Auch wenn das konkrete Umfeld der Schulsozialarbeit von Gemeinde zu Gemeinde unterschiedlich ist: die Ziele sind dieselben. Deshalb ist der Austausch innerhalb des St.Galler Netzwerks Schulsozialarbeit (NESSA) eine wertvolle Ressource (siehe folgenden Beitrag).

Organisatorisch ist die Schulsozialarbeit in vielen Gemeinden bewusst nicht bei der Schule angesiedelt, damit sie formale Unabhängigkeit hat. «Die Schulsozialarbeit ist somit nicht der jeweiligen Schulleitung unterstellt – vielleicht muss sie ja auch dort einmal kritische Nachfragen stellen», erklärt Peter Falk. Gleichzeitig agiert die Schulsozialarbeit mitten im Schulalltag.

Interventionen haben Priorität

In der Gemeinde Uzwil beispielsweise ist die Schulsozialarbeit bei der Sozialberatung der Gemeinde angesiedelt, die von Nadja Schretter geleitet wird, die selbst auch als Schulsozialarbeiterin tätig ist. In Uzwil werden vier von fünf denkbaren Bausteinen der Schulsozialarbeit angeboten. Die Basis bil-



Bild: Marlies Beeler Thurnheer

Engagierte Diskussion unter Fachleuten am Jahrestreffen des Netzwerks Schulsozialarbeit.

det dabei das Paket mit Beratungen von Kindern und Jugendlichen, Beratungen von Lehrpersonen und Beratungen von Eltern sowie Kriseninterventionen. Dieses Grundangebot hat Priorität; wenn die Ressourcen knapp werden, müssen die weiteren Angebote zurückstehen. Ein weiterer Baustein ist die Prävention; an der Schule Uzwil gibt es einen Schuljahresplan, der verschiedene Themen ab der 3. Klasse bis zur 2. Oberstufe vorsieht. Ein wichtiges Element ist dabei die Medienkompetenz (siehe Beitrag in diesem Extra); dabei lehnen sich die Fachleute der Schulsozialarbeit an Inhalte an, die bereits von den Lehrpersonen im Rahmen des Lehrplans 21 unterrichtet werden. Weitere Themen der Präventionsarbeit sind Suchtprävention, Sexualpädagogik und Gewaltprävention. Weitere in Uzwil angebotene Bausteine sind Früherkennung und, wenn die Ressourcen reichen, Projekte und Workshops in Klassen. In der Früherkennung geht es um Kinderschutzthemen, häusliche Gewalt oder auch Schulabsentismus; die Schulsozialarbeit bietet hier unter anderem Beratung und Einschätzungshilfen für die Lehrpersonen und Schulleitung an.

«Feuer verhindern»

Der Kanton St. Gallen empfiehlt je nach Angebotspaket unterschiedliche Dotierungen der Schulsozialarbeit. «Es ist wichtig, dass die Schulsozialarbeit auch im Bereich Prävention tätig sein kann», sagt Peter Falk dazu. Uzwil ist eine Gemeinde mit einer vergleichsweise guten Dotierung der Schulsozialarbeit; es gebe aber Gemeinden mit sehr knapp bemessenen Pensen, da reiche die Zeit

gerade so für Intervention: «Man muss so viele Feuerchen löschen, dass man für das Verhindern der Feuer gar keine Zeit hat.»

Weitere Fachstellen

Wenn es brennt, also Interventionsthemen ein Eingreifen erfordern, kann die Schulsozialarbeit auch weitere Fachstellen beiziehen. «Manchmal stösst die Schulsozialarbeit auf sehr heikle Geschichten – Missbrauch, Gewalt, auch in der Familie, Mobbing, Chat-Vorfälle, dazu gehört neben dem Mobbing auch das Verbreiten unerwünschter Inhalte», erläutert Peter Falk. Bei Sexting etwa, dem Verbreiten von sexuell eindeutigen Nachrichten oder auch von Fotos und Videos, bewege man sich grundsätzlich im illegalen Bereich. «Da könnte man juristisch eingreifen, aber gleichzeitig braucht es Fingerspitzengefühl, es gilt abzuwägen, wie dosiert wir eingreifen sollen, damit es auch einen pädagogischen Effekt hat», sagt Peter Falk. In solchen Fragen arbeitet die Schulsozialarbeit mit dem Jugenddienst der Kantonspolizei zusammen.

Eine weitere Fachstelle als Ansprechpartnerin der Schulsozialarbeit ist der Schulpsychologische Dienst, der im Rahmen eines Leistungsauftrags des Bildungsdepartementes agiert und über eine ständig besetzte Kriseninterventionsstelle verfügt. Diese wurde als Massnahme nach dem Mord an einem Lehrer, der 1999 St. Gallen erschütterte, gegründet. Sie ist zuständig für ausserordentliche Fälle wie schweres Mobbing, Todesfälle, Bedrohungen oder Amokankündigungen auf Social Media.

Prävention ist mehr als Beratung

Schulsozialarbeit leistet täglich wichtige Beiträge in der Prävention – oft unsichtbar, aber entscheidend. Ihre Wirkung beginnt im Kleinen, idealerweise lange bevor Konflikte oder persönliche Probleme eskalieren. Doch im Schulalltag ist es nicht immer leicht, dafür ausreichend Zeit zu finden.

Von Marion Loher

Prävention ist ein zentrales Handlungsfeld der Schulsozialarbeit und umfasst ein breites Spektrum: Vom Engagement gegen Gewalt und Mobbing über die Förderung der Medienkompetenz und die Suchtprävention bis hin zur Stärkung der Lebenskompetenzen.

Dennoch wird gerade die Präventionsarbeit im schulischen Alltag häufig unterschätzt. «Im Schulbetrieb fehlt leider oft die Zeit, und nicht selten steht die wichtige Arbeit im Bereich Prävention hinten an», sagte Alexander Kummer, Leiter des Amts für Volksschule, anlässlich des Jahrestreffens des Netzwerks Schulsozialarbeit (NESSA) im Januar 2025. Prävention sollte auch nicht erst greifen, wenn Probleme eskalieren. Sie beginnt im Kleinen: im täglichen Miteinander, im frühen Erkennen von Konflikten und in der gezielten Förderung eines respektvollen Schulklimas. «Schulsozialarbeitende schaffen im Rahmen ihrer Arbeit Räume, in denen sich Schülerinnen und Schüler sicher und ernst genommen fühlen», sagte Kummer. Auch wenn Prävention im Lehrplan nicht explizit genannt werde, sei sie dort verankert. So fänden sich beispielsweise im Fachbereich «Natur, Mensch und Gesellschaft» Themen wie Mobbing oder soziale Verantwortung, was Anknüpfungspunkte für präventive Arbeit seien. «Die Schulsozialarbeit steht nicht nur

ausserhalb des Unterrichts, sondern kann auch in Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen unterrichtsnah und ergänzend wirken.»

Am Puls der jungen Leute

Yves Tappert, Co-Präsident des Schweizerischen Schulsozialarbeitsverbands (SSAV), sieht es ähnlich. «Schulsozialarbeit unterstützt die Schule bei der Prävention», sagte er. «Sie fördert eine positive Kultur in der Schule und wirkt bei derer Entwicklung aktiv mit.» Die Schulsozialarbeit verstehe sich als Dienstleistung, die der Schule zur Verfügung stehe – als Ergänzung für die Lehrpersonen und nicht als Konkurrenz. Der wichtigste Grundsatz sei die Früherkennung und Frühintervention. «Durch vorbeugende Massnahmen und frühzeitiges Handeln können wir unerwünschten Zuständen und Entwicklungen begegnen – sowohl auf individueller als auch auf struktureller Ebene.» Dazu gehört beispielsweise auch, dass die Schulsozialarbeit präventive Angebote und Konzepte entwickelt und diese gemeinsam mit den Lehrpersonen und der Schulleitung umsetzt.

Das Besondere an der Schulsozialarbeit ist laut Yves Tappert ihr Vertrauensverhältnis zu den Schülerinnen und Schülern. Durch die ständige Präsenz

im Schulalltag würden die Schulsozialarbeitenden die Kultur des Schulhauses kennen und Spannungen frühzeitig spüren. «Wir sind am Puls der jungen Leute und haben den Draht nach aussen.» Die Schulsozialarbeit ist eingebettet in ein interdisziplinäres Netzwerk, das sie gezielt einbinden kann. Dabei sei eines klar: Nicht jede Person könne alles abdecken. «Für jede Form der Prävention braucht es andere Fachpersonen», sagte der SSAV-Co-Präsident. «Es geht darum, gemeinsam zu klären, wer was mit den Kindern und Jugendlichen macht und wie.»

Demütig bleiben

Für Peter Falk von der Fachstelle Schule und Gesundheit der Prävention und Gesundheitsförderung Zepa sind es mehrere Faktoren, die eine Prävention in der Schulsozialarbeit erfolgreich machen. «Programme funktionieren dann, wenn sie auf einem soliden Konzept basieren, und dazu gehören Sachwissen, Umsetzungswissen und die Motivation, es wirklich zu tun», sagte er. Doch das allein reiche nicht. «Entscheidend ist die gemeinsame Haltung und Ausrichtung. Wenn Schulsozialarbeit, Lehrpersonen, Eltern und andere Fachstellen lösungsorientiert zusammenarbeiten, entsteht echte Wirkung.» So werde Prävention greifbar – in Beziehungen, in konkretem Handeln, im Schulalltag. Und genau dort entfalte sie ihre Wirkung. Trotzdem sei es wichtig, demütig zu bleiben, so Peter Falk. «Uns muss bewusst sein, dass wir mit unseren Bemühungen die Welt nicht retten können.»

«Die Haltung ist entscheidend»

Ein grosser Teil der am Netzwerktreffen teilnehmenden Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter leistet bereits aktiv Präventionsarbeit, mehrheitlich auch in Zusammenarbeit mit Lehrpersonen, Schulleitungen, anderen Schulsozialarbeitenden und externen Fachpersonen. Etwa ein Drittel orientiert sich dabei an einem bestehenden Konzept. Bei zwei Dritteln fehlt ein solches Präventionskonzept oder es befindet sich noch in Erarbeitung.



Alexander Kummer, Peter Falk, und Yves Tappert (von oben) sprachen an der NESSA-Tagung.



Im Januar trafen sich Fachleute des Netzwerks Schulsozialarbeit (NESSA) in St.Gallen.

In der Diskussionsrunde wurde aber auch klar, dass nicht alle Schulsozialarbeitenden dasselbe Verständnis von Präventionsarbeit haben. Bei den einen hat Prävention vor allem mit themenspezifischen Projekten wie Suchtprävention, sexuelle Bildung oder Medienkompetenz zu tun, während andere mehr auf die Haltung fokussieren. So wie Beate Stritz Marfurt, die die Gesamtleitung der Schulsozialarbeit der Stadt St.Gallen innehat. «Eine Haltung in der Prävention bedeutet, nicht auf Krisen zu warten, sondern proaktiv hinzuschauen, präsent zu sein und Beziehung zu leben», sagte sie. «Wichtig ist, das Gegenüber dahingehend zu begleiten, eine eigene Meinung zu bilden, zu ermutigen, diese zu vertreten und dadurch Erfahrungen zur Selbstwirksamkeit zu fördern.» Diese Haltung soll in der täglichen Arbeit

der Schulsozialarbeitenden mitschwingen und nicht erst dann, wenn ein Projekt lanciert wird. «Wenn diese Haltung gelebt wird, wirkt sie nicht bloss über Aktionen, sondern auch über Ausstrahlung.» Das färbe ab – auf Lehrpersonen, Schulleitungen und Eltern. «Genau das macht den Unterschied und hat oft eine nachhaltigere Wirkung.»

Auch für Fabio Lopes, Bereichsleiter Schulsozialarbeiter Gemeinde Wittenbach, ist die Haltung entscheidend. «Wenn wir die Kinder und Jugendlichen unterstützen wollen, müssen wir sichtbar sein, sie ernst nehmen, und zwar bevor es brennt, nicht erst danach», sagte er. Prävention in der Schulsozialarbeit sei mehr als Beratung, sie müsse ein fixer Bestandteil des Schulalltags sein.

Mehr Präsenz, bessere Unterstützung

Claudia Meier arbeitet im Sozialdienst des Berufs- und Weiterbildungszentrums Wil-Uzwil und unterstützt Lernende, deren Bezugspersonen sowie Lehrpersonen bei Herausforderungen in der Ausbildung. «Je stärker die Schulsozialarbeit in den Köpfen der Kinder und Jugendlichen präsent ist, desto früher holen sie sich bei Problemen Hilfe», sagte sie. Leider sei dies heute noch zu wenig der Fall. Die meisten kämen erst dann, wenn es schon fast zu spät sei und nur noch reagiert werden könne. «Mehr Sichtbarkeit würde dem sicherlich entgegenwirken», sagte Claudia Meier. Sie sei sich bewusst, dass dies herausfordernd sei, vor allem wenn man nur wenige Stellenprozentage habe.

Beate Stritz Marfurt hingegen ist überzeugt: «Selbst mit wenig Prozentsen kann man Haltung zeigen und damit einen wichtigen Beitrag zur Prävention leisten.» Der Wittenbacher Schulsozialarbeiter Fabio Lopes sagte dazu: «Wer nur punktuell an der Schule ist, kann nicht dauerhaft präsent sein. Und ohne Präsenz fehlt die Beziehung, welche die Grundlage jeder präventiven Wirkung ist.» Deshalb müsse die Verantwortung für Prävention auf mehrere Schultern verteilt werden, etwa auf jene der Lehrpersonen, der schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen sowie weiterer wichtiger Akteurinnen und Akteure im Schulhaus. «Eine wirksame Präventionsarbeit gelingt nur im Zusammenspiel aller Beteiligten im Schulalltag.»



Bilder: Marlies Beeler Thurnheer



Beate Stritz Marfurt, Fabio Lopes und Claudia Meier (von oben) in der Diskussion

Chatten will gelernt sein

A photograph of a classroom from a rear perspective. Several students are seated at wooden desks, with their hands raised in the air. In the foreground, a boy in a green shirt is seen from behind, pointing his right index finger towards the front. To his left, a girl in an orange shirt also has her hand raised. Further left, another student is partially visible. In the background, a teacher or adult is standing near a large projection screen. The screen displays a grid of colorful social media and utility app icons, including TikTok, YouTube, Google, and Nextdoor. The classroom has bookshelves filled with books on the left and a blue backpack hanging on a chair in the foreground.

**Die Schulsozialarbeit Uzwil
klärt Schülerinnen und Schüler
präventiv über Tücken und
Gefahren im Internet auf.**

Von Philipp Landmark



Die Drittklässler
kennen die meisten
gängigen Apps.

In Uzwil bekommen Schülerinnen und Schüler erstmals als Drittklässler eine Medienkompetenz-Präventionseinheit zum Thema Chatten, Surfen, Gamen. Erteilt werden diese Doppellektionen durch ein Team der Schulsozialarbeit; an diesem Freitag im Schulhaus Kirchstrasse erkundet Schulsozialarbeiterin Rahel Mettler zusammen mit einer Kollegin die Gefahren im Internet.

Die beiden Schulsozialarbeiterinnen sind nicht bei der Schule, sondern bei der Sozialberatung der Gemeinde Uzwil angestellt, die Schule kauft die Dienstleistungen bei der externen Fachstelle ein.

Kinder wissen schon vieles

Zum Beginn der Präventionseinheit wählt Rahel Mettler einen spielerischen Einstieg ins Thema: Die Drittklässler können zu verschiedenen Fragen «ja», «nein» oder «weiss nicht» antworten, in dem sie sich zu einem entsprechenden Plakat am Boden des Schulzimmers stellen.

Fragen wie «Gibt es bei euch zu Hause einen Computer, einen Laptop oder ein Tablet?», «Habt ihr schon mal etwas für die Schule am PC erledigt?»

Schulsozialarbeiterin Rahel Mettler macht auf Gefahren im Internet aufmerksam.



oder «Sind eure Eltern viel am Handy?» sorgen für Bewegung im Klassenzimmer. «Schaut nicht auf die anderen, es gibt kein richtig oder falsch», sagt Rahel Mettler zwischendurch. Weitere Fragen wie «Bist du schon mal in einem Chat oder in einem Game beleidigt worden?» oder «Hast du ein eigenes Handy?» beantworten jeweils einige der meist 8- oder 9-jährigen Schülerinnen und Schüler mit «ja»; gleichzeitig fragen andere Kinder die Bedeutung von Begriffen wie «Surfen» oder «Chat» nach. Der weitere Verlauf der Präventionseinheit wird zeigen, dass die Kinder schon sehr viel zum Thema wissen, obwohl sie theoretisch in ihrem Alter vieles noch nicht kennen sollten. Doch selbstverständlich kennen die Schülerinnen und Schüler Online-Games, die für ihr Alter noch nicht geeignet sind, wie eine weitere Frage aufzeigt.

Chatten mit Fremden

Die Schulsozialarbeiterin zeigt eine Folie mit Logos von Facebook, Google, Instagram, WhatsApp, Roblox, Minecraft, YouTube, Netflix, TikTok und Snapchat – es erstaunt kaum, dass die Kinder alle Apps kennen. Rahel Mettler geht dann auf die Eigenheiten der jeweiligen Anwendungen ein. Von Snapchat beispielsweise wissen fast alle, dass man damit anderen Bilder schicken kann, die man nur einmal anschauen kann. Drei der Kinder verwenden die App bereits, obwohl es eine Empfehlung gibt, sie erst ab 13 Jahren zu nutzen. «Dafür gibt es einen Grund», erklärt Rahel Mettler.

Um in Snapchat mit einer anderen Person zu chatten, muss man sich nicht mit einer Telefonnummer registrieren. «Deshalb kann eine Person mit euch Kontakt aufnehmen, die ihr gar nicht kennt.» Solche Leute, die sich vielleicht als Gleichaltrige ausgeben würden, aber tatsächlich Erwachsene seien, könnten schlechte Absichten haben, betont die Schulsozialarbeiterin. «Manche wollen beispielsweise ein Kind entführen.»

Deshalb empfiehlt sie den Schülerinnen und Schülern, auf Snapchat wie auch auf anderen Apps wie TikTok nur mit den Leuten Kontakt zu haben, die man kennt. «Leute, die man im richtigen Leben kennt», betont Rahel Mettler. Sie weist auch auf



Bilder: Benjamin Manser

Auf die Frage «Hast du ein eigenes Handy?» antworten die meisten Drittklässler noch mit «nein».

ein weiteres Feature von Snapchat hin: In der App kann man den Standort freigeben. «Diese Funktion ist sehr präzise, alle Kontakte sehen genau, wo ihr seid. Das ist sehr gefährlich.» Auch für Fremde mit möglicherweise schlechten Absichten ist es ein Leichtes, jemanden zu finden. «Darum solltet ihr den Standort immer auf privat stellen, nie auf öffentlich.» Und idealerweise die App tatsächlich erst mit 13 Jahren nutzen.

Keine fremden Leute treffen

Der Jugenddienst der Kantonspolizei St.Gallen Jugendpolizei hat die Empfehlung herausgegeben, Leute, die man im Internet kennenlernt, im richtigen Leben nicht zu treffen, sagt die Schulsozialarbeiterin. Ihre Fachstelle formuliert es nicht ganz so kategorisch: «Man kann im Internet Freundschaften aufbauen. Wenn ihr tatsächlich jemanden treffen wollt, dann müsst ihr das mit den Eltern absprechen und sie um Erlaubnis fragen und auch zusammen mit einer erwachsenen Person an ein Treffen gehen.» Diese Sicherheitsvorkehrung schärft sie den Kindern nochmals ein: «Nie an ein Treffen gehen, ohne dass die Eltern davon wissen, und nie allein gehen!»

Auch in Gaming-Apps wie Roblox oder Minecraft muss man sich nicht mit einer Telefonnummer identifizieren, «man weiss nie zu 100 Prozent, mit wem man da gerade spielt», sagt die Schulsozialarbeiterin.

Verantwortlich sind die Eltern

Auf diesen Plattformen gibt es Spiele für verschiedene Alterskategorien, «in Spielen ab 16 oder 18 Jahren kommen Dinge vor, die nicht gedacht sind für euch, Dinge, die ihr womöglich nicht gut verarbeiten könnt, euch vielleicht in der Nacht verfolgen», sagt Rahel Mettler.

Doch wer ist eigentlich verantwortlich dafür, welche Apps die Kinder nutzen? «Eure Eltern», erklärt Rahel Mettler. Das ist kein Freipass, wie gleich ein anderes Beispiel zeigt. Machen die Schülerinnen und Schüler Fotos von Kolleginnen und Kollegen, etwa auf der Schulreise, dann dürfen sie diese nicht ohne Einwilligung der abgebildeten Personen ins Internet stellen, eigentlich müssten sie sogar deren Eltern fragen. Wer das nicht tut, kann sich strafbar machen. «In der Schweiz könnt ihr schon mit zehn Jahren mit dem Gesetz in Konflikt kommen», sagt Rahel Mettler, was einen Schüler ins Sinnieren bringt: «Übermorgen werde ich zehn!»

Bis 18 Jahren seien zwar die Eltern für die Kinder verantwortlich, «aber in eurem Alter können euch durchaus gewisse Gefahren bewusst sein – darum sind wir von der Schulsozialarbeit hier und klären euch auf, was man im Internet sollte und was besser nicht», erklärt Rahel Mettler. «Ihr könnt also nicht die ganze Verantwortung für das, was ihr macht, den Eltern abgeben.»

Später sagt die Schulsozialarbeiterin noch, es sei wichtig, dass Eltern immer wieder Handys von Kindern und Jugendlichen kontrollieren. «Eltern dürfen eure Handys kontrollieren, ohne dass ihr das wisst.»

Einmal im Netz...

Rahel Mettler erläutert der Klasse, dass man Bilder, die irgendwo ins Internet gestellt wurden, nicht einfach wieder entfernen kann. «Einmal im Netz, immer im Netz!» erklärt sie, «das ist auch so, wenn ihr ein Bild kurze Zeit später wieder wegnehmt. Darum: Seid vorsichtig, was ihr ins Internet stellt.» Die Empfehlung der Schulsozialarbeit ist zudem, dass Kinder im Alter der Drittklässler sich ohnehin mit Mutter oder Vater besprechen, bevor sie ein Bild ins Netz stellen oder jemandem schicken. Zur Veranschaulichung gewisser Themenbereiche zeigen die beiden Schulsozialarbeiterinnen der Klasse kurze Lehrvideos. In einem dieser Cartoons chattet ein Schäfchen mit jemandem, der es mit Versprechungen lockt – sich letztlich aber als Wolf entpuppt. «Das passiert tatsächlich im Internet, dass Leute mit schlechten Absichten versuchen, Kinder oder Jugendliche zu einem Treffen zu locken», betont Rahel Mettler. Das Schäfchen sei wohl etwas unvorsichtig und gutgläubig, es treffe es aber keine Schuld, betont Rahel Mettler, «der Wolf trägt Schuld, er hat böse Absichten.»

Zur Präventionseinheit bringen die beiden Schulsozialarbeiterinnen einige Unterlagen mit, unter anderem bekommen die Schülerinnen und Schüler einige knappe, griffige Chat-Regeln mit auf den Weg:

- Fotos von Anderen: zuerst fragen
- Kein «Tagebuch» führen, Persönliches offline, möglichst wenig «Angriffsfläche» bieten
- Gemeinheiten vermeiden
- Hilfe holen bei Belästigungen
- Recht auf Ignorieren, Blockieren, Gruppe verlassen, Melden

«Wenn ihr beim Chatten ein schlechtes Gefühl habt: Holt euch Hilfe, geht zu den Eltern, zu anderen Erwachsenen im Umfeld, zur Lehrperson oder zur Schulsozialarbeit», sagt Rahel Mettler, denn «meistens ist das Gefühl, das man hat, auch das richtige Gefühl.»

Eine weitere Möglichkeit, Hilfe zu bekommen, ist der Kinder- und Jugendnotruf 147. «merkt euch diese Telefonnummer, da kann man immer jemanden erreichen», erklärt Rahel Mettler, «und es ist kostenlos, ihr braucht kein Handy-Guthaben.»

Hinweise, die sie den Schülerinnen und Schülern wieder geben wird, denn in der vierten Klasse wird die Schulsozialarbeit das Thema Medienkompetenz erneut durchführen.

In einem Aufwärmspiel beantworten die Kinder Fragen zum Medienkonsum.



Bild: Benjamin Manser

Interventionen in der Praxis

Fallbeispiel 1: Ein Viertklässler hat unvermittelt Gefühlsveränderungen

Den Viertklässler Cédric kennt Primarlehrerin Ruth Müller als aufgeweckten und fröhlichen Buben. In jüngster Zeit beobachtet sie Veränderungen bei ihm: Der Zehnjährige ist oft in sich gekehrt, die Fröhlichkeit ist verschwunden. Ruth Müller spricht ihren Schüler darauf an, Cédric bestätigt, dass etwas anders ist, «ich weiss selbst nicht genau, was ist». Doch der Schüler fügt gleich an: «Es ist okay, ich brauche keine Hilfe.»

Seine Lehrerin respektiert das, sagt ihm aber: «Ich werde weiterhin schauen, wie es dir geht.» In den folgenden Wochen ist der Gemütszustand von Cédric schwankend, mal ist der Junge sehr kribbelig, dann wieder antriebslos. Cédric war bisher ein guter Schüler, auch jetzt fällt er nicht durch schlechtere Leistungen auf. Im nächsten regulären Elterngespräch, zu dem wie meistens nur der Vater kommt, spricht Ruth Müller in Anwesenheit von Cédric ihre Beobachtungen an: «Mir fällt auf, dass Cédric nicht mehr so fröhlich und unbeschwert ist wie früher.» Dem Vater ist das so nicht aufgefallen, weil Cédric unter der Woche meistens bei der von ihm getrennt lebenden Mutter wohnt und nur am Wochenende bei ihm ist. «Wenn es etwas gibt, dass dich bedrückt, können wir das auch mit der Schulsozialarbeit besprechen», bietet die Klassenlehrerin Cédric an. Der Schüler lehnt ab – «Wenn es etwa gibt, kann ich das ja mit ihnen oder mit meinem Papi besprechen.»

Der Vater bestärkt Cédric darin, mit jemandem über seine möglichen Sorgen zu sprechen. Auch signalisiert er seine Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit.

Ruth Müller ist unsicher, wie sie die Situation einschätzen soll. Sie bespricht mit der Schulsozialarbeit, wie sie erneut auf Cédric zugehen könnte. Etwa später spricht sie Cédric an und sagt: «Ich mache mir immer noch Sorgen. Ich denke, es würde dir gut tun, wenn du einmal zur Schulsozialarbeit gehst. Ich würde das begrüßen, weil du mir wichtig bist.» Die Lehrerin rechnet damit, dass Cédric erneut ablehnen würde, doch er sagt zu: «Wenn es Ihnen so wichtig ist, gehe ich mal schauen.»

Cédric erhält umgehend einen Termin. Noch vor diesem ersten Treffen telefoniert Ruth Müller mit Katja Schneider von der Schulsozialarbeit und berichtet: «Du glaubst es kaum, aber Cédric ist plötzlich wie ausgewechselt. Er ist gelöst, lacht, ist fröhlich.» Die Lehrerin spricht auch ihren Schüler darauf an: «Ich erlebe dich so lustig und fröhlich wie schon lange nicht mehr, das ist sehr toll. Hat das mit dem Termin bei der Schulsozialarbeit zu tun?» Cédric bestätigt zumindest, dass er sich auf das Gespräch freue.

Eltern getrennt

Zwei Tage später ist es so weit, Cédric geht zur Schulsozialarbeit und ist etwas nervös. Sozialarbeiterin Katja Schneider wählt einen sanften Einstieg mit einem Spiel, ein «Gefühlsquartett». In diesen 50 Minuten unterhalten sie sich aber nur über Hobbys oder den Schulalltag, ohne dass Katja Schneider konkret nach der Ursache der Gefühlschwankungen bohrte. Im ersten Gespräch steht der Aufbau einer Beziehung im Vordergrund.

In Folgegesprächen erzählt der Schüler von Situationen zu Hause, die ihn traurig machen – die Eltern wohnen nicht mehr zusammen, er vermisst den Vater als Bezugsperson. Auch berichtet er von Situa-

tionen, in denen er allein essen müsse, weil seine Mutter schlafe oder sich nicht wohl fühle. Der Vater, stellt nach der Lehrerin auch die Sozialarbeiterin fest, ist wesentlich präsenter, die Mutter ist für Cédric weniger greifbar, es scheint ihr nicht so gut zu gehen. Katja Schneider wird bei diesen Informationen hellhörig, denn möglicherweise gibt es eine Kinderschutz-Thematik. Sie konsultiert deshalb auch den vom Kanton St.Gallen herausgegebenen Leitfaden Kinderschutz zur Früherkennung von ungünstigen Entwicklungen und Kindeswohlgefährdungen. Diesen ergänzt sie mit Informationen der Lehrpersonen.

Die Schulsozialarbeiterin weiss, dass bei getrennt lebenden Elternteilen oft auch noch Konflikte vorhanden sind, die eine zusätzliche Belastung für die Kinder darstellen können. Sollten sich im Fall von Cédric Hinweise auf eine solche Situation verdichten, würde sie zuerst einzeln und nach Absprache mit Cédric bei jenem Elternteil nachhaken, wo ein Problem vermutet wird. Erst danach würde sie auch ein gemeinsames Gespräch aufgleisen. Die Situation scheint sich aber zu beruhigen. «Cédric ist wieder viel ausgeglichener», berichtet Ruth Müller einige Zeit später dem Vater. «Wenn ich etwas beitragen kann, um die Situation zu verbessern, bin ich dankbar, wenn sie es mir sagen», antwortet der Vater.

Wechsel der Bezugspersonen

Darüber, was der Auslöser der Gefühlsschwankungen war und warum sich die Situation beruhigte, kann die Schulsozialarbeit vorerst nur Hypothesen aufstellen. In den Gesprächen mit der Schulsozialarbeit geniesst Cédric die volle Aufmerksamkeit, er hat – im Gegensatz zum Alltag in seiner Klasse mit einigen auffälligen Kindern – einen Moment, der ihm allein gehört. «Das trägt sicher zur Beruhigung bei», ist Katja Schneider überzeugt. Auch scheint sich die Lebenswelt von Cédric entspannt zu haben, die Mutter hat einen neuen Partner, der gemäss Cédric «nett» sei.

Meistens kann die Schulsozialarbeit Uzwil ein Dossier nach vier bis acht Gesprächen wieder schliessen. Im Fall von Cédric trauen die Fachleute der

Nadja Schretter leitet die Sozialberatung der Gemeinde Uzwil und ist selbst als Schulsozialarbeiterin tätig.



Bild: z/vg

Idylle nicht so ganz. Cédric hat in grösseren Abständen weiterhin Termine bei der Schulsozialarbeit, auch, weil nun mit dem Übertritt in die fünfte Klasse ein Wechsel der Lehrpersonen bevorsteht und damit Bezugspersonen wegfallen. Katja Schneider beobachtet die Situation weiterhin wachsam und bleibt auch mit der neuen Lehrperson im Austausch. Die Schulsozialarbeit bleibt Cédric als Anker erhalten.

Fallbeispiel 2: Cybermobbing an der Oberstufe

Das Verhalten von Schülerinnen und Schülern auf Social Media beschäftigt die Schulsozialarbeit Uzwil fast täglich. In den Präventionseinheiten ab der 3. Klasse betonen die Schulsozialarbeiterinnen deshalb stets, dass es wichtig sei, sich Hilfe zu holen, wenn etwas vorfällt. Oberstufenschülerin Anna tut genau das: «Ich werde von Florence im Chat immer wieder massiv beleidigt», berichtet sie. «Es nimmt Ausmasse an, die mir Angst machen, ich komme nicht mehr gerne in die Schule.» Auf Nachfrage zeigt Anna die Chatverläufe, Schulsozialarbeiterin Sonja Mächler erkennt tatsächlich unschöne Dialoge und Beleidigungen – sieht aber auch, dass Anna ebenfalls austeilen kann: «Du hast auch Sachen geschrieben, die im Grenzbereich sind», spiegelt ihr Sonja Mächler zurück.

Die Posts von Florence allerdings sind nicht nur «nicht okay», sondern bewegen sich wohl schon im strafrechtlichen Bereich. Um das zu klären, vernetzt sich die Schulsozialarbeit mit dem Jugenddienst der Kantonspolizei St.Gallen.

Nicht zurückschiessen

Anna wird von der Schulsozialarbeiterin angehalten, in künftigen Dialogen mit Florence selbst ruhig zu bleiben und nicht zurückzuschliessen. «Wenn Florence etwas Unangenehmes schreibt, reagier nicht, aber mach einen Screenshot.» «Ich kann sie auch blockieren», sagt Anna, «doch das, was sie mir direkt schrieb, schreibt sie auch im Klassenchat.» Damit bekommt der Fall eine zusätzliche Dimension. Bei einem Einblick in den Klassenchat auf WhatsApp erkennt Sonja Mächler, dass Florence öfters etwas geschrieben hatte, den Post aber umgehend wieder löschte.

Weil Anna bereits mit ihren Eltern und einer Lehrperson über die Vorgänge gesprochen hat, kann sich die Schulsozialarbeit umgehend mit ihnen vernetzen und austauschen.

Die Schulsozialarbeiterinnen kennen die Schülerinnen und Schüler von Primarschule bis in die Oberstufe durch die Präventionseinheiten. Florence hatten sie schon auf dem Radar; die quirlige, engagierte Schülerin war kein unbeschriebenes Blatt. «Sie hat nicht so das ‹Gschpüri›, was ihre Direktheit bei Mitmenschen auslöst», weiss Sonja Mächler.

Anzeige wäre möglich

Im Austausch mit dem Jugenddienst der Kantonspolizei St.Gallen bestätigt sich, dass die Chatbeiträge von Florence durchaus als strafrechtlich relevant wären. Den Eltern von Anna teilt die Schulsozialarbeit mit, dass sie in den nächsten drei Monaten eine Anzeige erstatten könnten. Das Team der Schulsozialarbeit nimmt zudem selbst eine Beurteilung vor: Ist es sinnvoll, wenn Polizei in der Schule auftaucht, oder soll der Fall niederschwelliger bearbeitet werden und bei der Schulsozialarbeit bleiben? Schliesslich wird entschieden, den Trumpf mit einer direkten Intervention durch den Jugenddienst der Kantonspolizei nicht auszuspielen – noch nicht.

Diese Entscheidung ist auch im Sinne der Eltern von Anna, die Florence kennen. Man müsse dem Mädchen nun einmal die Grenzen aufzeigen, doch wolle man ihr keine Steine in den Weg legen.

Florence wird vom Schulleiter zur Schulsozialarbeit geschickt, Schulsozialarbeiterin Sonja Mächler konfrontiert sie mit den Chatverläufen und zeigt ihr auf, wo sie sich damit rechtlich bewegt. Florence räumt sehr schnell ein, dass ihre Beiträge nicht in Ordnung sind, es tue ihr leid, dass sie so über das Ziel hinausgeschossen habe. Weinend erzählt sie dann von einem länger schwelenden Konflikt zwischen Anna und ihr, dabei ging es auch um die Frage, ob ein drittes Mädchen nun Annas oder Florences Freundin sei. Florence wusste irgendwann nicht anders weiter als verbal um sich zu schlagen.

Alle tragen Mitverantwortung

Weil viele der kritischen Posts im Klassenchat standen, beschloss die Schulsozialarbeit, die Thematik auch mit der Klasse zu besprechen. Nicht, um Florence an den Pranger zu stellen, sondern um der ganzen Klasse aufzuzeigen, in welcher Dynamik sie in diesem Chat unterwegs waren – quasi als Repetition der Präventionseinheit Medienkompetenz über Cybermobbing. «Alle in diesem Chat tragen eine Mitverantwortung», erklärt Sonja Mächler den Schülerinnen und Schülern. «Wenn jemand im Chat versucht hätte, Florence zu stoppen, hätte sie vielleicht früher realisiert, dass sie nicht auf einem guten Weg sei.»

Florence selbst wird erläutert, dass bei einem nächsten ähnlichen Fall die Polizei mit ihr reden wird. Die Schulsozialarbeit spricht auch mit ihren Eltern, die erst einmal erschrecken und dann betonen, dass sie das nicht wollen, das ihre Tochter so mit ihren Mitmenschen umgeht.

Die Schulleitung schickt zudem einen Brief an alle Eltern der Klasse, mit dem Hinweis, dass es Beleidigungen und Drohungen im Klassenchat gegeben habe, die strafrechtliche Relevanz hätten. Alle Eltern werden um Mitwirkung gebeten: Sie sollen sich öfters einmal mal zusammen mit ihren Kindern die Chats anschauen.

Hinweis: Die Fälle wurden von Nadja Schretter, Leiterin der Sozialberatung Uzwil und Schulsozialarbeiterin, geschildert. Die Namen aller Beteiligten wurden geändert. Aufgezeichnet von Philipp Landmark.



Felix 2025

RDZ Rapperswil-Jona

Lernwerkstatt

Lernumgebung «Future City» (bis Ende 2025)



- Was brauche ich und was brauchen andere, damit sich alle – jetzt und in Zukunft – in einer Stadt wohlfühlen?
- Mit welchen Herausforderungen sind wir in Zukunft konfrontiert und welche Ideen können helfen, diese zu meistern?

Genau mit diesen Fragen setzen sich die Schülerinnen und Schüler auseinander, wenn sie unsere neue Lernumgebung im RDZ Rapperswil-Jona besuchen. Dabei erkunden sie verschiedene Themenfelder wie Mobilität, Wohnen, Freizeit und Konsum und eignen sich mithilfe von Lernspuren das nötige Fachwissen an. So vertiefen sie ihr Verständnis für die verschiedenen Bedürfnisse der Stadtbewohnerinnen und Stadtbewohner.

Die Lernumgebung ist so konzipiert, dass die Schülerinnen und Schüler ihr neu erworbenes Wissen nicht nur theoretisch erfassen, sondern auch auf kreative Weise anwenden können. Durch praxisnahe Aufgabenstellungen und interaktive Elemente werden sie dazu angeregt, eigene Lösungen zu entwickeln und sich aktiv mit den Herausforderungen des urbanen Lebens auseinanderzusetzen. So entsteht ein lebendiges Lernen, das über den reinen Wissenserwerb hinausgeht und zum kritischen Denken anregt.

- Zyklen: 1 bis 3 (mit differenzierten Lerninhalten)
- Lehrplanbezüge: NMG, WAH, RZG, ERG, BNE, MI
- Detailliertere Hinweise zu Aufbau, Inhalt und weiterführenden Materialien finden Sie auf unserer Website.

→ Anmeldung Klassenbesuch

Anmeldungen nehmen wir gerne über die Website entgegen.



→ Termine Einführungskurse

Die Einführungskurse zur Lernumgebung «Future City» finden jeweils mittwochs statt. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website, inkl. Anmeldeformular.

Ergänzend zur Einführung in die Lernumgebung «Future City» bieten wir neu die Einführung plus an. Diese startet mit der regulären Einführung und dem Eintauchen ins Thema. Danach werden Beispiele und Ideen aufgezeigt, wie die Lernumgebung in den eigenen Unterricht eingebettet werden kann.

→ Termine Einführung plus

Montag, 4. August 2025, 13.30 bis 17.00 Uhr

Mittwoch, 17. September 2025, 13.30 bis 17.00 Uhr



Für Klassen der Schulgemeinde Rapperswil-Jona: öV-Rallye Rapperswil-Jona

Die öV-Rallye RJ ist ein kostenloses Angebot für Schulklassen der 5. und 6. Klassenstufe von Rapperswil-Jona. Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler das Netz des öffentlichen Verkehrs der Stadt spielerisch und lustvoll kennen, nutzen und schätzen lernen. Die Klasse startet in Zweier- bis Vierergruppen aus ihrem Schulzimmer ausgerüstet mit einem Szenario und einem Mobiltelefon. So wie wir Erwachsenen uns im öffentlichen Verkehr bewegen, sollen das auch die Kinder lernen: Zielort in der App auf dem Mobiltelefon eingeben, Verbindungsvarianten und Abfahrtszeiten ablesen, Station aufsuchen und Verkehrsmittel besteigen. Die Rallye ist beschränkt auf den Raum Rapperswil-Jona und dauert einen halben Tag. Eine Tageskarte für jedes Kind der Klasse ist inbegriffen. Nähere Informationen und Reservation über die Website des RDZ Rapperswil-Jona.

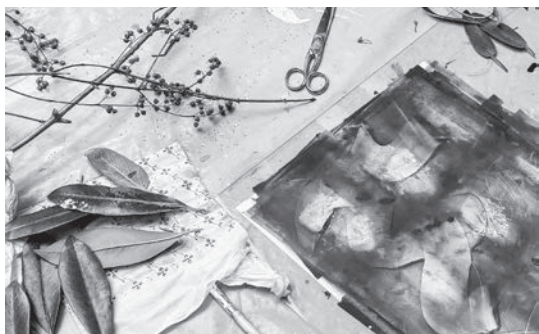


Kurse und Veranstaltungen

Grundsätzliches

Die Kurse zu aktuellen Themen sind für Lehrpersonen der Vertragskantone gratis und dauern in der Regel einen halben Tag. Sie führen in neue Inhalte ein, geben praxisnahe Anregungen für den Unterricht oder unterstützen Lehrpersonen bei schulischen Herausforderungen.

Druckwerkstatt – Ideen und Inspirationen für den Unterricht



Entdecken Sie die faszinierende Welt des Druckens und lernen Sie vielseitige Techniken kennen, die sich einfach im Schulalltag umsetzen lassen. In diesem praxisorientierten Workshop erproben Sie verschiedene Druckverfahren und entwickeln eigene kreative Druckwerke. Zudem werden verschiedene Ideen zur Weiterverarbeitung der Druckerzeugnisse gezeigt.

→ **Zielgruppe**

Lehrpersonen Zyklus 1 und 2

→ **Termin und Kursleitung**

Mittwoch, 10. September 2025, 14.15 bis 17.15 Uhr

Andrea Isler, Lehrperson, Farb- und Textildesignerin,
Fotografin, Kreativcoachin

Glück im Schulzimmer – das Schulfach Glück kennenlernen



In diesem Kurs lernen die Lehrpersonen des Zyklus 1 die verschiedenen Facetten des Schulfachs Glück kennen und tauchen in die Welt einer Glückslehrerin ein. Sie erforschen den Ursprung dieses Fachs und werden mit den wichtigsten wissenschaftlichen Hintergründen aus der positiven Psychologie vertraut gemacht. Ferner bietet der Kurs einen hohen Praxisanteil. Konkrete Ideen werden vorgestellt und ermöglichen den Teilnehmenden einen schnellen Einsatz in ihrer eigenen Schulpraxis.

→ **Zielgruppe**

Lehrpersonen Zyklus 1

→ **Termin und Kursleitung**

Mittwoch, 5. November 2025, 14.15 Uhr bis 17.15 Uhr

Bettina Kuster, Primar- und Glückslehrerin,
Kinderyogatrainerin und Lerncoach

→ **Anmeldung**

Für diesen und weitere Kurse nehmen wir Anmeldungen online entgegen.



Mediathek

Neue Medien und Lernkisten entdecken

In der Mediathek treffen laufend Medien ein, die im Neuheiten-Regal zum Stöbern einladen. Neben einem vielfältigen Angebot von Büchern und Lehrmitteln erleichtern unsere Lernkisten die Vorbereitung von Unterrichtsthemen für Lehrpersonen ungemein. Diese werden von unserem Team laufend überarbeitet. Über den QR-Code gelangen Sie zur Übersicht unserer zahlreichen Lernkisten. Eine frühzeitige Buchung über PHSG Discovery wird empfohlen.



Öffnungszeiten und Kontakt

Sekretariat und Mediathek

Montag und Mittwoch: 9.00 bis 12.00 Uhr und
13.30 bis 17.30 Uhr

Dienstag und Donnerstag: 13.30 bis 17.30 Uhr

Freitag geschlossen

T 055 212 73 63, rdzjona@phsg.ch

www.phsg.ch/rdzrj

Lernumgebung

Montag bis Donnerstag: nach Absprache

Sommerschliessung

Das RDZ Rapperswil-Jona bleibt vom 11. Juli bis 3. August 2025 geschlossen. Wir freuen uns auf Sie im neuen Schuljahr.



Lernwerkstatt

Lernumgebung «Abenteuer Körper» (bis Ende 2025)



Durch den Mund hineinspaziert und los geht der Ausflug ins Innere. So vielfältig wie der menschliche Körper ist auch diese Expedition. Schülerinnen und Schüler lernen verschiedene Organsysteme kennen und deren Zusammenarbeit verstehen. Die Lernumgebung «Abenteuer Körper» ist für jede Stufe konzipiert, vom Kindergarten bis zur Oberstufe.

- Zyklen: 1 bis 3 (mit differenzierten Lerninhalten)
- Lehrplanbezüge: NMG/NT, WAH, MI
- Detailliertere Hinweise zu Aufbau, Inhalt und weiterführenden Materialien finden Sie auf unserer Website

Aufgrund grosser Nachfrage sind Klassenbesuche erst nach den Sommerferien 2025 möglich.

→ Termin Einführungskurs (verbindlich)

Donnerstag, 14. August 2025, 17.30 bis 18.30 Uhr

Einführung plus: Inhaltlich eintauchen und gemeinsam kreativ wirken

Kreieren Sie direkt im RDZ einen Planungsentwurf (Unterrichtsreihe/Unterrichtsetting) passend zur Lernumgebung «Abenteuer Körper». Nebst der Unterstützung durch die Lernbegleiterinnen und -begleiter des RDZ stehen Ihnen verschiedene Materialien und Medien zur Verfügung (z. B. NaTech). Zudem nutzen wir die Ressourcen und Stärken aller teilnehmenden Lehrpersonen. Die Einführung plus kann als Weiterbildungshalbtage angerechnet werden.

→ Termin Einführung plus

Montag, 4. August 2025, 8.00 bis 12.30 Uhr
(Anmeldeschluss: 3. Juli 2025)



Kurse und Veranstaltungen

Programmier-Workshops für alle Schulstufen



Besuchen Sie mit Ihrer Klasse (Zyklus 1 bis 3) einen spannenden Programmier-Workshop. Für alle Zyklen stehen verschiedene Roboter und Mikrocontroller zur Verfügung – Informatik wird erleb- und (be)greifbar!



Besuch in der Honigfabrik – noch bis Oktober 2025

Woher kommt der Honig auf meinem Zmorge-Brötli? Gut geschützt von Kopf bis Fuss wird die ganze Schulklasse in die Welt der Bienen eingeführt. Während des zweistündigen Besuchs vor Ort bei Imkerinnen und Imkern stehen die Faszination und das Erlebnis im Vordergrund. Für den didaktischen Rahmen können im RDZ Lehr- und Lernangebote (Bienenkoffer) ausgeliehen werden.

→ Zielgruppe

Lehrpersonen Zyklen 1 und 2



→ Anmeldung zu den Kursen

Wenn nicht speziell erwähnt, ist der Anmeldeschluss jeweils eine Woche vor Kursbeginn.

Weitere Kurse finden sich auf unserer Website.



Öffnungszeiten und Kontakt

Sekretariat

Dienstag bis Donnerstag: 8.00 bis 17.00 Uhr
rdzrorschach@phsg.ch, T 071 858 71 63
www.phsg.ch/rdzrorschach

Lernumgebung

Montag, Dienstag und Donnerstag: 8.00 bis 17.00 Uhr
oder nach Absprache
Mittwoch: 8.00 bis 12.00 Uhr oder nach Absprache
Freitag: nach Absprache

Sommerschliessung

Das RDZ Rapperswil-Jona bleibt vom 11. Juli bis 4. August geschlossen. Wir freuen uns auf Sie im neuen Schuljahr.

Mediathek und Medienwerkstatt Stella Maris
(Rorschach)

Medienausstellung «Neurodiversität»

In der Mediathek Stella Maris werden aktuell Medien zum Thema «Neurodiversität» zur Ansicht und Ausleihe ausgestellt. Die thematische Ausstellung beinhaltet sowohl Medien, die das Verständnis für Menschen mit ADHS, Autismus und anderen Ausprägungen von Neurodivergenz fördern sollen, als auch solche mit konkreten Tipps für die Unterstützung von neurodivergenten Lernenden im Schulalltag.

→ **Dauer der Ausstellung**

5. Mai bis 4. August 2025

Die Medien der aktuellen Ausstellungen können vor Ort eingesehen und unmittelbar ausgeliehen werden.

Infobox «Barrierefreiheit entdecken»



Wie fühlt es sich an, mit einer Hör- oder Sehbeeinträchtigung zu leben? Welche Möglichkeiten gibt es, sich ohne Lautsprache zu verständigen? Wo ist unser Alltag barrierefrei – und wo nicht? Die Infobox «Barrierefreiheit entdecken» bietet Unterrichtsmaterialien zum Thema «Behinderung und Beeinträchtigung». Sie enthält Informationsmaterial, Gegenstände, Spiele und Bücher zu Blindheit, Taubblindheit, Seh- und Hörbehinderung sowie barrierefreier Kommunikation.

→ **Ausleihbarkeit**

Die Box kann online für die Abholung in einer beliebigen PHSG-Mediathek reserviert werden und ist zu den üblichen Konditionen ausleihbar.



Öffnungszeiten und Kontakt

Mediathek

Montag bis Freitag: 8.00 bis 18.00 Uhr
mediathek@phsg.ch, T 071 858 71 90

Medienwerkstatt

Montag bis Freitag: 8.00 bis 18.00 Uhr
Beratung und betreute Benutzung der Medienwerkstatt: Montag bis Freitag, 13.00 bis 17.00 Uhr
Termine ausserhalb dieser Zeiten sind nach Absprache möglich.
medienwerkstatt@phsg.ch, T 071 858 71 95

Lernumgebung «ZAHL:reich – Wunderwelt der Mathematik» (bis Ende 2025)

Eine ganz eigene und grosse Welt öffnet sich, wenn wir es über die Eintrittsschwelle der Mathematik schaffen. Die Lernumgebung «ZAHL:reich» setzt diese so, dass Zahlen Neugierde wecken und die Schülerinnen und Schüler Freude am logischen Denken finden. Die Kinder tauchen in verschiedene Mathematikwelten ein, während sie selbstständig experimentieren, knobeln und Zusammenhänge erforschen. Hier wird Mathematik lebendig und greifbar.

- Zyklen: 1 bis 3 (mit differenzierten Lerninhalten)
- Lehrplanbezüge: MA, MI
- Detailliertere Hinweise zu Aufbau, Inhalt und weiterführenden Materialien finden Sie auf unserer Website.

→ Termine Einführungskurs

Mittwoch, 20. August 2025, 13.30 bis 14.00 Uhr für Lehrpersonen Z1

Mittwoch, 20. August 2025, 14.30 bis 15.00 Uhr für Lehrpersonen Z2 + Z3

Donnerstag, 21. August 2025, 16.30 bis 17.00 Uhr für Lehrpersonen Z1 (online)

Donnerstag, 21. August 2025, 17.30 bis 18.00 Uhr für Lehrpersonen Z2 + Z3 (online)

→ Informationen

Für Anmeldungen für Klassenbesuche, Einführungen sowie für weitere Informationen besuchen Sie unserer Website.



Ergänzend zur verbindlichen Einführung bietet das RDZ die Einführung plus an.

Einführung plus in die Lernumgebung**«ZAHL:reich – Wunderwelt der Mathematik»**

Einführung plus – ein Weiterbildungsangebot mit Fokus Unterrichtsentwicklung.

Ergänzend zur Einführung in die Lernumgebung «ZAHL:reich» bieten wir neu die Einführung plus an. Diese startet mit der regulären Einführung und dem Eintauchen ins Thema. Danach werden Beispiele und Ideen aufgezeigt, wie die Lernumgebung in den eigenen Unterricht eingebettet werden kann.

Im Anschluss nutzen wir die Zeit, um direkt vor Ort gemeinsam einen Planungsentwurf (Unterrichtsreihe/Unterrichtsetting) passend zur Lernumgebung «ZAHL:reich» zu erstellen. Die Lernbegleitenden (Fachleute Praxis und RDZ) unterstützen bei der Planung. Dabei setzen wir auf die Stärken und Ressourcen der teilnehmenden Lehrpersonen. Zudem können verschiedene Medien und Materialien beigezogen werden (z. B. Mathematiklehrmittel, zusätzliche Literatur, didaktisches Material, ...).

Die Weiterbildung dauert ca. 3,5 Stunden und kann als Weiterbildungshalbtag angerechnet werden. Ziele:

- Die Teilnehmenden setzen sich damit auseinander, was eine gute Problemlöseaufgabe ausmacht.
- Die Teilnehmenden lernen, wie sie Schülerinnen und Schüler gezielt dabei unterstützen können, mathematische Probleme kreativ und strukturiert zu lösen.
- Die Teilnehmenden erfahren, wie sie Denkwege der Schülerinnen und Schüler durch gezielte Fragen, Visualisierungen und Reflexion begleiten und fördern können.

→ Termine Einführung plus

Montag, 4. August 2025, 14.00 bis 17.30 Uhr

(Anmeldeschluss: 3. Juli 2025)

Mittwoch, 17. September 2025, 14.00 bis 17.30 Uhr



Lernumgebung «Mars Mission» (ständiges Angebot)



In der permanenten Lernlandschaft zum Thema «Programmieren und Physical Computing» erlernen die Schülerinnen und Schüler spielerisch einfache Programmierungen und lösen im Base-Camp der Mars Mission Aufgaben in verschiedenen Schwierigkeitsniveaus.

Für die Zyklen 1 und 2a steht das Programmieren an den Robotern (MatataLab) und der Vergleich zwischen analogen und digitalen Spielen im Zentrum. Die Lernlandschaft wird neu eingebettet in das Thema «Mars Mission», was sich in den Aufgaben und der Raumgestaltung niederschlägt.

Für die Zyklen 2b und 3 wird die neue Lernumgebung «Mars Mission» angeboten. Die Schülerinnen und Schüler lernen, wie physische Systeme durch Verbindung von Technik und Software programmiert und verwendet werden können. Als erste Menschen auf dem Mars haben sie diverse Probleme zu bewältigen und Systeme bereitzustellen, die ihnen das Überleben auf dem roten Planeten ermöglichen.

- alle Zyklen
- Lehrplanbezüge: MI, NT

→ Informationen

Für Anmeldungen für Klassenbesuche sowie für weitere Informationen besuchen Sie unserer Website.



Mediathek

Neue Medien und Lernkisten entdecken



In unserer Mediathek finden Sie Inspiration für einen lebendigen, zeitgemässen Unterricht. Der nach didaktischen Gesichtspunkten ausgesuchte Bestand besteht aus Büchern, Lehrmitteln, Spiel- und Übungsmaterial sowie Lern- und Materialkisten. Die nach Lehrplanbereichen gegliederte Aufstellung der Mediathek verspricht erfolgreiches Stöbern. Es treffen laufend neue Medien ein. Über PHSG Discovery können Sie Medien und Lernkisten buchen und reservieren.



Kurse und Veranstaltungen

Satellitennavigation

Gemeinsam mit Fachpersonen des ICOM (Institut für Kommunikationssysteme der Ostschweizer Fachhochschule) tauchen wir in die Welt der Satellitennavigation ein. Wie funktioniert das GPS? Welche technischen Voraussetzungen braucht ein Satellitennavigationssystem? Wie kann man einen eigenen GPS-Empfänger bauen? Wir stellen einen Postenlauf vor, der im Unterricht die Satellitennavigation stufengerecht, individualisiert und fächerübergreifend behandelt.

→ Zielgruppe

Lehrpersonen Zyklus 3

→ Termin

Mittwoch, 25. Juni 2025, 13.30 bis 17.00 Uhr

→ Kursleitung

Dominik Tschirky (PHSG), Selina Malacarne (OST), Michel Nyffenegger (OST)

→ Anmeldung

Für diesen und weitere Kurse nehmen wir Anmeldungen online entgegen.



Vom Berggipfel bis ins Erdinnere: Angebote für Schulen in der Welterberegion Sardona

Sagenumwobene Berge, eine lebendige Forschungsgeschichte, die «magische Linie», bedrohliche Felsstürze, schwindende Gletscher, Steine, Flechten, Bartgeier ... Das Lehrmittel «Berge erzählen Geschichten» nimmt Schülerinnen und Schüler mit auf eine Reise vom Berggipfel bis ins Innere der Erde und öffnet den Blick in eine Welt vor Millionen von Jahren.

An dieser Weiterbildung lernen Sie das Lehrmittel kennen, erarbeiten sich geologische Grundkenntnisse und erhalten Ideen und Inputs, wie Themen rund um Tektonik, Geologie, Geomorphologie und Alpenbildung handlungsorientiert in den Unterricht integriert werden können. Zudem werden ausserschulische Lernorte und weitere Angebote für Schulen in der Region des Unesco-Weltnaturerbes Tektonikarena Sardona vorgestellt.

→ Zielgruppe

Lehrpersonen Zyklus 2 und 3, Fachbereich NMG, NT, RZG

→ Termin

Mittwoch, 3. September 2025, 14.00 bis 17.30 Uhr

→ Kursleitung

Ursina Wüst (GeoGuide Sardona), Daniel Miescher (Geologe),
Eveline Braun (Unesco-Weltnaturerbe Tektonikarena Sardona)

→ Anmeldung

Für diesen und weitere Veranstaltungen nehmen wir
Anmeldungen online entgegen.



Glück im Schulzimmer –

Das Schulfach Glück kennenlernen

In diesem Kurs lernen die Lehrpersonen des Zyklus 1 die verschiedenen Facetten des Schulfachs Glück kennen und tauchen in die Welt einer Glückslehrerin ein. Sie erforschen den Ursprung dieses Fachs und werden mit den wichtigsten wissenschaftlichen Hintergründen aus der positiven Psychologie vertraut gemacht. Ferner bietet der Kurs einen hohen Praxisanteil. Konkrete Ideen werden vorgestellt und ermöglichen den Teilnehmenden einen schnellen Einsatz in ihrer eigenen Schulpraxis.

Ziele: Die Teilnehmenden

- kennen den Begriff «Glücksunterricht» und lernen die wissenschaftlichen Hintergründe kennen.
- lernen durch Selbsterfahrung die Bedeutung des Glücksunterrichts kennen.
- lernen mögliche Elemente für die eigene Praxisumsetzung kennen.
- erhalten einen Einblick in viele verschiedene Materialien des Glücksunterrichts.

→ Zielgruppe

Lehrpersonen Zyklus 1

→ Termin

Mittwoch, 22. Oktober 2025, 14.00 bis 17.00 Uhr

→ Mitbringen

Schreibutensilien

→ Kursleitung

Bettina Kuster, Primar- und Glückslehrerin,
Kinderyogatrainerin und Lerncoach

→ Anmeldung

Für diesen und weitere Veranstaltungen nehmen wir
Anmeldungen online entgegen.



Störungen willkommen? Mit Präsenz, Haltung und Beziehung wirksam auf herausforderndes Verhalten reagieren

Störendes Verhalten? Neue Autorität wirkt.

Die Haltung der Neuen Autorität nach Haim Omer bietet wirkungsvolle Ansätze, um herausforderndem Verhalten im und rund um den Unterricht konstruktiv zu begegnen. Präsenz und Beziehung als zentrale Elemente der Neuen Autorität ermöglichen einen wirksamen und deeskalierenden Umgang mit solchen Situationen – ohne Druck, dafür mit Klarheit und Haltung. Der Nachmittag bietet eine Einführung in die Grundprinzipien der Neuen Autorität und zeigt praxisnahe Methoden, die im Schulalltag direkt angewendet werden können. Eigene Fallsituationen dienen dabei als Grundlage für den Transfer in die Praxis – im Plenum, in Kleingruppen und im Tandem.

→ Zielgruppe

Lehrpersonen aller Zyklen

→ Termin

Mittwoch, 29. Oktober 2025, 14.00 bis 17.00 Uhr

→ Mitbringen

eigene Fallbeispiele aus dem Schulalltag
(muss nicht schriftlich sein)

→ Kursleitung

Serafine Amstutz, Sozialpädagogin als Schulsozialarbeiterin
tätig, Coach Neue Autorität

→ Anmeldung

Für diesen und weitere Veranstaltungen nehmen wir
Anmeldungen online entgegen.



Öffnungszeiten und Kontakt

Sekretariat und Mediathek

Montag: geschlossen

Dienstag: 13.30 bis 17.30 Uhr

Mittwoch: 9.00 bis 17.30 Uhr, 12.00 bis 13.30

Open Library (unbedient)

Donnerstag: 13.30 bis 17.30 Uhr

Freitag: 9.00 bis 12.00 Uhr, 13.30 bis 17.00 Uhr

rdzsargans@phsg.ch, T 081 723 48 23

www.phsg.ch/rdzsargans

Lernumgebung «ZAHl:reich»

Halbtags von Dienstag bis Freitag

Lernumgebung «Mars Mission»

Halbtags Dienstag, Donnerstag und Freitag

RDZ Wattwil

Lernwerkstatt

Lernumgebung «Was ist ein guter Apfel?» (bis Ende 2025)

Die neue Lernumgebung beleuchtet den vielseitigen Weg zu einem guten Apfel. Dabei spielen viele verschiedene Akteurinnen und Akteure eine wichtige Rolle: Angefangen bei den Bienen und Insekten (NMG 2.1) über die Obstbauern (NMG 6.2) bis hin zu Händlerinnen und Händlern und Konsumierenden (NMG 6.3). Auch der Staat (RZD 3.2) und der Naturschutz (NMG 2.6) leisten einen wesentlichen Beitrag.



Die Lernumgebung soll die besuchenden Schülerinnen und Schüler dazu anregen, die Perspektiven dieser Akteurinnen und Akteure einzunehmen und sich mit unserem Umgang mit der Natur kritisch auseinanderzusetzen. Der Inhalt des Angebots gehört in den Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) – ein Thema, das zunehmend an Bedeutung gewinnt und deshalb auch im Lehrplan verankert ist.

- Zyklen: 1 bis 3 (mit differenzierten Lerninhalten)
- Lehrplanbezüge: NMG, WAH, BNE
- Detailliertere Hinweise zu Aufbau, Inhalt und weiterführenden Materialien finden Sie auf unserer Website

→ Mehr erfahren

Zur Vorbereitung eines Klassenbesuchs bieten wir Einführungen in die Lernumgebung «Was ist ein guter Apfel?» an.



→ Termine Einführungskurse

Mittwoch, 20. August 2025 14.15 bis 15.15 Uhr (vor Ort)

Montag, 25. August 2025 16.15 bis 17.15 Uhr (online)

Mittwoch, 3. September 2025 14.15 bis 15.15 Uhr (vor Ort)

Montag, 8. September 2025 16.15 bis 17.15 Uhr (online)

→ Anmeldung

Bis spätestens eine Woche vor dem Anlass.

Passen die Termine nicht? Dann vereinbaren Sie einen

individuellen Termin: T 071 985 06 66 oder

rdzwattwil@phsg.ch



Ergänzend zur verbindlichen Einführung bietet das RDZ die Einführung plus an.

Einführung plus: Weiterbildungsangebot mit Fokus Unterrichtsentwicklung

Ergänzend zur Einführung in die Lernumgebung «Was ist ein guter Apfel?» bieten wir neu die Einführung plus an. Diese startet mit der regulären Einführung und dem Eintauchen ins Thema. Danach werden Beispiele und Ideen aufgezeigt, wie die Lernumgebung in den eigenen Unterricht eingebettet werden kann. Die Einführung plus kann als Weiterbildungshalbtag angerechnet werden.

→ Termine Einführung plus

Montag, 4. August 2025, 9.15 bis 12.45 Uhr

Mittwoch, 17. September 2025, 14.15 bis 17.45 Uhr

→ Anmeldung

Bis spätestens eine Woche vor dem Anlass.



Mediathek

Neue Medien und Lernkisten entdecken

In unserer Mediathek finden Sie Inspiration für einen lebendigen, zeitgemässen Unterricht. Der nach didaktischen Gesichtspunkten ausgesuchte Bestand besteht aus Büchern, Lehrmitteln, Spiel- und Übungsmaterial sowie Lern- und Materialkisten. Die nach Lehrplanbereichen gegliederte Aufstellung der Mediathek verspricht erfolgreiches Stöbern. Es treffen laufend neue Medien ein. Über PHSG Discovery können Sie Medien und Lernkisten buchen und reservieren.

→ Informationen

Die Übersicht aller Lernkisten, die im RDZ zur Verfügung stehen, finden Sie auf unserer Website:

www.phsg.ch/rdz › RDZ Wattwil › Mediathek.



Kurse und Veranstaltungen

Glück im Schulzimmer –

Das Schulfach Glück kennenlernen

In diesem Kurs lernen die Lehrpersonen des Zyklus 1 die verschiedenen Facetten des Schulfachs Glück kennen und tauchen in die Welt einer Glückslehrerin ein. Sie erforschen den Ursprung dieses Fachs und werden mit den wichtigsten wissenschaftlichen Hintergründen aus der positiven Psychologie vertraut gemacht. Ferner

bietet der Kurs einen hohen Praxisanteil. Konkrete Ideen werden vorgestellt und ermöglichen den Teilnehmenden einen schnellen Einsatz in ihrer eigenen Schulpraxis.

Ziele: Die Teilnehmenden

- kennen den Begriff «Glücksunterricht» und lernen die wissenschaftlichen Hintergründe kennen.
- lernen durch Selbsterfahrung die Bedeutung des Glücksunterrichts kennen.
- lernen mögliche Elemente für die eigene Praxisumsetzung kennen.
- erhalten einen Einblick in viele verschiedene Materialien des Glücksunterrichts.

→ Zielgruppe

Lehrpersonen Zyklus 1

→ Termin

Mittwoch, 29. Oktober 2025, 14.15 bis 17.15 Uhr

→ Mitbringen

Schreibutensilien, bewegungsfreundliche Kleidung

→ Kursleitung

Bettina Kuster, Primar- und Glückslehrerin, Kinderyogatrainerin und Lerncoach

→ Anmeldung

Für diesen Kurs und weitere Veranstaltungen nehmen wir Anmeldungen online entgegen.

Anmeldung bis spätestens eine Woche vor dem Anlass



Öffnungszeiten und Kontakt

Sekretariat und Mediathek

Montag, Dienstag, Mittwoch: 13.00 bis 18.00 Uhr

Donnerstag: 8.00 bis 12.00 Uhr, 14.00 bis 18.00 Uhr

Freitag geschlossen

rdzwattwil@phsg.ch, T 071 985 06 66

www.phsg.ch/rdzwattwil

Lernumgebung

Montag bis Donnerstag: nach Absprache

Sommerschliessung

Das RDZ Wattwil bleibt vom 11. Juli bis 3. August geschlossen. Wir freuen uns auf Sie im neuen Schuljahr.



Wer kennt es nicht, das Kennenlern- oder Team-buildingspiel mit dem Wollknäuel. In der RPM Altstätten finden Nutzende ein grosses Stoffknäuel mit einem Durchmesser von etwa 25 Zentimetern. Dieses eignet sich hervorragend für grosse Gruppen und Schulklassen. Jetzt kommt Bewegung in den Stuhlkreis. Im Buch «Die 50 besten Stuhlkreis-Spiele» findet man Spiele zum Lachen, mit Platzwechsel und Spiele, welche die Sinne schärfen.



Die Fangfragen-Bälle von Manfred Vogt eignen sich perfekt, um das Eis zu brechen. Es bieten sich zahlreiche Einsatzmöglichkeiten.



Spielen, bewegen und lernen: Dazu wurden die Lernspielbälle, die in der RPM ausgeliehen werden können, entwickelt. Die Bälle fungieren als Bindeglied zwischen der kognitiven und motorischen Entwicklung. Schülerinnen und Schüler können sich eigenständig, in Partnerarbeit oder auch in der Gruppe mit dem Ball beschäftigen.



Öffnungszeiten und Kontakt

RPM Altstätten

Montag: 14.00 bis 17.00 Uhr

Dienstag bis Freitag: 9.00 bis 11.30 Uhr,
14.00 bis 17.00 Uhr

rpm.altstaetten@phsg.ch, T 071 755 25 47

Sommerferien

Die RPM Altstätten bleibt von Montag, 14. Juli, bis und mit Sonntag, 3. August 2025, geschlossen.



Pädagogische Hochschule
St.Gallen

Wie gelingt zeitgemässer Unterricht mit digitalen Medien? Und wie kann ich mein Kollegium bei ICT-Fragen kompetent unterstützen? Der CAS «Pädagogischer ICT-Support» (PICTS) der PHSG bietet darauf praxisnahe Antworten – fundiert, schulalltagsnah und wirkungsvoll.

Zwei Module aus dem Lehrgang starten diesen Herbst und können auch unabhängig vom gesamten CAS PICTS besucht werden. Im Modul «Unterricht» (23. August bis 5. November 2025) steht die gezielte Integration digitaler Medien in den eigenen Unterricht im Mittelpunkt. Die Teilnehmenden lernen erprobte Unterrichtsideen kennen, erproben digitale Tools direkt im Klassenzimmer, entwickeln darauf basierend eigene Konzepte und reflektieren ihre Erfahrungen und Ideen im kollegialen Austausch.

Das Modul «Kollegiale ICT-Beratung» (23. August 2025 bis 11. Februar 2026) richtet sich an Lehrpersonen, die als ICT-Ansprechperson ihre Schule unterstützen möchten. Im Zentrum stehen praxisbewährte Beratungsansätze, Methoden zur Begleitung digitaler Entwicklungsprozesse im Schulteam sowie die Vertiefung von Kenntnissen in den Bereichen Weiterbildung, Support, Datenschutz und Medienrecht. Beide Module können einzeln und unabhängig vom gesamten CAS besucht werden – ideal für alle, die ihre Kompetenzen gezielt und flexibel erweitern möchten. In Kombination ermöglichen die Module «Unterricht» und «Kollegiale ICT-Beratung» den Abschluss als Medienmentorin oder -mentor. Der vollständige CAS «Pädagogischer ICT-Support» kann bei Interesse auch zu einem späteren Zeitpunkt ergänzt werden.

→ Information und Anmeldung

Institut Digitale und Informatische Bildung (IDIB-PHSG)

Tanja Schumacher

tanja.schumacher@phsg.ch

www.phsg.ch/cas-paedagogischer-ict-support

→ Anmeldung

Anmeldeschluss ist der 2. August



Ihre Meinung zählt: Weiterbildung im Zeitalter von Digitalisierung und KI



Pädagogische Hochschule
St. Gallen

Die Pädagogische Hochschule St. Gallen sucht Teilnehmende für eine Online-Umfrage zum Thema «Forschung zur Professionalisierung von Lehrpersonen». Die Umfrage wird im Rahmen des Forschungsprojekts «DEEP – Professionalization» durchgeführt.

Wie beeinflusst die digitale Transformation die Professionalisierung von Lehrpersonen an Schweizer Primarschulen und welche Weiterbildungsformate fördern effektiv die Chancengerechtigkeit der Schülerinnen und Schüler? Im Rahmen des Forschungsprojekts «DEEP – Professionalization» werden die Bedingungen, unter denen eine nachhaltige Weiterbildungskultur im digitalen Zeitalter etabliert werden kann, analysiert.

Ihre Teilnahme zählt! Durch Ihre Mitwirkung an unserer anonymen Online-Umfrage (Dauer: ca. 20 Minuten) leisten Sie einen wertvollen Beitrag zur wissenschaftlichen Untersuchung der aktuellen Professionalisierungsbedarfe. Die Umfrage richtet sich an Lehrpersonen aller Schultypen.

Das Projekt wird von der «Jacobs Foundation» gefördert und ist Teil eines interdisziplinären Forschungsprogramms zum digitalen Wandel an Schweizer Primarschulen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Dr. Josef Buchner.

→ **Zur Umfrage**

fe2.phsg.ch/SR/Survey/2393



→ **Zum Projekt**

deep-consortium.ch/de/projekt/deep-professionalization



→ **Kontakt**

Institut Digitale und Informatische Bildung (IDIB-PHSG)

Josef Buchner

josef.buchner@phsg.ch

www.phsg.ch/idib



Noch mehr Aufgaben? Gestresst? Überlastet?

Beratungsdienst Schule | 058 229 24 44 | bds@sg.ch | www.bds.sg.ch
Angebotsübersicht: www.zepra.info/beratungsstellen

**WILLST DU 250 CHANCEN
VERPASSEN, WÄHREND
ANDERE ZUGREIFEN?**

**Eintritt
kostenlos**
oba-sg.ch/tickets

*Die Ostschweizer Messe
für Aus- und Weiterbildung*

oba



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Staatssekretariat für Bildung,
Forschung und Innovation SBF

**St. Gallen
28.-31.8.25**

Laufbahnmodell: flexibel weiterbilden auf Masterlevel

Wählen Sie ihre Weiterbildung aus zahlreichen Modulen der Master Schulische Heilpädagogik und Heilpädagogische Früherziehung. Die Modelle Scout und Expert bieten Lehrpersonen flexible und passgenaue Weiterbildung.

Zur Infoveranstaltung anmelden:
www.hfh.ch/kompetenzen-vertiefen

HfH Interkantonale Hochschule
für Heilpädagogik

Künstliche Intelligenz verändert die Bildungswelt – rasant, tiefgreifend und dauerhaft. Das Modul «KI-Pionier/KI-Pionierin» der PHSG nimmt diese Herausforderung an und begleitet Bildungsfachpersonen auf ihrer Reise hin zu einem kompetenten, kreativen und verantwortungsvollen Umgang mit KI in Schule und Unterricht.

Der Lehrgang «KI-Pionier/KI-Pionierin» an der PHSG ist mehr als eine Weiterbildung – er ist eine Expedition in eine Zukunft, die längst begonnen hat. 21 engagierte Lehrpersonen und Schulleitende haben den ersten Durchgang Mitte März erfolgreich abgeschlossen. Auch die aktuelle Durchführung ist bis auf den letzten Platz ausgebucht. Das grosse Interesse zeigt: Das Thema ist hochaktuell und die Frage ist nicht, ob KI die Schule verändert, sondern wie wir diesen Wandel aktiv gestalten. Im Zentrum stehen dabei nicht nur technisches Grundverständnis oder der kreative Umgang mit generativen Tools – es geht um weit mehr: Um ethische Verantwortung, Datenschutz, gesellschaftliche Veränderungen und um die Frage, wie wir Lehren und Lernen im Zeitalter der KI neu denken. Neben Inputs zu Prompting, Möglichkeiten der KI-Unterstützung bei der Erstellung und Verarbeitung von Lerninhalten und kollaborativen Praxisprojekten ist der Austausch unter den Teilnehmenden zentral. Denn eines ist klar: Nur gemeinsam können wir die Bildungszukunft mit KI reflektiert, wirksam und nicht zuletzt menschlich gestalten. Das Selbststudium erfolgt anhand eigens konzipierter Online-Lernmodule auf der Weiterbildungsplattform www.aprendo.ch, die individuelles Vertiefen und zeitlich flexibles Lernen ermöglichen. Aufgrund der Rückmeldungen aus der ersten Durchführung finden neu alle drei Kurstage vor Ort in Rorschach statt, um die Vernetzung und den Austausch in der Fachcommunity zu intensivieren. Ergänzt wird der Lehrgang durch ein virtuelles Barcamp.

Möchten auch Sie in die spannende Welt der KI eintauchen und Teil einer «Community of Practice» von KI-Pionierinnen und KI-Pionieren werden, welche die Schule von morgen aktiv mitgestaltet? Dann sichern Sie sich noch heute Ihren Platz im nächsten Durchgang ab Oktober 2025.

→ **Information und Anmeldung**

Institut Digitale und Informatische Bildung (IDIB-PHSG)
Weiterbildung und Dienstleistung
Manuel Garzi
manuel.garzi@phsg.ch
T 071 858 71 24
www.phsg.ch/ki-pionier



Schulentwicklung weiterdenken: Mit Klarheit und Wirkung in die Kultur der Digitalität



Pädagogische Hochschule
St. Gallen

Digitale Transformation ist mehr als Technik – sie bedeutet, Lernen und Schule neu zu denken. Das Institut Digitale und Informatische Bildung (IDIB-PHSG) begleitet Schulen auf ihrem Weg in der Kultur der Digitalität – strategisch, partizipativ und praxisnah.

Das IDIB-PHSG unterstützt Schulteams, Behörden, Schulleitungen, Lehrpersonen und PICTS auf diesem Weg – in Abstimmung mit dem «Lokalen Umsetzungsprozess digitale Transformation» (LUP-DT) des Kantons St. Gallen.

Die liegende Acht – der Prozess für den Wandel

Im Zentrum des Begleitungsansatzes steht ein Prozess, den wir als liegende Acht darstellen. Dieser Ansatz strukturiert und begleitet jede Phase des Transformationsprozesses – unabhängig davon, ob es sich um punktuelle oder umfassende Schulentwicklungsvorhaben handelt.

Zwei Phasen strukturieren den Prozess der digitalen Transformation:

KLARHEIT – Wo stehen wir? Was wollen wir erreichen?

WIRKUNG – Wie gestalten wir Veränderung im Alltag konkret und nachhaltig?

Schulentwicklung ganzheitlich gestalten

Im Zentrum der Schulbegleitung stehen fünf Dimensionen:

- Unterricht: zeitgemässe Lehr- und Lernkonzepte
- Organisation: anpassungsfähige Strukturen und Prozesse
- Personal: ressourcenorientierte Professionsentwicklung
- Infrastruktur: Rahmenbedingungen für Lernen und Arbeiten
- Kultur: Offenheit und gemeinsame Weiterentwicklung



Befähigung zur Selbstgestaltung

Wir verstehen uns als Prozessbegleitende, die Sie dabei unterstützen, eigene Wege zu entwickeln, Ihre Visionen zu verwirklichen und Ihre Kompetenzen im Umgang mit digitalem Wandel gezielt zu stärken. Sie wählen selbst: Einzelne Impulse, modulare oder eine umfassende Schulbegleitung – ganz nach Bedarf – wir gehen gemeinsam den nächsten Schritt.

→ **Zur Produktbeschreibung**

https://www.phsg.ch/sites/default/files/download/2025/factsheet_schulbegleitung.pdf



→ **Kontakt**

Institut Digitale und Informatische Bildung (IDIB-PHSG)

Matthias Vogel

matthias.vogel@phsg.ch

www.phsg.ch/idib



Interessiert daran, mehr Bewegung in den Unterricht zu bringen? Das kantonale Programm «Kinder im Gleichgewicht» offeriert 2025 einer Schule der Unter-, Mittel- oder Oberstufe die fünfteilige schulinterne Weiterbildung «Bewegungsfreundliche Schule».

Von einem bewegten Schulalltag profitieren nicht nur die Schülerinnen und Schüler, sondern auch die Lehrpersonen. Praxis und Theorie belegen, dass sich der Einbezug des ganzen Körpers in vielerlei Hinsicht vorteilhaft auf den Unterricht auswirkt: angenehmere Stimmung, erhöhte Konzentration und Motivation, bessere Verankerung des Lernstoffs, bewusstere Körperwahrnehmung sowie ein gesteigertes Selbstwertgefühl.

In der schulinternen Weiterbildung «Bewegungsfreundliche Schule» wird das Schulteam auf dem Weg zu einem bewegten Schulalltag der Kinder unterstützt. Durch eigenes Erleben erfahren die Lehrpersonen, wie der Unterricht durch Bewegungs- und Entspannungspausen sowie mit bewegtem Lernen einfach und lustvoll angereichert werden kann. Das Angebot ist kostenlos. Anmeldeschluss ist der 31. August 2025. Bei mehreren Anmeldungen entscheidet das Los.

→ **Weitere Informationen**

<https://kinder-im-gleichgewicht.ch/primarschule>

Amt für Gesundheitsvorsorge

Fachstelle Bewegung und Ernährung



«Bodytalk» – Workshops für ein positives Körperbild

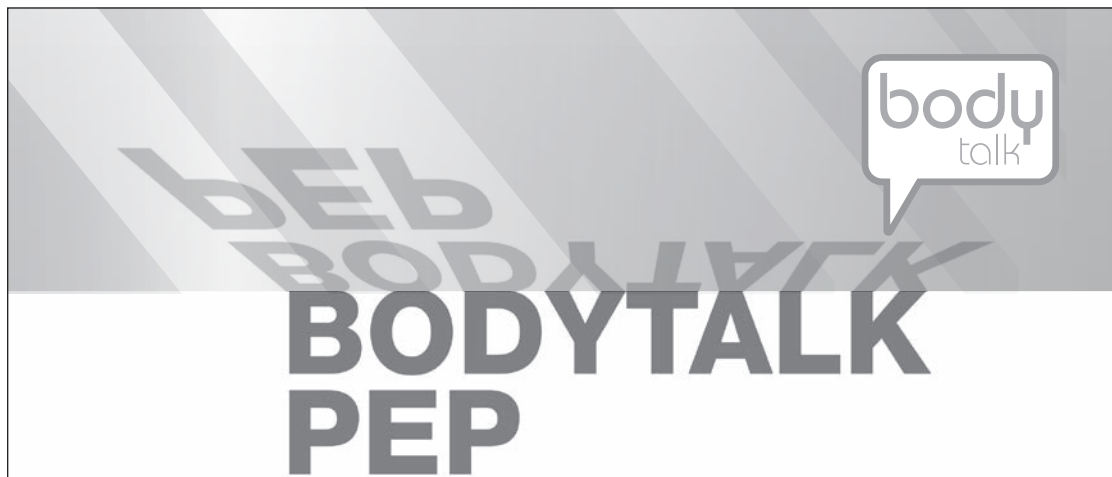


In den «Bodytalk»-Workshops werden Jugendliche durch verschiedene Übungen zur Auseinandersetzung mit ihrem Selbst- und Körperbild angeregt. Das Angebot fördert einen selbstbewussten Umgang mit sich, dem eigenen Aussehen und dem Körper. Medienbilder, kulturelle Normen, ungünstiges Essverhalten und Fitnesswahn werden thematisiert.

Die Workshops richten sich an Schulklassen der Mittelstufe und der Sekundarstufe 1. Jährlich werden sechs Workshops durch die Kantonalen Aktionsprogramme «Psychische Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen» und «Kinder im Gleichgewicht» finanziell unterstützt. Der Kostenanteil für einen Workshop beträgt für Schulen im Kanton St.Gallen noch Fr. 150.–.

→ **Informationen**

<https://kinder-im-gleichgewicht.ch/bodytalk-pep>



kklick – Kulturvermittlung Ostschweiz

kklick-Netzwerktreffen #44: Jetzt anmelden

Auf geht's ins Toggenburg! Am Mittwoch, 17. September 2025, lädt kklick zum Netzwerktreffen #44 ein. Diesmal findet der Anlass im frisch eröffneten Klanghaus statt. Eine gute Gelegenheit für Kulturverantwortliche an Schulen, interessierte Lehrpersonen, Kulturanbietende und -schaffende aller kklick-Kantone, um diesen einmaligen Kulturort kennenzulernen, sich über kulturelle Bildung auszutauschen und Informationen zu erhalten. Anmeldungen werden ab sofort entgegengenommen. Die Veranstaltung ist für Lehrpersonen als Weiterbildung anrechenbar.

→ Termin

Mittwoch, 17. September 2025, 14.00 bis 17.30 Uhr,
Klanghaus Toggenburg

→ Anmeldung

www.kklick.ch › Agenda › Netzwerktreffen #44

→ Kontakt

kklick – Geschäftsstelle, T 071 222 66 26, arsg@kklick.ch

12 Argumente:

Warum kulturelle Bildung wichtig ist

Dank kultureller Bildung entwickeln Kinder und Jugendliche Kreativität, Neugier, kritisches Denken und vieles mehr. Allesamt entscheidende Kompetenzen im 21. Jahrhundert und Fundament für die persönliche Entwicklung. Der soeben erschienene Flyer «12 Argumente – Warum kulturelle Bildung wichtig ist» erläutert, welchen Mehrwert kulturelle Bildung liefert. Herausgebende sind die Pädagogischen Hochschulen der Kantone St.Gallen und Thurgau sowie kklick – Kulturvermittlung Ostschweiz. Interessierte können den Flyer unter info@kklick.ch bestellen und erhalten diesen dann per Post.

→ Kontakt

kklick – Geschäftsstelle, T 071 222 66 26, arsg@kklick.ch

→ Link

www.kklick.ch › Warum kulturelle Bildung wichtig ist

Arbeitsgruppe Schultheatertage Ostschweiz

12. Schultheatertage Ostschweiz

Wer spielt, schaut zu. Wer zuschaut, spielt. Ostschweizer Schulklassen sind eingeladen, eigene Theaterstücke zu entwickeln und sich gegenseitig zu zeigen. Dabei tauschen sie sich mit Theaterschaffenden und anderen Klassen aus. Die Schultheatertage bieten die Chance, auf einer Theaterbühne aufzutreten und fördern die Freude am Schauspiel. Als Kooperationsprojekt von Theater Bilitz, Konzert und Theater St.Gallen und der Fachstelle Theater PHSG stehen diese 12. Schultheatertage Ostschweiz unter dem Motto «So schön!». Wie das Thema im Stück umgesetzt wird, entscheidet jede Klasse selbst, begleitet von einer Fachperson in Theaterpädagogik. Aufgeführt wird das Erarbeitete im Mai 2026 während eines Tages im Theater. Dort zeigen sie sich ihre 20- bis 30-minütigen Stücke und geben sich Feedback.

→ Anmeldeschluss

21. September 2025

→ Einführungsworkshop für Lehrpersonen

12., 13. oder 20. Januar 2026, 18.00 bis 21.00 Uhr

→ Veranstaltungstage 2026 für Lehrpersonen

5., 7. und 8. Mai 2026, Lokremise, St.Gallen

11. und 12. Mai 2026, Theaterhaus Thurgau, Weinfelden

19. und 21. Mai 2026, Fabriggli, Buchs

→ Zielgruppe

3. bis 10. Schuljahr

→ Kosten

Fr. 380.– pro Klasse, zzgl. Reisekosten

→ Kontakt und Informationen

Björn Reifler, M 078 685 96 28, fachstelle.theater@phsg.ch

→ Link

www.kklick.ch › Angebote › Schultheatertage Ostschweiz

Bibliomedia Schweiz

Leseförderung:

Lehrpersonen und Leseratten gesucht

Gesucht werden drei Lehrpersonen. Sie lesen und diskutieren mit insgesamt drei Klassen des 3., 5. und 8. Schuljahrs von November 2025 bis Ende März 2026 je drei Kinder- und Jugendbücher, die von der Zentrale für Klassenlektüre (ZKL) geliefert werden. Die Schüler und Schülerinnen bestimmen anschliessend ihren Favoriten und schreiben gemeinsam eine kurze Besprechung aus ihrer Sicht. Die ZKL beschafft dann die Lieblingstitel. Die gelesenen und besprochenen Bücher dürfen die jungen Rezensierenden als Dankeschön behalten. Die Buchbesprechungen werden im Katalog Klassenlektüre aufgeschaltet, sobald die Titel ausleihbar sind.

→ Bewerbungsfrist

Sonntag, 31. August 2025

→ Zielgruppe

Lehrpersonen mit ihren Klassen des 3., 5. und 8. Schuljahrs

→ Kontakt

Sophie Bertschinger, T 032 624 90 25,

leseratten@bibliomedia.ch

→ Link

www.bibliomedia.ch

Das fahrende Tonstudio

«kklick-spezial»:

Einen eigenen Song produzieren

Die Klasse gruppiert sich anhand musikalischer Vorlieben zu Songwriting-Teams. Jede Gruppe komponiert einen eigenen Song, tüftelt am Text und nimmt Gesänge und Instrumente mit professionellem Aufnahmeequipment auf. Mithilfe der Tipps professioneller Kursleitender, schaffen die Lernenden den Sprung von der ersten Idee zum fertigen Mix. Fertig ist der eigene Hit! Auf Wunsch werden die Songs auf YouTube veröffentlicht. Bei der Buchung profitiert man vom reduzierten «kklick spezial»-Tarif.

→ Termine

Auf Anfrage

→ Ort

Im Schulhaus

→ Zielgruppe

7. bis 12. Schuljahr

→ Dauer

2 bis 5 Tage

→ Kosten

1 Tag: Fr. 650.–

1 Woche: Fr. 2750.–

→ Kontakt

Stefan Bregy, M 078 803 24 84,
info@dasfahrendetonstudio.ch

→ Link

www.kklick.ch › Angebote › Einen eigenen Song produzieren

Fachstelle Theater der Pädagogischen Hochschule St.Gallen

Kurzfilme realisieren:

«Film f/vor 5» geht in die dritte Runde

Anfang Mai bejubelten bei «Film f/vor 5», einem Projekt im Bereich Film, zum zweiten Mal rund 300 Kinder und Jugendliche aus 16 Klassen ihre selbst produzierten Kurzfilme. Nun startet Runde drei mit «Film f/vor 5 – 2026»! Ziel des Projekts ist, die kulturelle und ästhetische Auseinandersetzung mit dem Medium Film sowie den entsprechenden Kompetenzerwerb bei Klassen ab dem 4. Schuljahr zu fördern. Die Schulklassen werden dabei von professionellen Filmschaffenden unterstützt.

→ Anmeldeschluss für die Teilnahme

1. November 2025

→ Obligatorischer Einführungsanlass für Lehrpersonen

Mittwoch, 14. Januar 2026, nachmittags

→ Zeitraum der Filmproduktion

Februar bis April 2026, max. 5 Tage

→ Aufführung

Mai 2026

→ Kosten

Fr. 400.– pro Schulklasse

→ Kontakt und Informationen

Björn Reifler, M 078 685 96 28, fachstelle.theater@phsg.ch

→ Weiterführende Informationen und Teilnahmebedingungen

www.kklick.ch › Angebote › Film f/vor 5

Schulvorstellung:**Drachenblut und Blümchenpflaster**

Also eins ist sicher: Dies ist ein Ritterstück. Nein, eigentlich ein Ritterinnenstück. Ein mittelalterliches modernes Märchen. Es muss gezaubert, gekämpft und gerätselt werden auf dieser turbulenten Reise. Martha lernt so einiges – auch, dass man nicht jedes Problem mit dem Schwert lösen kann. Und die Erzähler Kalle und Peter müssen all ihre Zartheit zutage fördern, um den wilden Kampf eines mutigen Rittermädchens zu begleiten. Ein Gastspiel der Theater Zitadelle Puppet Company, Berlin.

→ Termin

Montag, 15. September 2025, 10.00 Uhr

→ Ort

FigurenTheater St. Gallen

→ Zielgruppe

2. Kindergarten, 1. bis 4. Schuljahr

→ Dauer

Ca. 50 Minuten

→ Kosten

Fr. 10.– pro Person

→ Kontakt

FigurenTheater St. Gallen, T 071 223 12 47,
kontakt@figurentheater-sg.ch

→ Link

www.kklick.ch › Angebote › Drachenblut und
Blümchenpflaster

Schulvorstellung:**Die Muskeltiere**

Picandou führt ein beschauliches Mäuseleben in einem Feinkostgeschäft am Hamburger Hafen. Doch mit der Ruhe ist es vorbei, als der Mäuserich eines Tages drei neue Bekanntschaften macht: Er trifft auf Goldhamster Bertram, Rumtreiber Ernie und die Ratte Gruyère, die ihr Gedächtnis verloren hat. Zu viert versuchen sie, das Rätsel um Gruyères Herkunft zu lösen. Basierend auf der gleichnamigen Abenteuergeschichte von Ute Krause erzählt das Stück «Die Muskeltiere» von Freundschaft, dem Glück, Unterschiede zu überwinden und davon, über den eigenen Schatten zu springen.

→ Termine

Mittwoch, 29. Oktober 2025

Freitag, 31. Oktober 2025

Jeweils 10.00 Uhr

→ Ort

FigurenTheater St. Gallen

→ Zielgruppe

1. bis 4. Schuljahr

→ Dauer

Ca. 60 Minuten

→ Kosten

Fr. 10.– pro Person

→ Kontakt

FigurenTheater St. Gallen, T 071 223 12 47,
kontakt@figurentheater-sg.ch

→ Link

www.kklick.ch › Angebote › Die Muskeltiere

Chorerlebnis mit Orchester: «sing mit uns!»

Bei «sing mit uns!» erarbeiten Schülerinnen und Schüler unter der Leitung der Lehrperson im Klassenverband oder im fakultativen Chor mittels einer Playback-CD Musik und Text von elf Weihnachtsliedern aus aller Welt. Rund 300 Teilnehmende schliessen sich am Konzert, das am Sonntag, 29. November 2025, aufgeführt wird, in der Tonhalle St.Gallen zu einem Gesamtchor zusammen und singen die Lieder vor grossem Publikum. «Musikvermittlung durch Musik machen», das ist das Hauptziel des Projekts, für das man sich noch bis 31. Juli 2025 anmelden kann.

→ Anmeldefrist

Donnerstag, 31. Juli 2025

→ Ort

Schulhaus und Tonhalle St.Gallen

→ Zielgruppe

1. bis 6. Schuljahr

→ Dauer

Vorbereitung im Schulzimmer: individuell

Dauer Konzert: ca. 70 Minuten

→ Kosten

Kostenlos

Freiwilliger Beitrag an Lehrmittel: Fr. 5.– pro Heft/CD

→ Kontakt

Lorenz Indermühle, M 079 422 85 87, info@firstclassics.ch

→ Weiterführende Informationen und Anmeldung

www.kklick.ch › Angebote › sing mit uns!

Kunstreise: Hans Brühlmann Rundweg

Eine Wanderung mit Kunst, Geschichte und Selbst-Zeichnen: In einer von Fotografin Korinna Fröhlich geführten Wanderung gelangen die Teilnehmenden zu den schönsten Aussichtspunkten rund um den Ort Vättis, wo der Ostschweizer Künstler Hans Brühlmann einige Zeit lebte. An jedem Punkt erwartet die Schülerinnen und Schüler eine Tafel mit einer Zeichnung Brühlmans aus den Jahren 1910 und 1911, unmittelbar vor seinem Tod. Zudem entdecken sie dort Fotografien aus der Gegenwart, inklusive Motiv mit Brühlmann-Bezug, und erfahren beim selbstständigen Zeichnen, wie man seine Umwelt in den Blick nehmen kann.

→ Termine

Auf Anfrage

→ Ort

Vättis

→ Zielgruppe

1. bis 12. Schuljahr

→ Dauer

Ca. 120 Minuten

→ Kosten

Kostenlos

→ Kontakt

Korinna Fröhlich, M 079 731 86 36,

korinna.froehlich@bluewin.ch

→ Link

www.kklick.ch › Angebote › Hans Brühlmann Rundweg – Kunstreise

Empfehlungen für Schulen in der Spielzeit 25/26

Konzert und Theater St.Gallen begrüsst alle Klassen und Lehrpersonen zur Saison 25/26, die am 23. August startet. Neben Bekanntem wie «La Bohème» und «Hair» stehen u. a. das Familienstück «Das Mondmädchen», das Oberstufenstück «Versteckt» und mehrere Schulkonzerte wie «Peter und der Wolf» auf dem Spielplan. Als mobile Vorstellungen sind zwei Kinderstücke, «Andersrum!» und «Spring doch», und weiterhin das Klassenzimmerstück «Paul*» buchbar. Empfohlen werden zudem verschiedene Tanzstücke, «jungspund – Theaterfestival für junges Publikum» sowie begleitende Vermittlungsangebote.

→ Ort

Theater St.Gallen, Tonhalle St.Gallen, Lokremise

→ Zielgruppe

1. bis 12. Schuljahr

→ Kosten

pro Person (inkl. ÖV-Ticket)

Fr. 5.– (Schulkonzert)

Fr. 10.– (Konzert, Schauspiel, Tanz)

Fr. 15.– (Oper, Festspiel-Tanzstück)

Fr. 35.– (Musical, Festspieloper)

→ Beratung und Kontakt

Mario Franchi und Lukas Strieder, T 071 242 05 71,
schulen@konzertundtheater.ch

→ Buchungen

Didem Kocabiyik, d.kocabiyik@konzertundtheater.ch,
Schulvorstellungen und -konzerte (tagsüber) ab sofort
buchbar,

Abendveranstaltungen ab 21. August 2025 buchbar

→ Link

www.konzertundtheater.ch/mit/schulen

Schulkonzert: «Peter und der Wolf»

Prokofjews Meisterstück ist ein Genuss für die Ohren und bietet Gelegenheit, die Magie der klassischen Musik neu zu entdecken. Die lebendige Erzählung, untermauert von einprägsamen Melodien, führt das Publikum in einen Garten am Rande des Waldes, wo Peter und seine tierischen Freunde ein Abenteuer voller Spannung und Witz erleben. Die Kombination von Orchester und Erzählung schafft eine fesselnde Atmosphäre, die Zuhörende jeden Alters in ihren Bann zieht. Mit dem Sinfonieorchester St.Gallen, erzählt von Schauspieler Christian Hettkamp.

→ Termin

Donnerstag, 18. September 2025, 10 Uhr

→ Ort

Tonhalle St.Gallen

→ Zielgruppe

1. bis 6. Schuljahr

→ Dauer

Ca. 50 Minuten

→ Kosten

Fr. 5.– pro Person (inkl. ÖV-Ticket)

→ Buchung

Didem Kocabiyik, d.kocabiyik@konzertundtheater.ch

→ Link

www.kklick.ch › Angebote › Peter und der Wolf

Workshop: Die Chancen des krummen Denkens

Wie kann ich als Lehrperson meine Kreativität in meinen Unterricht einbauen und das auch ausserhalb der «musischen Fächer»? Wie gelingt es, inspirierende Situationen zu schaffen, welche die Schülerinnen und Schüler motivieren, selbst aktiv zu werden? In diesem Team-Workshop bleibt es nicht nur beim Nachdenken und Visionieren. Im Zentrum steht das eigene Erleben und die persönliche Konfrontation mit «unmöglichen Situationen», denen mit Musik, Bewegung und anderen künstlerischen Aktionen begegnet wird. Ziel ist, herauszufinden, wie man eigenes künstlerisches Denken in den Unterricht einfließen lassen kann.

→ Termine

Auf Anfrage

→ Ort

Im Schulhaus

→ Zielgruppe

Lehrpersonen

→ Dauer

5 × 2 Lektionen

→ Gruppengrösse

5 bis max. 15 Personen

→ Kosten

Fr. 400.– pro Person, Materialkosten werden nach Aufwand verrechnet

→ Kontakt

Roman Rutishauser, M 079 314 05 86,
info@romanrutishauser.ch

→ Link

www.kklick.ch › Angebote › Die Chancen des krummen Denkens

Dialogischer Rundgang: Der Wirbel ums Ego

Das Stiftsarchiv St.Gallen bewahrt Rechtsdokumente und Verwaltungsakten der ehemaligen Abtei St.Gallen auf. In diesen Dokumenten hielten Menschen fest, was ihnen wichtig war: Für ihr Seelenheil vermachten sie in Urkunden ihren Besitz dem Kloster St.Gallen. Ins Professbuch schrieben angehende Mönche eigenhändig ihr Mönchsgelübde. Ego promitto – «ich verspreche» – lautete die Formel, mit der sie versprachen, ihr weltliches Leben für ein Leben im Kloster aufzugeben. Dazu wechselten sie Namen, Frisur und Kleidung. Anhand von wenigen ausgewählten Exponaten diskutieren wir, ob und wie man sein Ego ändern kann.

→ Termine

Auf Anfrage

→ Ort

Stiftsarchiv St.Gallen

→ Zielgruppe

7. bis 12. Schuljahr

→ Dauer

50 Minuten

→ Kosten

Führung: Fr. 140.–

Eintritt: kostenlos für Schulklassen Kanton SG

→ Kontakt

Eva Dietrich, T 071 227 34 39,
kulturvermittlung@stiftsbezirk.ch

→ Link

www.kklick.ch › Angebote › Der Wirbel ums Ego

Drei Mal Theater im Schulhaus

Das Theater fabula! hat in Co-Produktion mit dem Figuren Theater St. Gallen drei Produktionen inszeniert, um diese vor Ort im Schulhaus zu präsentieren. Angeboten werden «Die Bremer Stadtmusikanten», «Das doppelte Lottchen» und «Die Glücksforscher». Im Anschluss an die jeweilige Vorstellung kann auf Wunsch ein Nachgespräch erfolgen. Zudem steht theaterpädagogisches Material zu jedem Stück zur Verfügung. Bei der Buchung profitiert man vom reduzierten «kklick spezial»-Tarif.

→ **Termine**

Auf Anfrage

→ **Ort**

Im Schulhaus

→ **Zielgruppe**

Kindergarten bis 6. Schuljahr

→ **Dauer**

55 bis 65 Minuten

→ **Kosten**

Fr. 500.– pro Aufführung

→ **Kontakt**

Eliane Blumer, M 079 678 54 06, theater.fabula@gmx.ch

→ **Link**

www.kklick.ch › Angebote › Das doppelte Lottchen

www.kklick.ch › Angebote › Die Bremer Stadtmusikanten

www.kklick.ch › Angebote › Die Glücksforscher

Kindergarten

Steinach

Kindergarten-Lehrperson 8 Lektionen

- **Antritt** 1. August 2025
- **Ort** Steinach
- **Kontakt** Reto Schwendener,
Schulleiter, T 071 447 23 21
- **Adresse** reto.schwendener@schulesteinach.ch
- **Frist** 20. Juni 2025

Primarstufe

Jonschwil

3./4. Klasse, Entlastungsmorgen Klassenlehrperson 4 bis 6 Lektionen

- **Antritt** 1. August 2025
- **Ort** Jonschwil
- **Kontakt** Cécile Hüppi, Schulleitung,
T 071 929 53 05, cecile.hueppi@schulen-js.ch
- **Adresse** Schulstrasse 14, 9536 Schwarzenbach
- **Frist** 28. Juni 2025

Kirchberg

Teamteaching-Lehrperson 50 bis 80 Prozent

- **Antritt** 1. August 2025
- **Ort** Gähwil und Kirchberg Sonnenhof
- **Kontakt** Jürg Seitter, Schulleiter,
M 079 635 98 31, juerg.seitter@kirchberg-schulen.ch
- **Adresse** personal@kirchberg.ch
- **Frist** 30. Juni 2025

Kirchberg

Schulische/r Heilpädagoge/-in 60 bis 100 Prozent

- **Antritt** 1. August 2025
- **Ort** Kirchberg SG
- **Kontakt** Jürg Seitter, Schulleiter,
M 079 635 98 31, juerg.seitter@kirchberg-schulen.ch
- **Adresse** personal@kirchberg.ch
- **Frist** 30. Juni 2025

Nesslau

Unterstufen-Lehrperson 50 bis 100 Prozent

- **Antritt** 1. August 2025
- **Ort** Nesslau
- **Kontakt** Christoph Eckert, Schulleiter,
T 058 228 76 56, christoph.eckert@nesslau.ch
- **Adresse** Primarschule Büelen, 9650 Nesslau
- **Frist** 31. Juli 2025

Niederhelfenschwil

6. Klasse 100 Prozent

- **Dauer** 20. Oktober 2025 bis 3. Juli 2026
- **Ort** Zuckenriet
- **Kontakt** Barbara Rüthemann,
Schulleiterin, M 079 616 72 19
- **Adresse** barbara.ruethemann@psnlz.ch
- **Frist** 18. September 2025

St.Gallen

**Klassenlehrperson Mittelstufe 3./4. Klasse
22 bis 26 Lektionen**

- **Antritt** 1. August 2025
- **Ort** Primarschule Krontal
- **Kontakt** Simon Zingg, Schulhausleiter Krontal,
T 071 499 18 90, simon.zingg@edu.stadt.sg.ch
- **Adresse** personaladministration@stadt.sg.ch
- **Frist** 30. Juni 2025

Wartau

**5./6. Klasse
100 Prozent**

- **Antritt** 1. August 2025
- **Ort** Oberschan
- **Kontakt** Barbara Della Valle,
Schulleiterin, T 081 740 20 56
- **Adresse** barbara.dellavalle@schulewartau.ch
- **Frist** 30. Juni 2025

Wartau

**3./4. Klasse
9 Lektionen**

- **Antritt** 11. August 2025
- **Ort** Schulhaus Feld, Azmoos
- **Kontakt** Remo Ganther, Schulleiter, T 081 740 20 57
- **Adresse** remo.ganther@schulewartau.ch
- **Frist** 27. Juni 2025
- **Primarstufe**

Wil

**Klassenlehrperson 5./6. Klasse
ca. 70 bis 100 Prozent**

- **Antritt** 1. August 2025
- **Ort** Primarschule Matt
- **Kontakt** Bettina Sutter,
Schulleitung, T 071 929 36 01, bettina.sutter@swil.ch
- **Adresse** Bitte bewerben Sie sich via Link Schulträger.
- **Frist** 31. Juli 2025

Wil

**Klassenlehrperson im Jobsharing AdL
Unterstufe 1. bis 3. Klasse
14 Lektionen**

- **Antritt** 1. August 2025
- **Ort** Primarschule Rossrüti
- **Kontakt** Nicole Fust, Schulleiterin,
T 071 929 38 88, nicole.fust@swil.ch
- **Adresse** Bitte bewerben Sie sich via Link Schulträger.
- **Frist** 27. Juni 2025

Oberstufe

Gaiserwald

**Klassenlehrperson 1. Oberstufe
80 Prozent**

- **Antritt** 1. August 2025
- **Ort** Oberstufenzentrum Mühlizelg
- **Kontakt** Miran Kaddur, Schulleiter,
M 079 590 61 67, schulleitung.oz@schule-gaiserwald.ch
- **Adresse** Schule Gaiserwald, Schulverwaltung,
Sonnenbergstrasse 15, 9030 Abtwil
- **Frist** 30. Juni 2025
- **Link** www.schule-gaiserwald.ch

Kirchberg

Schulische Heilpädagogik
10 Lektionen

- **Antritt** 1. August 2025
- **Ort** Kirchberg SG
- **Kontakt** Claudia Tellenbach, Schulleiterin, M 079 743 56 66
- **Adresse** claudia.tellenbach@kirchberg-schulen.ch
- **Frist** 31. Juli 2025

Neckertal

**Oberstufenlehrperson Französisch,
Deutsch, Musik, Tech. Gestalten (Holz)**
20 bis 80 Prozent

- **Antritt** 1. August 2025
- **Ort** Oberstufe St.Peterzell
- **Kontakt** Romana Gustin-Mazzanti, Schulleiterin StPeterzell, T 071 377 13 14, M 077 484 78 21, romana.gustin@schuleneckertal.ch
- **Adresse** Schule Neckertal, Baumgarten 9, 9127 St.Peterzell
- **Frist** 31. Juli 2025

Sevelen

Sport Knaben
9 Lektionen

- **Antritt** 1. August 2025
- **Ort** Sevelen
- **Kontakt** Martin Öhre, Schulleiter, M 079 894 69 64
- **Adresse** martin.oehre@schule-sevelen.ch
- **Frist** 20. Juni 2025

Sevelen

Technisches Gestalten (Werken)
9 Lektionen

- **Antritt** 1. August 2025
- **Ort** Sevelen
- **Kontakt** Martin Öhre, Schulleiter, M 079 894 69 64
- **Adresse** martin.oehre@schule-sevelen.ch
- **Frist** 20. Juni 2025

Wil

Fachlehrperson WAH
8 Lektionen

- **Antritt** 1. August 2025
- **Ort** Oberstufe Lindenhof
- **Kontakt** Janine Gelsomino-Krüger, Schulleiterin, T 071 929 35 42, oslindenhof@swil.ch
- **Adresse** Bitte bewerben Sie sich via Link Schulträger.
- **Frist** 24. Juni 2025

Logopädie

Goldach

Kindergarten/Primarschule
72 Prozent

- **Dauer** 1. August 2025 bis 31. Juli 2026
- **Ort** Goldach
- **Kontakt** Patricia Bentick, T 058 228 78 18, patricia.bentick@goldach.ch
- **Adresse** franziska.schwyter@goldach.ch
- **Frist** 20. Juni 2025

Sonderpädagogik

Gaiserwald

Heilpädagogin m/w/d
60 bis 100 Prozent

- **Antritt** 1. August 2025
- **Ort** Abtwil
- **Kontakt** Bobby Weggenmann, Institutionsleitung, T 071 313 80 70
- **Adresse** leitung@langhalde.ch
- **Frist** 31. Juli 2025

Quarten

Schulische Heilpädagogik
40 bis 50 Prozent

- **Antritt** 1. Februar 2026
- **Ort** Oberstufenschulhaus in Unterterzen
- **Kontakt** Patrick Steger, Schulleiter, M 079 439 17 81
- **Adresse** patrick.steger@schulequarten.ch
- **Frist** 25. Juni 2025

Schmerikon

Heilpädagogik Zyklus 2 90 Prozent

- **Antritt** 1. August 2025
- **Ort** Schmerikon
- **Kontakt** Anita Allenspach, Schulleiterin, T 055 552 10 10
- **Adresse** anita.allenspach@schule-schmerikon.ch
- **Frist** 20. Juni 2025

Waldkirch

2 Klassen SHP 4 bis 8 Lektionen

- **Antritt** 1. August 2025
- **Ort** Waldkirch
- **Kontakt** Samuel Tanner, Schulleiter Primar Waldkirch, T 071 434 67 42, samuel.tanner@schulewabe.ch
- **Adresse** sekretariat@schulewabe.ch
- **Frist** 31. Juli 2025

Wil

Medienpädagoge/-in Zyklus 1 mit Koordinationsfunktion Medienpädagogik 50 Prozent

- **Antritt** 1. August 2025
- **Ort** Schulen der Stadt Wil
- **Kontakt** Donat Ledergerber, Departemensleiter Bildung, T 071 913 53 83, donat.ledergerber@stadtwil.ch
- **Adresse** Bitte bewerben Sie sich via Link Schulträger.
- **Frist** 31. Juli 2025
- **Link** www.stadtwil.ch/offenstellen

Verschiedene Fachbereiche

St.Margrethen

Time-In (Lerninsel) 60 Prozent

- **Antritt** 1. August 2025
- **Ort** St.Margrethen
- **Kontakt** Patrick Raymann, Schulratspräsident, T 071 744 41 88, patrick.raymann@schulestm.ch
- **Adresse** bewerbung@schulestm.ch
- **Frist** 27. Juni 2025

Uznach

Schulische Heilpädagogin Kindergarten/Unterstufe 6 bis 10 Lektionen

- **Antritt** 1. August 2025
- **Ort** Uznach
- **Kontakt** Patricia Sebek, Schulleiterin, T 055 285 38 07
- **Adresse** patricia.sebek@schule-uznach.ch
- **Frist** 30. Juni 2025

Schulleitung

Niederbüren

Schulleitung 40 Prozent

- **Antritt** 1. August 2025
- **Ort** Primarschule Niederbüren
- **Kontakt** Patrizia Manser, Schulratspräsidentin, T 071 420 96 31
- **Adresse** patrizia.manser@psnb.ch
- **Frist** 30. Juni 2025
- **Link** www.psnb.ch

Niederbüren

Schulleitung & ICT-Verantwortung 100 Prozent

- **Antritt** 1. August 2025
- **Ort** Primarschule Niederbüren
- **Kontakt** Patrizia Manser, Schulratspräsidentin, T 071 420 96 31
- **Adresse** patrizia.manser@psnb.ch
- **Frist** 30. Juni 2025

Privatschulen

Mosaik Schulen Ostschweiz

Schulleitung 30 Prozent

- **Antritt** 1. August 2025
- **Ort** Flawil
- **Kontakt** Severine Arifi, Co-Schulleiterin, M 078 739 20 39, info@mosaikschulen-ostschweiz.ch
- **Adresse** info@mosaikschulen-ostschweiz.ch
- **Frist** 30. September 2025

Mosaik Schulen Ostschweiz

**Klassenlehrperson Oberstufe
60 bis 100 Prozent**

- **Antritt** 1. August 2025
- **Ort** Flawil
- **Kontakt** Severine Arifi, Co-Schulleiterin,
M 078 739 20 39, info@mosaikschulen-ostschweiz.ch
- **Adresse** info@mosaikschulen-ostschweiz.ch
- **Frist** 30. September 2025

Mosaik Schulen Ostschweiz

**Französisch
3 Lektionen**

- **Antritt** 1. August 2025
- **Ort** Flawil
- **Kontakt** Severine Arifi, Co-Schulleiterin,
M 078 739 20 39, info@mosaikschulen-ostschweiz.ch
- **Adresse** info@mosaikschulen-ostschweiz.ch
- **Frist** 30. September 2025

Oberstufe und Untergymnasium Waid

**Musikunterricht, Sport Knaben, SHP, SSA
4 bis 8 Lektionen**

- **Antritt** 1. August 2025
- **Ort** Mörschwil
- **Kontakt** Hanspeter Krüsi,
T 071 866 17 17, info@waid.sg
- **Adresse** info@waid.sg
- **Frist** 27. Juni 2025

Sonderschulen

GHG HPS St.Gallen

**Heilpädagogin/Heilpädagoge oder
Lehrperson**

60 bis 80 Prozent

- **Antritt** 1. August 2025
- **Ort** St.Gallen
- **Kontakt** Heike Fröbe, heilpädagogische Leiterin,
T 071 228 30 60, personal@ghg-hps.ch
- **Adresse** personal@ghg-hps.ch
- **Frist** 30. Juni 2025

Ziegelbrücke

**Zyklus 1
60 Prozent**

- **Dauer** 1. August 25 bis 30. Juni 26
- **Ort** Schule an der Linth
- **Kontakt** Heinz Zeller, Institutionsleiter,
T 055 617 27 80, h.zeller@schule-linth.ch
- **Adresse** Schule an der Linth,
Koloniegut 1, 8866 Ziegelbrücke
- **Frist** 30. Juni 2025

Heilpädagogisches Zentrum Seidenbaum

**Unter-, Mittel- und Oberstufenklassen
6 bis 9 Lektionen**

- **Antritt** 1. August 2025
- **Ort** Trübbach
- **Kontakt** Daniela Caviezel, Schulleitung HPS,
T 081 750 21 00, daniela.caviezel@hpzseidenbaum.ch
- **Adresse** bewerbung@hpzseidenbaum.ch
- **Frist** 31. Juli 2025

Heilpädagogisches Zentrum Seidenbaum

**Mittelstufe Fördersetting+
6 Lektionen**

- **Antritt** 1. August 2025
- **Ort** Trübbach
- **Kontakt** Daniela Caviezel, Schulleitung HPS,
T 081 750 21 00, daniela.caviezel@hpzseidenbaum.ch
- **Adresse** bewerbung@hpzseidenbaum.ch
- **Frist** 31. Juli 2025

Heilpädagogisches Zentrum Seidenbaum

**TTG-Lehrperson
6 bis 8 Lektionen**

- **Antritt** 1. August 2025
- **Ort** Trübbach
- **Kontakt** Daniela Caviezel, Schulleitung HPS,
T 081 750 21 00, daniela.caviezel@hpzseidenbaum.ch
- **Adresse** bewerbung@hpzseidenbaum.ch
- **Frist** 31. Juli 2025

TTG-Lehrperson

6 bis 8 Lektionen

- **Antritt** 1. August 2025
- **Ort** Trübbach
- **Kontakt** Daniela Caviezel, Schulleitung HPS,
T 081 750 21 00, daniela.caviezel@hpzseidenbaum.ch
- **Adresse** bewerbung@hpzseidenbaum.ch
- **Frist** 31. Juli 2025

Sprachheilschule St.Gallen

Mittelstufe

9 bis 11 Lektionen

- **Antritt** 1. August 2025
- **Ort** St.Gallen
- **Kontakt** Daniel Ehrbar, Schulleitung,
T 071 274 11 18, d.ehrbar@sprachheilschule.ch
- **Adresse** Sprachheilschule St.Gallen, Daniel Ehrbar,
Höhenweg 64, 9000 St.Gallen
- **Frist** 4. Juli 2025

Andere Schulen

TISG / Zentrum Internat MNA Eggersriet

Deutsch

80 bis 100 Prozent

- **Antritt** 1. Juli 2025
- **Ort** Eggersriet
- **Kontakt** Benjamin Christen,
Zentrumsleiter, T 071 898 50 20
- **Adresse** benjamin.christen@ti-sg.ch
- **Frist** 27. Juni 2025

Trägerverein Integrationsprojekte St.Gallen

Deutsch

80 bis 100 Prozent

- **Antritt** 1. August 2025
- **Ort** Eggersriet
- **Kontakt** Benjamin Christen,
Zentrumsleiter, T 071 898 50 20
- **Adresse** benjamin.christen@ti-sg.ch
- **Frist** 27. Juni 2025

Ausserkantonale Schulen

Appenzell Ausserrhoden

Schulleitung Stv. Primarschule

20 Prozent

- **Antritt** 1. August 2025
- **Ort** Primarschule Landhaus, Teufen
- **Kontakt** Priska Lussmann, T 071 335 07 55,
priska.lussmann@teufen.ar.ch
- **Adresse** andrea.buesser@teufen.ar.ch
- **Frist** 3. Juli 2025

Appenzell Ausserrhoden

Springer-Lehrperson Mittelstufe,

Klassen 3 bis 6

ca. 50 bis 60 Prozent

- **Antritt** 1. August 2025
- **Ort** Primarschule Schönengrund-Wald
- **Kontakt** Dirk Benkwitz, Schulleitung, M 076 517 91 05,
dirk.benkwitz@schoenengrund.ar.ch
- **Adresse** Primarschule Schönengrund-Wald,
Kugelmoos 290, 9105 Schönengrund
- **Frist** 30. Juni 2025
- **Link** www.schule-sw.ch/aktuell

Appenzell Ausserrhoden

Schulische Heilpädagogik

8 Lektionen

- **Antritt** 20. Oktober 2025
- **Ort** Schule Gais
- **Kontakt** Thomas Kurer, T 071 353 60 13,
thomas.kurer@schule-gais.ar.ch
- **Adresse** thomas.kurer@schule-gais.ar.ch
- **Frist** 2. Juli 2025

Schwyz

SHP, IF-Lehrperson oder Lehrperson

zur Begleitung eines Kindes mit IS ASS

6 Lektionen

- **Dauer** 1. August 2025 bis 31. Juli 2026
- **Ort** Schule Reichenburg
- **Kontakt** Thomas Schnyder,
Schulleitung, T 055 511 01 92
- **Adresse** schulleitung@schule-reichenburg.ch
- **Frist** 31. Juli 2025

Thurgau

**Klassenlehrperson Mittelstufe
75 bis 100 Prozent**

- **Antritt** 1. August 2025
- **Ort** Primarschule Tobel-Tägerschen
- **Kontakt** Michael Münger, Schulleiter,
M 078 755 50 61, m.muenger@ps-tt.ch
- **Adresse** Online unter www.schulpersonal.ch
- **Frist** 20. Juni 2025

Thurgau

**Schulische Heilpädagogik –
Leitung schulinternes Förderzentrum (ISF)
100 Prozent**

- **Antritt** 11. August 2025
- **Ort** Sekundarschule Altnau
- **Kontakt** Marius Ettlinger,
Schulleiter, M 079 682 17 98,
- **Adresse** schulleitung@sekalttau.ch
- **Frist** 30. Juni 2025

Zürich

**Schulleitung
80 bis 100 Prozent**

- **Antritt** 1. August 2025
- **Ort** Stiftung Vivendra Dielsdorf
- **Kontakt** Jasmine Progin, Bereichsleiterin Kinder,
Jugendliche und Therapien a.i., T 044 855 12 00,
jasmine.progin@vivendra.ch
- **Adresse** Online unter www.schulpersonal.ch
- **Frist** 30. Juni 2025

Schweizer Schulen im Ausland

Bogotá/Kolumbien

**Lehrperson Kindergarten
100 Prozent**

- **Antritt** 1. August 2025
- **Ort** Colegio Helvetia
- **Kontakt** Thomas Schwarb, Rektor,
T +57 324 264 55 70, rectoria@helvetia.edu.co
- **Adresse** Online unter www.schulpersonal.ch
- **Frist** 25. Juni 2025



Mit der ÖV-Schneesportkarte für 10 Franken ins Lager und wieder zurück!



 **SBB CFF FFS**
RailAway



Jetzt ein komplettes Schneesport-
lager inkl. ÖV-Ticket buchen:
gosnow.ch

BESUCHEN SIE UNS AM TAG DER OFFENEN TÜR!



libs Rapperswil

Neue Jonastr. 60
8640 Rapperswil

13. September 2025
09.00 - 15.00 Uhr

Zusätzliche Besuchsmöglichkeiten:



libs Zürich

Vega-Strasse 3
8152 Glattpark (Opfikon)

27. September 2025



libs Baden

Fabrikstrasse 9
5400 Baden

13. September 2025

HERZLICHE
EINLADUNG

libs
Industrielle
Berufshöhen Schweiz

LERNEN SIE UND IHRE SCHÜLER DIE BERUFE DER GEBÄUDETECHNIK KENNEN



Sie und Ihre Schüler sind herzlich eingeladen am
Tag des Berufsnachwuchses am 3./4. März 2026
einen Einblick in die Berufe der

GEBÄUDETECHNIKER/INNEN

zu erhalten.

Neben den Berufsvorstellungen können Schüler und Lehrer
praktische Arbeiten in den Werkstätten direkt selber fertigen.

MELDEN SIE IHRE KLASSE AN UNTER:
www.gzostschweiz.ch/tdb